Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 2. April 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 78

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Zu Ende!

Die diplomatischen Verhandlungen mit Spanien. — Nur noch Spaniens Antwort auf das letzte Ultimatum der Ver. Staaten erwartet. — Fällt sie ungünstig aus, so soll es losgehen. — Sensationsnachricht, daß die spanische Flotille schon in Portorico eingetroffen, wird in Washington für verfrüht gehalten. — Gegenvorkehrungen der Amerikaner.

Washington, D. C., 2. April. Die Sachlage, wie sie sich heute darstellt, ist kritischer, als je! Die Verhandlungen zwischen Washington und Madrid haben aufgehört. Spanien hat es abgelehnt, den Vorschlägen für sofortige Unabhängigkeit Cubas Gehör zu schenken. Obgleich jedes der beiden Länder noch immer bei dem anderen vertreten ist, können die diplomatischen Beziehungen jeden Augenblick abgebrochen werden.

Der Präsident wird nächste Woche, wahrscheinlich Montag, eine Botschaft an den Kongreß senden. Man erwartet nur noch ein ganz bestimmtes „Ja" oder „Nein" auf das allerletzte Ultimatum der Ver. Staaten. Keine Verweisungen auf die Zukunft mehr können befriedigen.

Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen hat sich auf eine Resolution betreffs Anerkennung der cubanischen Unabhängigkeit und bewaffneten Einschreitens geeinigt. Das Abgeordnetenhaus ist bereit, sogar noch weiter zu gehen.

Wenn die Botschaft des Präsidenten schneidig und fest gehalten ist, wird ihm der Kongreß folgen, — wenn nicht, wird der Kongreß vorangehen!

Der Ausschuß für Flotten-Angelegenheiten besteht darauf, nicht zu warten, bis Spanien alle seine Schiffe in den cubanischen Gewässern aufgehäuft habe.

Die heute verbreitete Nachricht, daß die spanische Torpedoboot-Flotille bereits zu Portorico eingetroffen sei (obwohl sie sogar von den Spaniern frühestens am 3. April dort erwartet wurde) findet hier noch keinen rechten Glauben. Das Flotten-Departement hat absolut nichts darüber gehört.

Im Flottendepartement wird übrigens erklärt, daß man vollkommen gerüstet sei, einem Angriff von dieser oder einer anderen Seite zu begegnen. Einer der Flottenoffiziere äußerte sich heute Mittag: „Diese Torpedoboot-Flotille ist blos ein Popanz. Wir sind vollständig für diese Flotille bereit, und unsere Vorkehrungen könnten gar nicht besser sein. Ich darf keine offiziellen Geheimnisse verrathen, aber soviel kann ich sagen, daß es dieser Flotille im Ernstfalle schlechter ergehen wird, als seinerzeit der spanischen Armada."

Präsident McKinley möchte, wenn irgend möglich, es vermeiden, den ersten Schlag zu führen. Andererseits aber halten es die Flottenbehörden für sehr möglich, daß von spanischer Seite zu irgendwelcher Zeit, auch vor einer Kriegs-Erklärung, schon Feindseligkeiten eröffnet werden, und dringen darauf, sich für diesen Fall jederzeit bereit zu halten.

Uebrigens scheint in beiden Häusern des Kongresses wieder starke Stimmung dafür zu herrschen, daß die Zerstörung des „Maine" wieder in den Vordergrund geschoben werde. Der Präsident ist jedoch nach Allem, was man weiß, entschieden dagegen.

Auf's Neue spricht man von einem Vermittelungsversuche Frankreichs oder Rußlands.

Washington, D. C., 2. April. Der Senats-Ausschuß für auswärtige Beziehungen, welcher noch immer mit der Untersuchung der „Maine"-Angelegenheit beschäftigt ist, hat eine merkwürdige Zeugniß-Aussage vor sich. Dieser beschworenen Aussage zufolge, welche bei der spanischen Gesandtschaft dahier eintraf, wäre jenes Kriegsschiff von Cubanern, von Freunden der Insurgenten, in die Luft gesprengt worden.

Die Aussage wurde in New York von einem Erfinder Namens John D. Bennett gemacht. Dieser sagt, er habe Sprengstoffe erfunden, und Vertreter der cubanischen Insurgenten hätten sich sehr für seine Erfindungen interessirt. Er sagt nicht, daß er den Insurgenten irgend welche Sprengstoffe verkaufte, erklärt aber, die Cubaner hätten die „Maine" in die Luft gesprengt.

Die spanischen Gesandtschaftsbeamten erklären diese Aussagen für wahrscheinlich, tragen jedoch hierdurch dazu bei, den Bericht des spanischen Untersuchungsrathes zu diskreditiren, welcher bekanntlich dahin geht, daß die Zerstörung des „Maine" nur von innen aus erfolgt sei.

Madrid, 2. April. Halbamtlich wird in hiesigen Blättern auf das Nachdrücklichste in Abrede gestellt, daß der spanischen Regierung irgend ein Vorschlag gemacht worden sei, welcher die geringste Anspielung auf die Unabhängigkeit Cubas, mit oder ohne Entschädigung, enthalte. Es wird hinzugefügt, daß keine Partei und kein Politiker von Spanien einen solchen Vorschlag begünstigen würde.

Washington, D. C., 2. April. Es wird jetzt mit Bestimmtheit gemeldet, daß die spanische Torpedoboot-Flotille, von der es hieß, daß sie bereits zu Portorico eingetroffen sei, sich erst an den Kap Verde-Inseln befinde, die ungefähr so weit von Portorico entfernt sind, wie die Kanarischen Inseln! Man vermuthet, daß die Flotille durch stürmisches Wetter zurückgetrieben worden ist.

Key West, Fla., 2. April. Es ist kaum noch zu bezweifeln, daß die spanischen Kreuzerboote „Vizcaya" und „Oquendo", welche von Havana abfuhren, sich auf dem Weg nach Portorico befinden.

Ein Avisoboot, welches heute aus Havana hier anlangte, dampfte von dort in den See, ehe jene großen Kreuzerboote abfuhren, und überwachte die Bewegungen derselben.

Washington, D. C., 2. April. Der Invalidenpensions-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage, welche der Republikaner Chickering eingebracht hatte, und welche betitelt ist: „Eine Vorlage zur Ermuthigung des Indiensttretens von Veteranen des vorige Krieges während des kommenden Krieges mit Spanien", günstig einberichtet. Der Bericht war ein einstimmiger.

Von den Kohlengruben-Feldern.

Ausführung des Achtstunden-Abkommens nicht ganz allgemein.

Brazil, Ind., 2. April. Die Feier der Ausführung des Achtstunden-Abkommens, welches gestern für die Kohlengruben in Kraft trat, war die größte Kundgebung, die jemals in diesem County vorgekommen ist. Ueber 5000 Grubenarbeiter nahmen an derselben aktiv theil, und die Parade war über 2 Meilen lang. Es konnte keine Halle gefunden werden, die groß genug für die Menge war, und daher fand die Festversammlung im „Hendrix Grove" statt. Die Hauptrede hielt Ratchford, der Präsident des Amerikanischen Grubenarbeiter-Verbandes. Die Hauptstraßen der Stadt waren reich geschmückt.

Joliet, Ill., 2. April. Die Kohlengräber der Wilmington Kohlenfelder feierten gestern die Eröffnung der Achtstunden-Bewegung in Braceville. Sie begannen heute, nach dem Achtstunden-System zu arbeiten.

Columbus, O., 2. April. Eine neue Grubenarbeiter-Skala für die Mitbewerbs-Staaten Ohio, Indiana, Pennsylvanien und Illinois ist gestern in Kraft getreten. Die Grubenarbeiter jubeln über das Zugeständniß eines achtstündigen Arbeitstages. Außerdem ist bekanntlich auch eine Lohnerhöhung zugestanden, halbwegs entsprechend dem erhöhten Kohlenpreis.

In denjenigen Distrikten, in denen die Grubenbeamten sich weigerten, das Chicagoer Abkommen zu unterzeichnen, sind die Arbeiter am Streik. Man fürchtet neue Mißhelligkeiten im Distrikt West-Virginien.

Robert Reitzel gestorben.

Detroit, 2. April. Nach längerem Leiden starb gestern der bekannte Schriftsteller, Vortragsredner und frühere freigemeindliche Prediger Robert Reitzel, Herausgeber der Zeitschrift „Der Arme Teufel", an der Rückenmarks-Schwindsucht. Die Leiche wird, dem Wunsch des Dahingeschiedenen entsprechend, verbrannt werden. Reitzel hatte im Jahre 1887 eine der Hauptreden bei der Leichenfeier für die Chicagoer Anarchisten gehalten.

(Er wurde am 27. Januar 1849 als Sohn eines badischen Schullehrers geboren und wanderte 1869 als Student, unmittelbar von der Heidelberger Universität, nach Amerika aus. Nachdem er verschiedene andere Berufsstellungen eingenommen hatte, kam er in die Heinzen'sche freidenkerische Bewegung und wirkte als Sprecher der „Freien Gemeinde" in Washington, D. C., und in ähnlicher Eigenschaft auch anderwärts. 1884 begründete er die genannte Zeitschrift. Seinen letzten Vortrag vor einem Verein hielt er 1885 in Chicago über „Stunden der Andacht mit Heine".)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: California von Neapel; Cufic von Liverpool.

New York: St. Louis von Southampton; Lucania von Liverpool.

Boston: Cephalonia von Liverpool.

Lissabon: Peninsular von New York.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Liverpool: Campania von New York.

London: Mohawk von New York.

Neapel: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Genua.

Hamburg: Normannia von New York.

Abgegangen.

New York: Ems nach Genua u.s.w.; Werkendam nach Rotterdam; Hekla nach Kopenhagen usw.; Christine nach Aarhuus; State of Nebraska nach Glasgow; Michigan nach London; Deutschland nach Vliessingen.

New York: Umbria nach Liverpool.

Philadelphia: Rhynland nach Antwerpen.

Neapel: Saale, von Genua nach New York.

Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

Jenes Straßen-Duell.

Waco, Texas, 2. April. W. C. Brann, der Herausgeber der freidenkerischen Zeitschrift „Iconoclast", ist an den Wunden gestorben, welche er in dem Straßenduell mit dem Grundeigenthumsagenten Kapt. Davis erhalten hatte, und Davis selbst ist dem Tod sehr nahe.

Branns Leiche liegt in seiner Wohnung aufgebahrt, und Tausende, besonders Damen, erweisen ihr Ehre.

Brann stammte aus Humboldt, Ill., und hinterläßt eine Wittwe und 2 Kinder. Davis hat eine Frau und 6 Kinder.

Ausland.

Des Schwabenlands Verfassung.

Eine Revision soll jetzt stattfinden.

Stuttgart, 2. April. Regierung und Volk in Württemberg beschäftigen sich gegenwärtig eifrig mit dem Werk der Verfassungsrevision. Das Ministerium Mittnacht hat den Kammern eine Verfassungsreform-Vorlage unterbreitet. Zunächst handelt es sich um Reorganisation der Abgeordnetenkammer des Landtags, dann soll auch die Kammer der Standesherren eine andere zeitgemäße Zusammensetzung erfahren. Die in Württemberg überwiegende demokratische Volks-Partei wünscht Einführung eines proportionalen Wahlsystems; die Abgeordnetenkammer hat beschlossen, mit der Einrichtung der Stichwahlen aufzuräumen, nachdem die Regierung vorher erklärt hatte, sie würde die ganze Verfassungs-Reformvorlage zurückziehen, wenn das Haus auf Beibehaltung des Stichwahlensystems bestehen.

Schriftsteller gestorben.

Stuttgart, 2. April. In Urach, Württemberg, starb Dekan Anton Paul Lang, weithin bekannter Erzähler und Kultur-Geschichtsschreiber. Aus seiner Feder stammen u. A.: „Aus Schiller's Leben", „Im Nonnen-Aemtlein", „Regiswindis", „Kirschenblüthe und Castelanin", das „Maulbronner Geschichtenbuch" u.s.w.

Zu Bismarcks Geburtstag.

Friedrichsruh, 2. April. Mit Ausnahme einiger Kinder des Grafen Wilhelm v. Bismarck waren gestern sämmtliche Familien-Mitglieder bei der Feier des 83. Geburtstages des alten Fürsten zugegen. Alle Zimmer des Schlosses waren mit Blumenspenden angefüllt. Auch sonst war noch eine Menge Geschenke eingetroffen. Kaiser Wilhelm sandte einen Krückstock, dem berühmten Krückstock des Alten Fritz nachgebildet, mit goldenem Griff und Monogramm darauf, nebst einem eigenhändigen Brief. Bismarck bediente sich dieses Stockes zum Gehen. Beim Festmahl, an welchem 22 Gäste theilnahmen, brachte Bismarck drei Hochs auf den Kaiser aus. Graf Henckel v. Donnersmark toastirte auf das Geburtstagskind.

Bei der Geburtstagsfeier hat der Ex-Kanzler auch den künftigen Erben desj Namens und Titels, Otto v. Bismarck, den einzigen Sohn des Grafen Herbert v. Bismarck, zum ersten Mal gesehen.

Die Postbeamten und Telegraphisten in Friedrichsruh hatten gestern schweren Dienst. Aus allen Theilen des Reichs und von weit über dessen Grenzen hinaus trafen Glückwunsch-Depeschen und Postsendungen, Geburtstagsgeschenke enthaltend, ein. Außer dem Kaiser haben fast sämmtliche deutsche Bundesfürsten Glückwunsch-Depeschen geschickt. Die „Getreuen von Jever" sandten, wie in früheren Jahren, 101 Kibitzeier. Fremde Besucher waren willkommen, doch wurde auch das Gebot des Dr. Schweninger getreulich gewahrt.

v. Blumenthals Rücktritt.

Berlin, 2. April. Der Rücktritt des Generalfeldmarschalls v. Blumenthal, Generalinspektors der dritten Armee-Inspektion, wird jetzt amtlich angezeigt. Als Nachfolger wird Graf Waldersee ernannt.

Der neue Kolonialamts-Direktor.

Berlin, 2. April. Die Ernennung des Ober-Landesgerichtsraths Dr. v. Buchta (konservativer Reichstags-Abgeordneter) zum Direktor der Kolonial-Abtheilung hat allgemein überrascht.

Noch mehr Reichsraths-Radau.

Wien, 2. April. Zu recht erbaulichen Auftritten ist es wiederum im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes gekommen. Die Schönerer-Gruppe beschuldigte die Fortschrittler und Volksparteiler, sie weigerten sich, den Antrag auf Erhebung einer Anklage gegen das Ministerium Gautsch wegen Verfassungsbruch zu unterzeichnen. Beide Gruppen hätten sich von Frhr. v. Gautsch über das Ohr hauen lassen und hätten sich jetzt verpflichtet, keinen Anklageantrag gegen das Ministerium zu unterstützen. Der Volksparteiler Groß wies diese Behauptung als erfunden zurück, Kaiser charakterisirte sie als Verleumdung. Den dazwischen hineinredenden Abgeordneten Gregorig nannte Schönerer „Generalpächter der Dummheit der ganzen Provinz"; Wolf brüllte dazwischen „Ehrabschneider" und „Hausknechte". Der Abgeordnete Viehlolawek schrie: „Wolf verdankt seine ganze Berühmtheit nur der Dummheit des früheren Premiers."

Umgestoßen!

Das Urtheil über Zola.

Paris 2. April. Jüngst war angekündigt worden, daß der Appellations-Gerichtshof beschlossen habe, zwar das Urtheil über Emile Zola gutzuheißen, aber anzuordnen daß dasselbe nicht vollstreckt werde. Jetzt aber wird gemeldet, daß das Appellations-Gericht jenes Urtheil endgiltig annullirt hat.

(Ob gleichzeitig ein neuer Prozeß angeordnet ist, und wie es mit dem Fall des mitangeklagten Redakteurs Perrieux steht, wird noch nicht mitgetheilt.)

(Später:) Die Umstoßung des Urtheils erfolgte auf den technischen Grund hin daß laut Gesetz von 1881 eine Verfolgung wegen Schmähung einer konstitutionellen Körperschaft, wie es das Kriegsgericht sei, nur auf die Klage dieser Körperschaft selbst eingeleitet werden dürfe. Daher hätte nicht der Kriegsminister, sondern das Kriegsgericht die Klage gegen Zola anstrengen müssen.

Paris, 2. April. In einem Artikel des Blattes „L'Aurore" (Morgenröthe) beschuldigt Clemenceau den Kriegsminister Billot, daß er das Appellationsgericht einzuschüchtern versucht habe, damit er das Urtheil über Zola aufrechterhalte. Er sagt, er habe den Kriegsminister und den Präsidenten jenes Gerichtes bei einer Unterhaltung überrascht, und dabei habe der Letztere sich über den Druck beklagt, welchen der Kriegsminister auf ihn übe, worauf der Kriegsminister erwidert habe: „Ich habe Ihnen nur dies zu sagen, daß Sie eine Revolution vorbereiten, deren erstes Opfer Sie selbst sein werden!"

Zeitung gemaßregelt.

Wien, 2. April. Die Wiener „Arbeiter-Zeitung" veröffentlichte die Interpellation, welche im Abgeordnetenhaus des Reichsraths über das Arbeiter-Blutbad in Lattimer, Pennsylvanien, und die Freisprechung des Sheriffs Martin eingebracht wurde. Dafür ist jetzt der Redakteur des Blattes verurtheilt worden. (Näheres wird nicht gemeldet.)

Theaterdirektor in Schwulitäten.

Berlin, 2. April. Der frühere Direktor des „Theaters Westen", Paul Blumenreich, wird jetzt steckbrieflich verfolgt. Er ist flüchtig geworden, um einer Strafvollstreckung zu entgehen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Eine Ueberraschung.

Peter Stensland erhängt sich in seinem Schlafzimmer.

In seiner Wohnung, Nr. 204 West Ohio Straße, hat sich heute Morgen der Arbeiter Peter Stensland das Leben genommen, indem er sich an einem Thürpfosten seines Schlafzimmers aufknüpfte. Frau Stensland war um halb sechs Uhr aufgestanden und hatte sich in die Küche begeben, um das Frühstück zu besorgen. Als sie in's Schlafzimmer zurückkehrte, um ihren Gatten zum Essen zu rufen, hing dieser todt an dem Pfosten. Die Frau lief schreiend zum Hause hinaus und alarmirte die Nachbarn. Niemand dachte daran, die Leiche abzuschneiden und Wiederbelebungsversuche an derselben anzustellen. Als die Polizei auf dem Platze erschien, war es zu solchen Versuchen zu spät. — Stensland soll in den letzten Wochen stark getrunken haben und dem Delirium Tremens nahe gewesen sein.

Verurtheilt.

Richter Baker verkündigte heute dem Ex-Zuchthäusler Corydon Millard und der Frau Catherine Meyer, welche einer Verschwörung gegen das Leben des Gatten der Frau Meyer schuldig befunden worden sind, ihr Urtheil. Dasselbe lautet gegen Millard auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer, gegen Frau Meyer auf Erlegung einer Geldbuße von $100 und Tragung der Gerichtskosten. — Millard, ein Pfarrerssohn aus Canada, hat die größere Hälfte der 43 Jahre seines Lebens hinter Gefängnißmauern verbracht. Er ist ein glattzüngiger Bursche von einschmeichelndem Wesen. Dem Graveur Meyer, welcher ihm nur Wohlthaten erwiesen hatte, dankte er für diese, indem er ihm seine Gattin entfremdete, und diese dazu verleitete, mit ihm auf die vollständige Beseitigung Meyer's zu sinnen, den er dann zu beerben hoffte.

Ein seltener Fall.

„Sie sterben selten", soll Abraham Lincoln von den amerikanischen Aemter-Inhabern gesagt haben, „und sie resigniren nie". Daß es auch von dieser Regel Ausnahmen gibt, beweisen George N. Jones und Edward H. Paramour, die heute ihre Stellungen als Gehilfen des Bundesmarschalls Amos niedergelegt haben, und zwar durchaus freiwillig. Beide Herren sind von republikanischer Parteifärbung. Jones, seit zwei und zwanzig Jahren im Amt, ist der Dienstdauer nach der älteste unter seinen Kollegen gewesen. Er hat eine bessere Stelle im Dienste einer Eisenbahn-Gesellschaft erhalten. Paramour war erst unter der zweiten Cleveland'schen Verwaltung von Marschall Arnold für seinen Posten ernannt worden.

Dale & Sempills Bankerott.

Verbindlichkeiten im Betrage von $80,000.

Sehr trübe sind die Aussichten für die Gläubiger der Dale & Sempill Drug Company. Wie sich herausgestellt hat, belaufen sich die Verbindlichkeiten der Firma auf mindestens $80,000. Davon entfallen $40,000 auf rückständige Miethe. Der Mineralwasser-Fabrikant Lomax hat sich für die Bezahlung der Miethe bei den Eigenthümern des Gebäudes verbürgt und mag gezwungen werden, nicht nur für die Rückstände aufzukommen, sondern auch für die Miethe während der zweijährigen Restdauer des Miethsvertrages. Einen Betrag von $22,000 hat Herr George Beck, ein Mitinhaber der Firma, von dieser für geleistete Baarzuschüsse zu verlangen. Als Sicherheit sind ihm sämmtliche Aktien der Firma, im Nennwerthe von $30,000, verpfändet worden. Einen Käufer für dieselben dürfte er schwerlich finden, denn die vorhandenen Bestände reichen nicht einmal zur Deckung der Forderungen aus, welche Waaren-Lieferanten an die Dale & Sempill Company haben.

Tobsüchtig geworden.

In Austin ist heute Morgen der Stenograph Louis Hunt, während er in der Wohnung seines Schwagers Roberts, Nr. 432 S. Prairie Avenue, am Frühstückstische saß, plötzlich von Tobsucht befallen worden. Er zog einen Revolver aus der Tasche und trieb seine Verwandten zum Hause hinaus. Gegen die Ortspolizei, welche zu Hilfe gerufen wurde, verbarrikadirte sich der junge Mensch, und diese trifft nun Anstalten, ihn auszuhungern oder ihn im Schlaf zu überrumpeln. Hunt ist bei der Firma Fairbanks, Morris & Co. beschäftigt. Sein Schwager ist Werkführer bei der Chicago Lead and Oil Co.

„Der Glücksjäger."

Auf der Werfte der „Marine Iron Works", am Fuße von „C" Straße nahe Southport Avenue, fand heute Nachmittag der Stapellauf des neuen Flußdampfers „Fortune Hunter" statt. Dieses Boot ist von der genannten Schiffsbauer-Firma für die „Alaska Bonanza Mining, Trading & Transportation Co." für den Verkehr auf dem Yukon gebaut worden. Man hat ihm bezeichnender Weise den Namen „Fortune Hunter" (Der Glücksjäger) beigelegt.

Bloch, Pick & Joel.

Die Verhandlung der auf Betreiben Gustave Meyers gegen die Inhaber der Firma Bloch, Pick & Joel erhobenen Betrugs-Anklage ist heute von Richter Chetlain vor den Richter Waterman verlegt worden, ebenso die Erledigung des wegen derselben Angelegenheit gegen Bloch schwebenden Meineids-Prozesses. Albert Pick, Charles Pick und Henry Schwarz werden sich nun vor Richter Chetlain noch wegen eines angeblichen Versuches zu verantworten haben, einen der von Meyer beigebrachten Belastungszeugen zum Meineid zu verleiten.

In Freiheit gesetzt.

August Biswanger, der kürzlich mit dem unheimlichen George H. Jacks zusammen eines Einbruchsdiebstahls bei der Hebamme Louise Hagenow schuldig befunden worden ist, wurde heute von Richter Waterman auf freien Fuß gesetzt. Biswanger hat sich im Grunde genommen bei der Mithilfe, welche er zu dem besagten Verbrechen geleistet hat, „nichts Böses gedacht", und es ist hauptsächlich ihm zu verdanken, daß man dem gefährlichen Jacks später auf die Schliche kam und ihm das Handwerk legen konnte.

Zahlungseinstellung.

Der Kohlen- und Futterhändler Wm. J. Freckelton, dessen Geschäftslokal sich an der Ecke von Ashland Ave. und 55. Straße befindet, hat heute seine Zahlungen eingestellt. Die Bestände werden auf $4000, die Verbindlichkeiten auf $10,000 angegeben. Mit der Abwickelung der Geschäfte ist Edward G. Henkel betraut worden. Herr Freckelton bezeichnet als die Hauptveranlassung des Bankerotts einen vor mehreren Jahren erfolgten Bankkrach, bei dem er selbst $8000 eingebüßt haben will.

Der Grand Jury überwiesen.

Die Jury, vor welcher gestern von Hülfs-Coroner Bach die Untersuchung über den Tod des John Zwerbles geführt worden ist, hat den Frank Markowsky als muthmaßlichen Mörder des Zwerbles bezeichnet und ihn der Grand Jury überwiesen. Dieses Ergebniß wurde hauptsächlich durch Widersprüche verursacht, in welche Markowsky sich verwickelte, während er vor der Jury über seine Beziehungen zu Zwerbles aussagte.

Kurz und Neu.

* Die Explosion eines Gasolinofens veranlaßte heute Morgen, kurz vor 9 Uhr, in der Wohnung von James Brady, Nr. 5010 Centre Ave., ein Feuer, durch das ein Schaden von etwa $50 angerichtet wurde.

Die Town-Tickets.

Welche Aussichten die Kandidaten haben.

Aus Rathhauskreisen.

Außer den 35 neuen Stadtvätern sind am kommenden Dienstag auch neue Town-Beamte zu erwählen, und wenn nun die „Abendpost" ihren Lesern auch in Bezug hierauf allerlei Rathschläge ertheilt, so maßt sie sich, gerade wie bei den Aldermen-Kandidaten, keineswegs an, das allein maßgebende Wort zu sprechen. Sie hat einfach die nach ihrem besten Wissen und Ermessen empfehlenswertheren Kandidaten hervorgehoben, doch ist es die unabweisliche Pflicht eines jeden Wählers, persönlich den Charakter der Kandidaten zu prüfen und darnach sein Urtheil zu fällen. Wenn die „Abendpost" ihm hierzu eine kleine Handhabe geboten, so hat sie ihre Aufgabe in dieser Kampagne vollauf erfüllt.

Soweit sich die politische Situation in Bezug auf die Town-Tickets übersehen läßt, muß man sagen, daß die Demokraten im Nord-Town und im West-Town mehr Aussichten haben, ihre Kandidaten durchzubringen, als die Republikaner.

Was die Sachlage im Süd-Town anbetrifft, so steht an der Spitze des republikanischen Tickets Herr Simon Strauß, dessen Chancen nach der Ansicht eingeweihter Politiker recht günstige sein sollen. Für diesen Assessors-Kandidaten treten eine große Anzahl achtbarer und einflußreicher Bürger der Südseite mit großem Eifer ein und sowohl die Versicherungen dieser Elemente, wie auch der ganze Charakter des Kandidaten geben eine Gewähr dafür, daß die Steuer-Einschätzungen unter Herrn Strauß in gerechter und den Interessen der Bürgerschaft dienlicher Weise vorgenommen werden würden. Dem republikanischen Assessors-Kandidaten steht Ex-Alderman Henry Stuckart gegenüber, dessen amtlicher Record ein keineswegs guter ist. Allerdings machen seine Parteigenossen große Anstrengungen, ihrem Ticket zum Erfolg zu verhelfen, doch werden sie wohl kaum zum Ziele kommen.

Im West-Town hat Timothy E. Ryan, der demokratische Assessors-Kandidat, leichtes Spiel. Als Kandidat für das Amt des Supervisors steht auf demselben Ticket Dr. Geo. Leininger, dem die Unterstützung aller rechtlich denkenden Bürger zu Theil werden sollte, einerlei, welcher Partei sie angehören. Dr. Leininger hat sich bereits als West-Town-Kollektor auf's Beste bewährt.

Der republikanische Assessors-Kandidat für das Nord-Town, Herr W. K. Ackermann, ist ein überzeugungstreuer Anhänger der Theorie, daß jede Munizipalverwaltung nach streng geschäftlichen Grundsätzen geleitet werden soll, und es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß Herr Ackermann, wenn erwählt, auch das Assessors-Amt in diesem Sinne, durchaus gerecht und reell, verwalten wird. Eine reiche Erfahrung steht hierbei dem Kandidaten zur Seite; als Bürger und Steuerzahler des Nord-Town hat Herr Ackermann wollauf Gelegenheit gehabt, die Einschätzungs-Methoden mit allen ihren Fehlern und Mängeln kennen zu lernen, und daß er eventuell Letztere thunlichst beseitigen wird, dafür bürgt zur Genüge sein rechtschaffener Charakter, den selbst seine erbittertsten Gegner nicht anzutasten wagen. Anderseits erfreut sich aber auch der Demokrat James J. Gray großer Beliebtheit unter Stock-Republikanern, was ihm nicht wenige Stimmen von dieser Seite einbringen dürfte.

In Lake View dreht sich Alles um das Niederwerfen der Pease'schen Partei-Diktatur. Das unabhängige Element hat zu diesem Zwecke ein eigenes Town-Ticket, mit Ald. Hirsch an der Spitze, aufgestellt, welches unbedingt von allen Gegnern des „Boß" unterstützt werden sollte. An Erfolg ist übrigens nur zu denken, wenn jeder rechtlich denkende Bürger in diesem Sinne handelt.

Im Town of Lake sollte der Republikaner Dietrich Heitmann gewählt werden. Derselbe wird sicher sein Amt in unparteiischer und gerechter Weise verwalten. Es ist vor Allem die Pflicht des Deutschthums, für diesen Kandidaten einzutreten, da dessen Gegner, James B. McDonald, ein Maschinenpolitiker von reinstem Wasser ist, von dem sie am allerwenigsten zu erwarten haben. Heitmann ist zudem im Town groß geworden, kennt die Verhältnisse ganz genau und erfreut sich allgemein großen Ansehens.

* * *

In der 14. Ward steht dem republikanischen Kandidaten für den Stadtrath, Alderman Beilfuß, der Demokrat Jos. Grein gegenüber. Für den Erstgenannten ist an vorliegender Stelle bereits mehrfach eine Lanze gebrochen worden, doch erfordert es die Gerechtigkeit, zu sagen, daß auch gegen Grein nichts einzuwenden ist. Derselbe hat sich ebenfalls verpflichtet, für das Freibrief-Kompensations-Prinzip einzutreten zu wollen und auch er würde, wenn erwählt, sicherlich die 14. Ward im Gemeinderath würdig vertreten.

Mayor Harrison, der bekanntlich an einem Grippeanfall leidet, befindet sich heute etwas wohler und man hofft, daß er in einigen Tagen wieder im Stande sein wird, seinen Amtspflichten nachzugehen. Privat-Sekretär Lahiff überbrachte heute dem Bürgermeister die eingelaufenen Briefe und der Mayor gab, in einem Lehnstuhle sitzend, die nöthige Weisung zur Beantwortung derselben.

* * *

Die Zwischenstaatliche Handelskommission, welche einige Tage allhier in Sitzung war, hat heute ihre Arbeit beendet und die Mitglieder werden unverzüglich nach Washington zurückkehren.

* * *

Die städtischen Angestellten haben Aussicht, gleich anfangs der nächsten Woche ihr Salär für den Monat März ausbezahlt zu erhalten. Die beglaubigten Zahllisten sind heute vom Kamptroller Waller dem Stadtschatzmeister übermittelt worden.

* * *

Das Bürgermeisteramt hat heute die übliche Wahl-Proklamation erlassen, in welcher gesagt wird, daß Dienstag, der 5. April ein gesetzlicher Feiertag ist und daß an diesem Tage alle städtischen Bureaux, mit Ausnahme derjenigen der Polizei und der Feuerwehr, sowie des Gesundheitsamtes, geschlossen sein werden. Ebenso müssen alle Schankwirthschaften am kommenden Dienstag von 5 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen gehalten werden.

* * *

Dem Polizei-Departement stehen nur 2100 Patrolmen zur Verfügung, um die 1127 Stimmplätze zu beschützen, dennoch können keine Spezialpolizisten für den Wahltag eingestellt werden, weil eben keine Mittel zur Bezahlung derselben vorhanden sind. Bekanntlich schreibt das Gesetz vor, daß in der Nähe eines jeden Stimmplatzes zwei Blauröcke stationirt werden sollen, und man wird sich jetzt so gut es angeht behelfen müssen, indem in den ruhigeren Distrikten nur ein Polizist Wache halten wird.

Vergebliches Suchen.

In den Trümmern des Ayer'schen Gebäudes an der Wabash Avenue sind in den letzten Tagen keine weiteren Leichen gefunden worden, obgleich nach begründetem Dafürhalten noch mindestens acht solche darunter begraben liegen. Heute mühten sich die Arbeiter der American Salvage Co. wohl eine Stunde lang ab, eine unförmliche Masse, in der man einen menschlichen Körper vermuthete, möglichst unbeschädigt frei zu legen. Wie unter ähnlichen Umständen schon einmal zuvor, zeigte es sich nachher in Rolstons Leichenkammer, daß man es mit einem Klumpen geschmolzenen Leims zu thun hatte.

Die Arbeiter Toni Corgliani und Alessandro Barri sind gestern bei der Räumungsarbeiten durch einen schweren eisernen Fensterladen getroffen wurden, der aus einer durch das Feuer theilweise zerstörten Mauer auf sie herabfiel. Corgliani hat dabei eine sehr schwere Kopfwunde erlitten, während Barri nur leicht verletzt worden ist.

Ein Reiseabenteuer.

Miß Grace Doherty aus Winnipeg, Can., kam gestern auf der Reise nach Detroit in Chicago an. Sie war unvorsichtig genug, hier an der State Straße in eine von den Herren Flaherty & Doherty geführte Kneipe einzutreten, wie sie sagt, um sich bei dem Mister Doherty zu erkundigen, ob er vielleicht mit ihr verwandt sei. Sie ist dann in dem Lokal von einem Taschendiebe um ein Geldtäschchen bestohlen worden, worin sich ihr ganzes $83 betragendes Baarvermögen und ihr Billet für die Fahrt nach Detroit befanden.

Plötzlich gestorben.

In seiner Wohnung, No. 5339 Indiana Straße, in Austin, ist heute Morgen Herr P. W. Sherwood, einer der ältesten und bekanntesten Ansiedler von Cicero-Township, ganz plötzlich einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene hat ein Alter von 71 Jahren erreicht. Er war der Gründer der katholischen St. Katharinen-Schule.

* Der Eisenbahnbremser Charles F. Zentner kam heute Morgen, während er in Kensington von einem Frachtzuge herabsprang, so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch der rechten Kniescheibe zuzog. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital. Zentner ist 38 Jahre alt und wohnt in Momence, Ill.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt und etwas wärmer; veränderliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön und etwas wärmer heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit; veränderliche, morgen südliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche, später südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 37 Grad, Mitternacht 34 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad und heute Mittag 41 Grad über Null.

Umgezogen! Umgezogen!

KIRK MEDICAL DISPENSARY.

In Folge des großen Anwachsens unseres Geschäftes während des letzten Jahres und der Nothwendigkeit viel größere Office-Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben, wie auch zur Bequemlichkeit vieler unserer Kunden, haben wir unsere Officen von 371 Milwaukee Ave. nach dem Chicago Opera House Block, Ecke von

Clark und Washington Str., Zimmer 211 und 212, 2. Stockwerk,

verlegt, mit Eingang an 112 Clark Str. (Stunden 9—8 Uhr; Sonntags 9—1 Uh), wo wir besser als je im Stande sind, Brüche und alle chronischen Leiden, Nerven- und alle Geheime-Krankheiten jeder Art zu behandeln und zu heilen. Unsere große Flucht von Zimmern sind mit sämmtlichen modernen Einrichtungen versehen, die der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, für die schnelle und dauernde Heilung aller delikaten, komplizirten und veralteten Krankheiten von Männern und Frauen. Fälle, die hoffnungslos von allen anderen Aerzten aufgegeben, sind besonders willkommen diese neueste Behandlung zu versuchen, man wird finden, daß sie von allen anderen total verschieden ist.

Weshalb unverschämte Preise zahlen

an Spezialisten für Bruchleiden, für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir für wenige Dollars Euren

Bruch in 30 Tagen heilen durch unsere „Perfection"-Methode.

Das Bruchband für immer überflüssig. Keine Schmerzen, keine Operation, kein Abhalten vom Geschäft. Alter, Geschlecht oder Zustand macht keinen Unterschied bei dem Erfolg dieser Behandlung. Fehlschlag absolut ausgeschlossen. Die einzige Methode die garantirt wird eine positive und dauernde Heilung zu erzielen. Weshalb wollt Ihr die Tortur eines schlechtpassenden, schweren Bruchbands erleiden, oder die Gefahr laufen, daß Euer Bruch strangulirt wird. Euer Bruch ist eine fortwährende Bedrohung des Lebens. Leute die einen Bruch haben und schwere Arbeit thun müssen, können weder die Arbeit leisten noch den Lohn von gesunden Leuten verdienen. Der größere Lohn allein wird schnell die Kosten der Behandlung bezahlen, deshalb schiebt es nicht auf, bis heißes Wetter das Tragen des Bruchbandes noch unerträglicher macht. Unser niedriger Preis und leichte Bedingungen stellen dauernde Heilung in den Bereich eines Jeden. Hunderte wurden geheilt nach jahrelangen Leiden und der Verausgabung von Hunderten von Dollars allein für Bruchbänder. Ihr könnt es auch werden. Unterzieht Euch keiner gefährlichen Operation und laßt Euch noch länger aussaugen durch die unverschämten Preise der Bruchbänder, denn nur wenige Dollars sichern Euch Heilung für's Leben. Nehmt Euch vor unzuverlässigen Personen in Acht, die vorgeben, dieses Leiden heilen zu können, und bedenkt wohl, daß wir die Originators und einzigen Anwender der „Perfection" Methode sind, die von der ganzen medizinischen Welt empfohlen wird als die einzige erfolgreiche Kur für Bruchleiden, die bis jetzt entdeckt ist. Leset was Andere über unsere Methode sagen.

South Chicago, 25. Febr. 1898.

An die Leidenden:

Seit mehr als zwanzig Jahren litt ich an einem schlimmen Bruch. Während dieser Zeit versuchte ich viele Arten von Behandlung und gebrauchte so ziemlich alle verschiedenen Bruchbänder, die gemacht werden, aber ich konnte keine Behandlung finden, die mich heilte und kein Bruchband, welches meinen Bruch auf seinem Platz halten konnte. Es wurde so schlimm, daß ich vor einigen Jahren meine Arbeit aufgeben mußte und ich nicht im Stande war, irgendwelche Arbeit zu verrichten. Längst hatte ich die Hoffnung aufgegeben, irgendwelche Hilfe zu finden, da alle Aerzte mir gesagt hatten, daß mein Fall ganz sicherlich unheilbar sei. Vor ungefähr drei Jahren erzählten mir meine Bekannten von wunderbaren Heilungen, die durch die Perfection Rupture Cure von der Kirk Medical Dispensary erzielt wurden, aber ich hatte kein Zutrauen dazu, da ich so viele Enttäuschungen in meinem Falle erlebt hatte. Schließlich jedoch sah ich so viele Bekannte, von denen ich wußte, daß sie bruchleidend gewesen waren und jetzt ohne Bruchband umhergingen, und sich dieser Behandlung unterzogen hatten, daß ich mich überreden ließ hinzugehen und zu sehen was sich für mich thun ließe. Die Doktoren untersuchten mich und sagten mir, daß ich leicht geheilt werden könnte; aber obgleich ich überzeugt war, daß sie tüchtig in ihrem Fach waren von der Art und Weise wie sie meinen Fall verstanden, dachte ich doch, daß sie sich sicherlich irren müßten. Da sie jedoch Heilung garantirten, wollte ich noch einen Versuch machen, denn ich war schlecht daran und hatte Arbeit nothwendig, meine Familie zu ernähren. In genau sechs Wochen von der ersten Behandlung war ich ein gesunder Mann und hatte mein Bruchband weggeworfen und habe seither keines wieder getragen, ich brauche es auch nicht und nicht ein Zeichen eines Bruches hat sich in über zwei Jahren gezeigt. Mein Fall war Hunderten, wo ich arbeitete, bekannt, und ich betrachte die Behandlung als die merkwürdigste je dagewesene Sache in der medizinischen Wissenschaft. Während ich in Behandlung war, traf ich Dutzende von Patienten, und alle sagten dasselbe. Manche waren sogar noch schlimmer daran als ich, aber nie habe ich von einem Mißerfolg gehört. Ich kenne Viele, die in zwei oder drei Wochen kurirt wurden, und wenn ich nicht 65 Jahre alt gewesen wäre, hätte es nicht über 4 Wochen bedurft, mich zu heilen. Ich rathe Jedem, der ähnlich behaftet ist, diese Behandlung ohne Zögern zu versuchen, und sie werden finden, daß die Perfection Methode alles ist was der Name sagt.

Lars Lundquist,
9041 Superior Ave., South Chicago.

Wir verfehlen nie

Katarrh des Kopfes, Magens u. der Lungenröhren zu kuriren, und alle Krankheiten der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren, und alle Krankheiten, die die vitalen Organe in irgend welcher Weise angreifen, Rheumatismus jeder Art. Allgemeine und Nerven-Zerrüttung aus irgend welcher Ursache, Malaria, Blutvergiftung irgend welcher Art, Krankheiten der Haut, Geschwüre, Hämorrhoiden, Flechten und alle Nerven-Krankheiten und Frauenleiden schnell und dauernd geheilt.

$5 den Monat für garantirte Behandlung, einschl. Medizin.

Jahrelange erfolgreiche Erfahrung haben unsere tüchtigen Spezialisten in den Stand gesetzt, jedes Detail der medizinischen wie chirurgischen Wissenschaft zu erfassen, und sie werden seit Langem von der medizinischen Welt als ohne Gleichen in ihrem Fache angesehen. Tausende von dankbaren Patienten schicken uns unverlangt schmeichelhafte Zeugnisse, darunter viele von den wohlbekanntesten Leuten in Chicago, die sich immer freuen, die Behandlung den Leidenden empfehlen zu können. Der außerordentlich niedrige Preis der Behandlung bringt es in den Bereich eines Jeden, des Armen wie des Reichen. Diese großartige Offerte von Chicagos ersten und tüchtigsten Spezialisten ($5 per Monat, einschließlich Medizin), ist immer offen. Die Zeit ist nie beschränkt, aber Ihr solltet es nicht aufschieben, denn Ihr könnt nie leichter, schneller und billiger geheilt werden als jetzt. Dies ist die Zeit des Jahres, wenn alle Krankheiten gefährlicher Art die sorgfältigste Aufmerksamkeit und die geschickteste Behandlung verlangen die zu haben ist, und Niemand sonst ist so wohl vorbereitet Euch beides zu Theil werden zu lassen, als die altetablirte Kirk Medical Dispensary, die seit vielen Jahren weit und breit wohlbekannt ist. Falls Ihr nicht vorsprechen könnt, schickt Briefmarke nach Fragebogen in drei Sprachen. Heilung garantirt brieflich. Patienten in allen Stadttheilen besucht. Konsultation ist immer frei. Alle Sprachen gesprochen. Merkt Euch die Lage unserer neuen schönen Offices und kommt mit Eurer alten hartnäckigen Krankheit und laßt Euch auf immer heilen.

Die Zebrazucht.

Ueber seine Erfahrungen und bisherigen Erfolge in der Zebrazucht am Kilimandscharo hat der Lieutenant F. Bronsart von Schellendorf interessante Mittheilungen gemacht.

Am 6. September 1897 gelang es Herrn v. Bronsart 30 Zebras, meist trächtige Stuten und acht halbwüchsige Fohlen sowie mehrere Gnus und Antilopen in den „Fangkraal" einzutreiben. Die Thiere wurden in diesem überraschend schnell heimisch und gewöhnten sich mit jedem Tage mehr an Menschen. Schon nach vier Tagen wurde ein gesundes Fohlen geworfen und gedieh prächtig.

In den letzten Tagen vor seinem Abmarsch zur Küste (8. November 1897) waren die eingefangenen Zebras mit Bronsart und seinem alten Araber Mohamed so vertraut, daß sie diese bis auf zehn Schritt herankommen ließen, ehe sie Miene machten, langsam fortzuziehen.

Kaum hatten die Wärter Grünfutter auf den Futterplatz geworfen und sich nur wenige Schritte davon entfernt, so begannen die ersten Stuten auch schon zu äsen. Die von der Mutterstute entwöhnten Fohlen werden abgesondert; dabei darf jedoch der richtige Zeitpunkt nicht versäumt werden, sowie die Stute ihr Fohlen nicht mehr zulassen will, ist der Moment gekommen. Die für Liebkosungen und Schmeicheleien besonders empfänglichen Fohlen kommen nun in kleine (1—200 Meter Umfang) Kraals, wo mit ihnen die ersten Trainirübungen angestellt werden.

Die Versuche mit Zebra-Fohlen, die der Mutter abgejagt werden, hat Herr v. Bronsart gänzlich aufgegeben. Sämmtliche dieser Fohlen waren zwar sofort zahm und folgten den sie mit Milch versorgenden Somalis, aber ihnen fehlte die Muttermilch, sie gingen trotz aller erdenklichen Pflege zu Grunde. Eine regelrechte, erfolgreiche Zucht sei deshalb nur dann möglich, wenn man ganze Herden fängt, während der Zeit, in welcher man den Thieren einen Wechsel ihrer Sinnesart zumuthet, aber auch ihre Lebensbedingungen berücksichtigt und dann ganz allmählich und vorsichtig den Wechsel in Lebensweise und Futter durchführt.

Die Aussichten für den Zebra-Fang seien in Zukunft außerordentlich günstig, bei gewissenhafter Schonung sei an ein Aussterben in absehbarer Zeit nicht zu denken, hingegen liege die Gefahr des Auswanderns vor. Zur Verhütung müsse auch eine waidmännisch ausgeübte Jagd auf das andere Großwild, das mit den Zebras in derselben Herde zieht, auf Gnus, Kuhantilopen 2c. verlangt werden. Würde z. B. in einer Gegend überhaupt zuviel gejagt, so sei dies schon ein Grund zur Wildwanderung und wenn auch nicht ein Zebra dabei erlegt worden wäre. Zu gewissen Zeiten, so am Ende der Trockenzeit, schaaren sich die Zebras bei ihren Zügen zur Tränke zu großen Herden. Meist haben sie mehrere, weit auseinander gelegene Tränkplätze, von einem zum andern äsen sie sich in zwei bis drei Tagen durch, so daß sie dann aus einer Gegend ca. fünf bis sechs Tage gänzlich verschwunden sind. Wird mit diesem Umstand gerechnet, so kann man die Jagd auf anderes Wild immer so einrichten, daß bei dieser der Hauptheil der Zebras nicht beunruhigt wird. Bei solchem zweckmäßigen Verfahren werden sich die Zebras, trotz Löwen und Leoparden, sogar noch bedeutend vermehren.

Um sich für seine Zwecke ein genügendes und geschultes Treiberpersonal zu verschaffen, hat Lieutenant v. Bronsart die Einwohner vieler, mehrere Tagereisen von seiner Station entfernt liegenden Dörfer in seiner Nähe angesiedelt, so daß er gegenwärtig über ca. 800 Treiber verfügen kann. Diese rekrutiren sich merkwürdigerweise fast durchweg aus einem Stamm, der bisher beim Gouvernement als widerspenstiges Gesindel verschrieen war, nämlich aus dem der Wanderoblos. Diesen Massaistamm hält Herr v. Bronsart — im Vergleich mit anderen Eingeborenen — für außerordentlich intelligent, so daß er glaubt viel von ihnen in jeglicher Beziehung gelernt zu haben. Diese wilden Nomaden siedelte Bronsart an, verhalf ihnen zu Anpflanzungen und einem kleinen Viehstand und hofft, sie bei gleicher Behandlung dauernd an seine Station zu fesseln.

Für die rationelle Zähmung von Zebras lernt Lieutenant von Bronsart mehrere Somalis an, da gerade diese ein angeborenes Talent für Behandlung von Pferden, Eseln 2c. haben und denkt innerhalb zweier Jahre über einen Stamm von mindestens 50 eingefahrener, kräftiger Zebras verfügen und sie allmählich zum Transportwesen verwenden zu können. Besonders ist darauf zu achten, daß sehr widerspenstige Hengste oder Stuten wieder freigelassen werden, um deren schädlichen Einfluß auf die Zucht zu verhüten. Auf die Trainirung der Zebras zu Zugthieren legt Herr v. Bronsart um so größeren Werth, als solche namentlich bei Eisenbahn-Bauten nach dem „Innern" unentbehrlich seien. Nach seinen Erfahrungen an Ort und Stelle sind beim Bau der englischen Uganda-Bahn die zur Verwendung kommenden Last- und Zugthiere wenig widerstandsfähig, dennoch habe die Verwaltung noch 2000 Stück angekauft, um die Herbeischaffung der Baumaterialien und des Proviants für die Arbeitermassen zu erleichtern. Neben 50 Kamelen sind noch abessinische Maulthiere (4—500 Mk. für das Stück), Pferde aus Arabien und Indien (600—1000 Mk. für das Stück) angeschafft worden und alle diese Thiere krepiren fast. Trotz des dauernden Nachschubs treten Arbeitsstockungen ein, und da derartige Thiere immer theurer und schwieriger zu beschaffen sind, rechneten auch die Engländer für kommende Fälle mit der Zucht und Ausnutzung des Zebras.

Bemerkenswerth sind die Einrichtungen der Kraale des Herrn v. Bronsart. An dem sogenannten „Fangkraal", worin die gejagten Thiere eingetrieben werden, reiht sich ein zweiter Kraal von etwa 1400 Meter im Umfang an. Dieser reicht ebenfalls bis in einen Fluß, worin durch mehr als Manneshöhe aus dem Wasser herausragende Pallisaden ein großer Tränk- und Schwimmplatz abgezäunt ist, und ist mit einem gleich hohen Wildgatter umzogen, wovor sich ein ca. 1 Meter breiter, tiefer, mit Dornen angepflanzter Graben befindet.

Dieser in drei Abtheilungen angelegte Kraal ist mit schönstem Futtergras bestanden. Die einzelnen Abtheilungen haben je eine Thüre zum Tränkeplatz und sind wegen der Futtervertheilung angelegt worden. Ist eine dieser Abtheilungen abgeweidet, so werden die Thiere in die nächste gelassen und es wird ein schnellerer Nachwuchs in den abgeweideten bewirkt. In gleicher Art werden noch mehrere große Kraals längs des Flusses angelegt, die theils zur Aufnahme neu eingetriebener Zebras, theils zur Absonderung der Zuchthengste und Stuten, sowie der zahmeren und wilderen Thiere dienen sollen.

Wallonen, Vlamen und Deutsche.

In der belgischen Repräsentantenkammer wurden bei der Erörterung des Gesetzes, daß die französische und vlämische Sprache auch in der Gesetzgebung gleichstellen soll, ein grundsätzlicher Zusatzantrag gestellt von dem Vertreter des luxemburgischen Wahlkreises Virton, Abgeordneter Lorand, der namens der in den Provinzen Lüttich und Luxemburg lebenden 50,000 Deutschen die verfassungsmäßige Gleichberechtigung auch für die deutsche Sprache forderte und in den Artikel I des neuen Gesetzes folgende Bestimmung aufzunehmen beantragte: „Die Gesetze werden in französischer, vlämischer und deutscher Sprache veröffentlicht und verkündet." Er richtete einen warmen Aufruf an alle Vlaamen, für seinen Antrag, der erst die volle Gleichberechtigung aller Belgier sichere, zu stimmen. Das Schicksal dieses Antrages hängt im Wesentlichen von dem Entschluß der Regierung ab.

Die bedeutsamsten Reden hielten zu Gunsten der Vlaamen die sozialistischen Abgeordneten Vandervelde und Anseele. Vandervelde betonte, daß es sich bei dem Gesetze um Gerechtigkeit und Gleichheit handelt. 2,400,000 Belgier sprechen das Französische, 2,500,000 Belgier nur das Vlämische und 700,000 Belgier sind beider Sprachen mächtig. Vlaamen und Wallonen sind gleich viel werth; die Vlaamen fordern mit Recht, daß sie in ihrer Sprache verwaltet und abgeurtheilt, daß ihre Kinder in ihrer Muttersprache unterrichtet werden, daß die Gesetze auch in ihrer Sprache zur Annahme und Veröffentlichung kommen. Die wallonischen Arbeiter erkennen voll die Berechtigung dieser vlämischen Forderungen an und reichen zu ihrer Erringung ihren vlämischen Brüdern die Hände. Anseele hob hervor, daß bald Arbeiter und Bauern in die Kammer eintreten werden, die nur des Vlämischen mächtig sind; das Gesetz sei also eine Nothwendigkeit. Vlämisch und klerikal sei nicht dasselbe; man unterhalte mit Absicht Mißverständnisse. Das Vlämische ist der Schlüssel zu den Sprachen des Nordens; es müsse in seine Rechte eingesetzt werden. Flandern schreite langsam, aber sicher vorwärts. Ein übersetztes Gesetz ist kein Gesetz. Vlaamen und Wallonen müssen auf gleiche Weise behandelt werden; die Richter müssen die Sprache des Volkes kennen. Im Lüttich'schen leben 40,000 Vlaamen; nicht ein Richter versteht ein Wort vlämisch. Im ganzen Wallonenlande muß ein ernsthafter Unterricht im Vlämischen eingerichtet werden; allen öffentlichen Beamten muß die Verpflichtung auferlegt werden, beide Sprachen zu kennen. Das Wallonenland ist nur in Aufregung, weil die Regierung in den Händen der Katholiken und Vlaamen ist und die Wallonen fürchten, daß ihnen immer mehr die öffentlichen Aemter werden verschlossen werden. „Mögen alle wallonischen Arbeiter ihre Hände in die der vlämischen Arbeiter legen, um die Gerechtigkeit zu verwirklichen und die vlämische Demokratie zu stärken." Die Annahme des Gesetzes ist seitens der Kammer zweifellos.

Der berühmte chinesische Doktor

GEE WO CHAN

ist noch immer allen anderen Spezialisten weit voraus in der Heilung von hartnäckigen und langwierigen Krankheiten durch seine berühmten vegetabilischen Heilmittel. Hunderte werden noch immer geheilt deren Leiden lange der Kunst der besten Aerzte des In- und Auslandes gespottet haben. Amerikanische Aerzte, die dieses wunderbare System von Arzneien untersucht haben, sind so vollständig von deren höherer Heilkraft überzeugt, daß sie diesem berühmten Manne täglich Patienten zuschicken, die sie nicht im Stande waren zu heilen, ihr Vorurtheil wurde beseitigt durch die wunderbaren Kuren, die er täglich vollbringt. Ueber 3000 pflanzenstoffliche Heilmittel, die bisher noch nie in dieses Land eingeführt wurden. Sie wirken auf Euch wie durch Zauber, stärken und erneuern jedes Organ und jeden Theil des Körpers und entfernen krankhafte Zustände jeder Art.

Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh u. alle Krankheiten des Halses und der Lungen, die namentlich in der gegenwärtigen Saison so häufig vorkommen, schnell und dauernd geheilt. Alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren gründlich und dauernd geheilt. In Fällen, die als hoffnungslos aufgegeben worden sind, ist es besonders rathsam, diese wunderbaren Heilmittel, denen so viele Bürger Chicagos und Umgegend ihr Leben und ihre Glückseligkeit verdanken, zu probiren. Zaudert nicht, denn dieses ist die Saison des Jahres, in welcher ernstlichere Erkältungen durchaus nicht vernachlässigt werden sollten. Alle Fälle unter guter Garantie behandelt. Unheilbare Fälle werden nicht angenommen. Konsultation stets frei und geheimgehalten. Während der nächsten Zeit will Dr. Gee Wo Chan seine Gebührentaxe auf die Hälfte ermäßigen für Solche, welche sich jetzt bald in Behandlung begeben, deshalb zögert nicht, sondern nehmt diese großherzige Offerte sofort an, ehe es zu spät ist.

Sprechstunden von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 4 Nachm. Leute, welche nicht vorsprechen können, sollten Postmarken für Uebersendung eines Fragebogens einschicken. Heilung per Brief garantirt. Patienten in jedem Stadttheile besucht. Alle Sprachen gesprochen.

258 STATE STR. samibw

Erfahrung lehrt

Der erste Eindruck mag nicht immer hinreichen, um den Unterschied zwischen Aerzten erster, zweiter oder dritter Klasse oder Spezialisten zu zeigen, aber die Zeit, die es nimmt, eine **delikate Krankheit** gründlich zu heilen, erklärt diesen Unterschied. Der Wiener Spezial-Arzt des **New Era Medical Institute** heilt alle Krankheiten, denen die Menschheit unterworfen ist, schnell, sicher und gründlich. Konsultationen mündlich oder brieflich frei.

...Konsultation frei...

Der Wiener Spezialist.

Seine Spezialitäten:

Blutvergiftung, Rheumatismus, Nervenschwäche, Nieren- und Blasen-Leiden, Mitesser, Krebs, Hämorrhoiden, Katarrh, Schwindsucht und Frauenkrankheiten.

Schwindsucht, diese schreckliche Krankheit, wird von dem Wiener Spezialisten nach der neuesten Methode von Professor J. O. Hirschfelder, M. D., aus San Francisco, Cal., behandelt, und ist derselbe, gestützt auf längere persönliche Erfahrung, thatsächlich so fest von seiner Macht, dieselbe zu heilen, überzeugt, daß er während der nächsten 10 Tage Jedermann, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, und in seiner Offizin zwischen 9 und 12, 2 bis 5 und 6 bis 8 Abds.; Mittwoch zwischen 9 und 12 oder Sonntags zwischen 10 und 3 Nachm. vorspricht, unentgeltliche Konsultation gewähren will.

New Era Medical Institute,
New Era-Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Das Drama von Johannesburg.

Ueber die Ermordung des Finanziers und Sportsman Woolf Joel in Johannesburg entnehmen wir englischen Blättern weitere Einzelheiten. Der Mörder Ludwig von Veltheim (einige Blätter schreiben Von Feldheim oder Ludwig von Wertheim) soll vor ungefähr acht Wochen nach Johannesburg gekommen sein und seitdem versucht haben, mit verschiedenen Kapitalisten Unterredungen zu erhalten, um ihnen einen Plan zur Behebung der Beschwerden der Uitländer vorzulegen. Da er hierbei keinen Erfolg hatte, sandte er eine Anzahl Drohbriefe an Woolf und Sally Joel, welche denselben jedoch keine Beachtung schenkten, da sie den Mann für verrückt hielten. Am 14. März, um halb 11 Uhr Morgens erschien Veltheim, wie er vorher angekündigt hatte, in den Bureaux der „Consolidated Company" und traf dort zuerst auf den Direktor Herold Strange, dem er erklärte, daß er Woolf Joel sprechen müsse. Dieser lehnte es zunächst ab, Veltheim zu empfangen, da er mit seiner Post zu sehr beschäftigt sei, gab aber dann nach, als der Besucher ihm sagen ließ, er werde seine Zeit nur einige Minuten in Anspruch nehmen. Joel kam dann in das Zimmer von Strange, worauf Veltheim sofort die Thüre schloß und die sofortige Zahlung von 2500 Lstr. verlangte. Als Joel dies ablehnte, zog Veltheim sofort einen Revolver aus seiner Seitentasche und richtete ihn gegen Joel. Nun schoß Strange auf Veltheim, traf ihn aber nicht. Alsdann gab dieser vier Schüsse nacheinander ab, von denen schon der erste den sofortigen Tod Joels verursachte, da die Kugel ihm durch die Stirn in's Gehirn drang. Als die in einem anderen Zimmer befindlichen Angestellten die Schüsse hörten, eilten sie herbei, und da der Mörder sah, daß er nicht mehr entschlüpfen könne, versuchte er sich selbst umzubringen, doch wurde er entwaffnet, verhaftet und der Polizei übergeben.

Wer ist nun Ludwig von Veltheim? In Johannesburg glaubt man, daß es derselbe Mann ist, der sich im Sommer vorigen Jahres in der Themse ertränkt haben sollte. Von diesem Veltheim erzählte damals ein Londoner Blatt Folgendes:

Ludwig von Veltheim ist 1857 in Deutschland (Braunschweig?) geboren. Er verlor seine Eltern frühzeitig, wurde von seinem Onkel erzogen und trat in die Marine ein. Im bulgarisch-serbischen Kriege nahm er unter dem Fürsten Alexander Waffendienste und machte mehrere Schlachten mit. Nach Schluß des Feldzuges ging von Veltheim nach Australien und vermählte sich in Perth am 19. November 1886 mit der achtzehnjährigen Miß Yearsley, der Tochter eines dortigen Kaufmanns. Das junge Paar reiste viel in der Welt umher und ließ sich schließlich in den Ver. Staaten nieder, wo Herr von Veltheim das Bürgerrecht erwarb. Im Jahre 1893 wurde er zum amerikanischen Konsul in Santa Maria ernannt. Im Jahre 1896 kam von Veltheim mit seiner Frau nach London, wo er im „Hotel Metropole" abstieg. Er war ein Mann von ziemlich ausschweifenden Gewohnheiten und gab seinen deutschen Verwandten, von denen er wiederholt Geldsummen erhielt, Grund zu beständigen Vorwürfen. Im Winter 1896/97 reiste er allein nach Deutschland und weilte einige Zeit in Berlin. Nach London zurückgekehrt, trennte er sich gänzlich von seiner Frau und setzte ein schon früher angeknüpftes Liebesverhältniß mit einer jungen Griechin von außerordentlicher Schönheit, Maria Maurocordato, die in einer Pension in Gower Street lebte, wo sie ihren kranken Bruder pflegte, fort. Er galt der jungen Dame als Junggeselle und sie willigte daher nach dem Tode ihres Bruders ein, Veltheim zum Altar zu folgen. Die Ehe wurde am 13. Februar 1897 vor dem Standesbeamten in Kensington geschlossen, aber bereits im März erfuhr die junge Frau, daß Veltheim schon vermählt gewesen, und reichte beim Gericht ein Gesuch um Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe ein, welchem stattgegeben wurde.

Der Richter Barnas erklärte am 9. Juli ihre mit v. Veltheim geschlossene Ehe für ungiltig. Der Verklagte war zum Termine nicht erschienen. Gleich nach Schluß der Verhandlungen verschwand er. Mehrere Wochen später wurde der nackte und mit Stricken gebundene Leichnam eines Mannes von hervorragend schönem und großem Körperbau in der Themse gefunden und als der eines Unbekannten schließlich beerdigt, nachdem bei der offiziellen Leichenschau die Jury ein „offenes" Verdikt" abgegeben hatte. Die in London lebende Frau v. Veltheim, geborene Miß Yearsley, sprach darauf die Vermuthung aus, der Ermordete könnte vielleicht ihr Mann sein, der seit einiger Zeit spurlos verschwunden war, und richtete deshalb ein Gesuch um Exhumirung der Leiche an den Minister des Innern. Diesem Gesuch wurde Folge gegeben; die Leiche wurde wieder ausgegraben und von Frau v. Veltheim identifizirt.

Die Frage ist nun, ob die Frau sich geirrt hat oder ob, wie die „Financial Times" behauptet, der Mörder Joels ein Bruder jenes Veltheim ist, dessen Leiche man im vorigen Jahre in der Themse gefunden zu haben glaubte?

Woolf Joel, der verheirathet war, war erst am 15. Januar aus England nach Südafrika abgereist und er wollte im April wieder in London zurück sein. Er lebte in England seit Jahren, wo er sich auf dem Turf hervorzuthun versuchte und dabei mit dem Gelde sehr freigebig umging — hatte er es doch.

Ein Protest.

Die bereits vom Kabel angekündigte Erklärung der katholischen Geistlichkeit Oberschlesiens gegen das polnische Blatt „Katolik" wird jetzt in der schlesischen Zentrumspresse veröffentlicht. Die Erklärung lautet:

Seit Jahren ist der „Katolik" unabläßig bemüht, Zwietracht zwischen der oberschlesischen katholischen Geistlichkeit und dem Volke zu säen, und läßt keine, wenn auch noch so fern liegende Gelegenheit vorübergehen, den bereits erreichten Zwiespalt noch zu erweitern. Unter dem grundlosen Vorgeben, daß die Geistlichkeit das Volk „germanisire" und von seinen alten Sitten und ehrwürdigen Gebräuchen lostrennen wolle, hat er den Seelsorgsklerus mit ungerechtfertigten Vorwürfen überhäuft. Ebenso hat er sich angemaßt, in das innere Gebiet der Kirche hineinzuregieren und kirchlich-liturgische Bestimmungen in abfälliger Weise zu kritisiren. Die Aufforderungen an das Volk, nur jederzeit emsig Beschwerde gegen seine Priester zu führen, dürfen wir hier auch nicht unerwähnt lassen. So brav im Großen und Ganzen das oberschlesische Volk auch heute noch ist, und so treu es noch zur Kirche und Geistlichkeit hält, so ist doch durch das unabläßige Hetzen des „Katolik" gegen den Klerus bereits eine große Anzahl solcher Gemeindeglieder vorhanden, welche ihre einzige Aufgabe darin erblicken, ihrem Seelsorger den möglichst größten Widerspruch entgegen zu bringen und jedes Zeichen von Ehrfurcht ihm gegenüber außer Acht zu lassen. Auf diesem Wege bildet der „Katolik" allmählich aber sicher den Zuwachs für die Sozialdemokratie heran, denn er untergräbt mit der Autorität der Geistlichkeit zugleich auch jede von Gott gesetzte Autorität in Kirche und Staat. Obschon der oberschlesische Klerus, um die polnische Muttersprache zu pflegen und zu schützen und alle verfassungsmäßigen Rechte des Volkes wahrzunehmen und zu vertheidigen, die polnische Zeitung „Gaz. Katol." zu Königshütte mit Aufwendung vieler Opfer gegründet hat, wird ihm alleweil der Vorwurf gemacht, daß er das Volk „germanisire". So thöricht dieser Vorwurf auch ist, gleichwohl wird er zum größten Theil blindlings geglaubt. Der oberschlesische Klerus hat jederzeit das Wohl des Volkes im Auge gehabt. Durch ihn ist einstens auch der „Katolik" zur Blüthe gelangt. Daß die jetzigen Redakteure nun in mehr oder minder verblümter Gestalt — um bildlich zu reden — das „Kreuzige ihn" gegen diesen Klerus zum System gemacht haben, ist für den Klerus eine Schande nicht. Der Klerus wird sich dadurch in seiner Hingabe und Liebe zum Volke nicht beirren lassen. Und weil eben dem Klerus daran gelegen ist, daß das von Gott gut talentirte oberschlesische Volk nicht fortwährend dazu verurtheilt bleibt, auf der untersten Stufe des Arbeiters sein Dasein zu fristen und in härtester Anstrengung seine körperlichen Kräfte aufzureiben, darum hat der Klerus das Volk darauf hingewiesen, daß es auch die deutsche Sprache möglichst gut erlernen möge, um dadurch um so leichter einer größeren Zahl von Oberschlesiern zu einer besseren Lebensstellung zu verhelfen. Das Volk selbst mag urtheilen, ob dieses edle Streben des Klerus ihm zum Verbrechen angerechnet werden kann. Indem wir somit unsere Stellung zum „Katolik" unserem braven oberschlesischen Volke zur Kenntniß bringen, warnen wir es mit aller Entschiedenheit, sich weiterhin gegen die Geistlichkeit aufreizen zu lassen, da hierdurch für die Kirche sowohl wie für das Volk nur unberechenbarer Schaden entstehen muß.

Kriegskosten.

„Der Bürgerkrieg kostete uns jährlich 757 Millionen; nur etwas mehr, als ein Zehntel davon ging für die Flotte darauf, die in den 4 Jahren 314 Millionen erheischte oder 78 ½ Mill. das Jahr. Unser jetziges Flottenbudget im Frieden beträgt ungefähr 30 Mill. Im Kriege besaß unsere Flotte 671 Schiffe jeden Grades mit 4610 Geschützen, 6000 Offizieren und einer Mannschaft von 45,000.

Nun haben wir 58 Kriegsschiffe mit 1000 Offizieren und einer Mannschaft von 11,000. Ob Spanien ein Jahr lang Seekrieg mit uns führen kann, das hängt vom Gelde ab.

Am 1. Januar betrug seine Schuld (einschließlich der garantirten cubanischen Bonds) etwa 1710 Mill. Dollars. an Zinsen und Abzahlungskosten hat es in in diesem Jahre 164 Mill. Doll. zu tragen. In Cuba sind 80 Millionen Sold und Verwaltungs-Unkosten rückständig; die Armee dort kostet 8 Mill. den Monat.

Dazu kommen die Ausgaben zur Niederwerfung der Rebellion auf den Philippinen, zur Erhaltung Porto Ricos und zur Befestigung der eigenen Küste.

Die Spanische Bank hat bereits die Auszahlung der am 1. April fällig werdenden Regierungs-Bonds verweigert, da ihre Vorschüsse am 1. Januar schon 6 Millionen betrug. (N.Y.Trib.)

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an **Dr. Hans Treskow,** 497 6te Avenue, New York.

15,000 Probe-Packete

Frei für Damen.

Ein Heilmittel nur für Damen—Ihr braucht Eure Beschwerden nicht zu erzählen — Schickt einfach Euren Namen und Adresse und Ihr erhaltet ein Probe-Packet frei, das vielleicht Euer Leben rettet.

Jede Leserin dieses Blattes kann ein Probe-Packet eines Heilmittels erhalten, das heute an der Spitze steht für Heilung weiblicher Leiden. Es ist ganz gleich, ob sie eine Abonnentin ist oder nicht, sie erhält gratis ein volles Probe-Packet portofrei zugesandt, wenn sie einfach ihren Namen und Adresse an die Hazeline Company, South Bend, Ind., einschickt. Lohnt es sich für sie, sich dieses Probe-Packet kommen zu lassen?. In McPherson, Kansas, hat es eine Dame geheilt, die seit über 19 Jahren an Gebärmutter-Beschwerden litt und nachdem sie von zwölf verschiedenen Aerzten behandelt worden war und keine Besserung erfahren hatte. Eine Dame, die in Toto, Starke Co., Ind., wohnt, schreibt, daß dieses berühmte Heilmittel ihre Tochter, die an schwieriger monatlicher Krankheit litt und meistens krank zu Bett lag, geheilt hat. Von Sacramento, Cal., schreibt eine Dame, daß dieses Mittel chirurgische Operationen unmöglich macht und daß Hazeline ihr die Gefahr und die Marter des Messers erspart habe. Eine Dame in Silver City, New Mexico, sagt, daß, als sie mit dem Gebrauch dieses Mittels vor fünf Monaten begann, ihr Leiden so fürchterlich war, daß sie fast verrückt wurde, aber die rechtzeitige Ankunft von Hazeline erhielt ihr ihren Verstand und heilte sie, daß sie jetzt gesund und glücklich ist. Fräulein Anna B. Foß von Granite Falls, Minn., schreibt, daß sie seit Jahren mehr gelitten hat, als Worte auszudrücken im Stande sind, so äußerst niedergeschlagen und hoffnungslos war, weil Aerzte und Arzneien sich als nutzlos erwiesen hatten. Hazelin heilte sie von Prolapsus und Leucorrhoea, und jetzt kann sie lange Spaziergänge machen ohne Müdigkeit, während sie früher immer krank und matt war. Frau Therese Koch, 604 Sedgwick Straße, Chicago, schreibt: „Ich bin bereit, jeder leidenden Dame entweder mündlich oder brieflich zu sagen, wie Ihr Heilmittel mich von jahrelangen schrecklichen Leiden befreit hat. Frau Rosa Puttbrese, von Alden, McHenry Co., Ills., ersucht uns, ihren Namen allen leidenden Damen mitzutheilen, so daß sie eine Gelegenheit erhält, ihnen zu sagen, wie sie von einem Leben des Elends durch dieses großartige Heilmittel gerettet wurde. Frau Josephine Stotz, 333 Ost 6. Str., New York, N. Y., hält es für ihre Pflicht, zu sagen, wie sie nach 12jährigen monatlichen (und manchmal noch öfter) entsetzlichen Leiden geheilt wurde. Alle diese Briefe, die zur Hand sind, und noch viele andere überzeugen Euch, daß es sich lohnt, ein Probe-Packet kommen zu lassen. Ganz gleich, ob Ihr wenig leidet oder ganz invalid seid, schickt nach diesem unvergleichlich wunderbaren Heilmittel, das absolut gratis versandt wird und Euch heilen wird. Schiebt es keinen Tag auf, sondern schreibt sofort, einfach Euren Namen und Adresse. The Hazeline Co. (inkorporirt), E. Breßler Block, South Bend, Ind.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.30 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des-	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 10.30 N	* 7.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTues.&Sat. bMon.&Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California		a1.30 PM	b4.00 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.00 PM	†10.20 AM

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla.	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Racine, Wis., ist ein Ausstand von Bauschreinern, Anstreichern, Tapezirern und Gipsern im Gange. Man erwartet baldige Schlichtung.

— Wie aus Tacoma, Wash., gemeldet wird, hat der Andrang von Reisenden nach der Klondike-Region denn doch bedeutend nachgelassen.

— Bei Campbellville, Ky., explodirte ein Dampfkessel in einer Schindelmühle, wobei 4 Personen sofort getödtet wurden. Eine fünfte Person erlitt tödtliche Brühwunden.

— Gegen Robert C. Lambe, den früheren Bürgermeister von Carlyle, Ill., ist die Anklage erhoben worden, Mündelgelder im Betrage von mehreren Tausend Dollars veruntreut zu haben.

— Eine Feuersbrunst, welche gestern Abend in Lincoln, Nebr., im Möbel- und Teppichgeschäft der A. M. Davison Co. ausbrach, verursachte einen Gesammtschaden von mindestens $150,000.

— Heftige Waldbrände wüthen schon seit zwei Wochen in der Gegend von St. Helena, Cal., und auch viele Wohnungen sind verbrannt. Der bisherige Schaden wird auf $200,000 geschätzt.

— Der Generalanwalt von Illinois hat eine Entscheidung abgegeben, wonach es nicht in der Macht eines Schulraths oder Lehrers steht, einem Schüler die Erlaubniß zu ertheilen, von dem Unterricht über die „Schädlichkeit der alkoholischen Getränke fernzubleiben.

— Das Abgeordnetenhaus der, in Extra-Tagung versammelten Michiganer Staatslegislatur hat die Pingree'sche Korporations-Besteuerungsvorlage in nur wenig veränderter Form angenommen. Nur 3 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

— Aus Waterbury, Conn., wird gemeldet, daß Frl. Harriet Ethel Wilson, die Tochter des „Nähmaschinen-Königs“, um Zulassung in das Armenhaus nachgesucht hat! Ihr Vater war seinerzeit ungeheuer reich, aber auch höchst verschwenderisch, und hinterließ bei seinem Ableben keinen Pfennig.

— Wie aus New York gemeldet wird, soll der Violin-Virtuose Eugene Ysaye der Nachfolger von Anton Seidl, dem jüngst verstorbenen berühmten Kapellmeister, als Dirigent der Wagner- und Beethoven-Konzerte werden, und hat der bisherige Geschäftsführer für Seidl, Siegmund Bernstein, bereits einen Kontrakt mit Ysaye abgeschlossen.

— Zu Rockingham, N. C., wurde der Farbige John Evans, welcher der Vergewaltigung schuldiggesprochen worden war, gestern hingerichtet. Er betheuerte bis zuletzt seine Unschuld, und auch die Mehrheit der Bevölkerung hielt ihn für unschuldig. Doch waren alle Versuche, den Gouverneur zu einer Umwandlung des Urtheils zu veranlassen, vergeblich.

— In San Francisco kann man jetzt Tag für Tag ein Wasser-Zweirad sehen, auf welchem zwei Männer auf der Bai herumfahren. Man kann mit demselben 18 Meilen in der Stunde zurücklegen, und auch bei ungünstigem Wetter soll es sehr brauchbar sein. Nächstens soll damit eine Wasserfahrt 30 Meilen weit nach den Farrallones gemacht werden.

— In Waco, Tex., fand gestern Abend um 6 Uhr auf der Straße ein furchtbares Pistolen-Duell zwischen W. C. Brann, dem bekannten Herausgeber der freidenkerischen Zeitschrift „Iconoclast“, und dem wohlhabenden Grundeigenthums-Agenten T. E. Davis statt. Nach den letzten Nachrichten liegen Beide im Sterben. Außerdem wurden noch drei andere Personen durch fehlgehende Kugeln verletzt.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 220 Bankerotte gemeldet, in Canada 27, zusammen also 247, gegen 302 (in den Ver. Staaten 260 und in Canada 42) in derselben Woche des Vorjahres, 272 in der vorigen und 235 in der vorvorigen Woche. Der Dun'sche Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage besagt, daß die Kriegswolke bis jetzt für unsere allermeisten Geschäfte harmlos gewesen sei.

— Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, um 11.3 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 29.3 Prozent, in der Stadt Chicago um 17.7 Prozent.

Ausland.

— Wie aus Ostende, Belgien, mitgetheilt wird, ist allem Anscheine nach im jüngsten Sturm ein Lootsen-Kutter mit 14 Mann untergegangen.

— In London starb der, früher vielgenannte Arthur Orton, welcher als angeblicher Sprößling der Familie Tichborne die große Nachlassenschaft derselben beansprucht hatte.

— Im ungarischen Kreis Hatzfeld, in der Nähe von Temesvar, ist es zu neuen Bauern-Unruhen gekommen. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden 3 Bauern erschossen, und mehrere Bauern und Polizisten verwundet.

— In einem Gefängniß bei Casablanca, Marokko, ist ein Mann, der sich unter dem Schutz des amerikanischen Konsulats in Tanger befand, unter verdächtigen Umständen gestorben. Die Sache wird jetzt im Namen des amerikanischen Konsulats untersucht werden.

— Einer Depesche zufolge, welche aus Shanghai, China, in London eintraf, ist es zwischen Chinesen und den Deutschen in Kiao-Tschau in der letzten Zeit zu häufigen Zusammenstößen gekommen. U. A. griffen Chinesen ein Magazin der Deutschen an, und in dem Kampfe wurden ein Deutscher und ein Chinese getödtet.

Wie der offizielle Stimmzettel bei der bevorstehenden Wahl aussehen wird.

REPUBLICAN.	DEMOCRATIC.	PEOPLE'S.	SOCIALIST LABOR. BY PETITION.	INDEPENDENT BY PETITION.
For Assessor, WILLIAM K. AKCERMAN, 135 Astor St	For Assessor, JAMES J. GRAY, 310 Mohawk St	For Assessor, J. M. LYONS, 57 Rush St	For Assessor, ANTON STURM, 334 Cleveland Ave	
For Collector, PAUL REDIESKE, 24 Carl St	For Collector, JULIUS SALOMON, 371 Larrabee St	For Collector, WILLIAM Hopp, 932 Halsted St	For Collector, CHAS. RUDOLPH, 84 Reese St	
For Supervisor, AXEL R. HALLGREN, 210 Oak St	For Supervisor, VINCENT H. PERKINS, 194 Cass St	For Supervisor, HERMAN SOMMERFELD, 315 Hudson Ave	For Supervisor, ADOLPH KUNDT, 140 Reese St	
For Town Clerk, PHILIP H. GUNDERMANN, 236 Bissell St	For Town Clerk, FREDERICK RINDERER, 415 Clybourn Ave	For Town Clerk, OBED E. THURSIE, 77 Vedder St	For Town Clerk, OSCAR GIETSELKE, 94 Reese St	
For Alderman, GEORGE V. LAUMAN, 185 Rush St	For Alderman, CHAS. M. WALKER, 392 La Salle Ave	For Alderman, J. WETTENGELL, 248 N. State St		For Alderman, INDEPENDENT BRYAN AND ALTGELD. J. A. REARDON, 428 Oak St

Vorstehend erhält der Leser eine genaue Idee von dem Aussehen des offiziellen Stimmzettels bei der kommenden Frühjahrswahl. Es ist hierbei der Stimmzettel der 24. Ward als Muster herausgegriffen worden Das Arrangement der einzelnen Kandidaten auf dem Wahlzettel ist diesmal folgendes: 1. Spalte, Republikaner; 2. Spalte, Demokraten; 3. Spalte, Volkspartei; 4. Spalte, Sozialistische Arbeiterpartei; 5. Spalte, Unabhängige Kandidaten (durch Petition.) Die Wähler seien nun nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß man einfach ein Kreuz in dem Ring vor dem Parteinamen zu machen braucht, wenn man das „ganze Ticket“ der betreffenden Partei zu stimmen gewillt ist. Wer das nicht zu thun wünscht, kann den Namen jedes einzelnen Kandidaten abkreuzen, für wen er stimmen will. Wer den Ring vor dem Namen einer Partei abkreuzt, kann deshalb doch noch für einzelne Kandidaten auf den anderen Listen stimmen, indem er einfach Kreuze in die Quadrate vor den Namen der Betreffenden zeichnet. Das eigentliche „Issue“ der diesjährigen Frühjahrskampagne besteht bekanntlich aus folgendem Wahlruf: „Keine Freibrief- oder Wegerechtvergebung ohne entsprechende Kompensationsleistung an die Stadt, und kein Freibriefprivilegium auf länger als 20 Jahre!“ Alle diejenigen Aldermen-Kandidaten, die sich nicht ausdrücklich verpflichtet haben, für dieses Prinzip im Stadtrath eintreten zu wollen, sollten unbedingt geschlagen werden, ebenso diejenigen, die von früher her schon in schlechtem Budler-Ruf stehen.

Möge jeder rechtlich denkende Bürger am kommenden Dienstage seine Pflicht und Schuldigkeit thun!

Politisches.

Am Vorabende der Wahlschlacht.

Eine gründliche „Abfuhr“ der Gegner Ald. Schlakes.

Die Frühjahrskampagne wird heute zum Abschluß gebracht. Sonntag und Montag sind Ruhetage, und am 5. April findet alsdann die eigentliche Wahlschlacht statt. Gerüstet und gewappnet stehen sich die feindlichen Heere gegenüber. — „Hie Boßthum und Budel!“ lautet die Parole in dem einen Lager; „nieder mit aller Unehrlichkeit und jeglicher „Gangwirthschaft“! heißt der Schlachtruf des ehrlichen Theils der Wählermasse. Es wird ein heißes Ringen werden, am Dienstag. Die Coughlins, Colvins, McGillens und Powers' haben die äußersten Kraftanstrengungen gemacht, um siegreich aus der Wahlurne hervorzugehen; aber auch die Führer der Gegen-Partei sind nicht lässig gewesen und haben ein starkes Aufgebot zum entscheidenden Sturm auf die Budel-Batterien an Hand.

Heute Abend wird in allen Wards der Stadt noch einmal die Rührtrommel geschlagen; zahlreiche Wählerversammlungen finden statt, in denen die Kandidaten und ihre Kampagneleiter den letzten Appell über die Stimmgeber abhalten werden. Den Letzteren kann auch an dieser Stelle nur nochmals dringend angerathen werden, das eigentliche „Issue“ der diesmaligen Frühjahrskampagne nicht aus dem Auge verlieren zu wollen und nur für diejenigen Aldermen-Kandidaten zu stimmen, von denen man bestimmt weiß, daß sie ehrlich und zuverlässig sind.

„Kein Freibrief ohne entsprechende Entschädigung an die Stadt! Kein Wegerecht auf länger als zwanzig Jahre!“ Nur diejenigen Kandidaten, die sich auf dieses Prinzip verpflichtet haben, sollten gewählt werden.

* * *

In den letzten Tagen vor der Wahl tauchen auch wieder die üblichen Kampagnelügen auf. Gegen den Alderman Wm. E. Schlake, der sich bekanntlich um Wiederwahl bewirbt, werden von gegnerischer Seite allerlei ehrenrührige Verleumdungen in der 26. Ward kolportirt, um ihm eben möglichst zu schaden. Jetzt kommt nun aber die „Municipal Voters' League“ und erklärt in einem offenen Schreiben an die Wähler, daß sie die Gerüchte genau untersucht und für völlig unbegründet befunden hat. „Es werden Beschuldigungen in Umlauf gesetzt“, heißt es in jenem Rundschreiben, „wonach Ald. Schake's Name in zweideutige Verbindung mit der Ogden Gas-Ordinanz gebracht wird. Der wahre Thatbestand ist nun aber folgender. John W. Lanehart, einer der Hintermänner jener Ordinanz, fungirte jahrelang als Schlake's Rechtsanwalt, und erhielt seiner Zeit von diesem die Summe von $6000, die Schlake durch eine Erbschaft zugefallen waren, geliehen. Als „Collateral“-Sicherheit sollten von Lanehart Aktien und Bonds der Ogden Gas Company hinterlegt werden. An Stelle dieses „Collateral“ wurde späterhin das Grundeigenthum Nr. 364—366 LaSalle Avenue an Schlake übertragen, und zwar seitens des Gouverneurs Altgeld, Lanehart's Erben.

Alderman Schlake hat **gegen** die Ogden Gas-Ordinanz gestimmt, wie gegen **alle** Maßnahmen, welche den Grabsch öffentlicher Gerechtsame befürworten. Wir richten nochmals an alle guten Bürger die dringende Aufforderung, für seine Wiederwahl zu stimmen.

Im Auftrage des Exekutiv-Ausschusses: George E. Cole, Präsident.“

* * *

Die Kampagneleiter des unabhängigen Alderman-Kandidaten Ernst F. Herrmann haben gestern jedem einzelnen Stimmgeber der 21. Ward ein Zirkular zugesandt, das eine genaue Darlegung des stadträthlichen Records der Gegenkandidaten McGillen und Plotke, sowie fernerhin das feierliche Versprechen Herrmann's enthält allezeit für das Prinzip der Freibrief-Kompensation und gegen eine mehr als zwanzigjährige Wegerechtsfrist eintreten zu wollen. Die Aussichten auf Erfolg sind für das unabhängige Ticket soweit recht günstig, und von allen Seiten wird dem Kandidaten thatkräftigste Unterstützung versprochen. Im Interesse der Kandidatur Herrmanns findet heute, Samstag, Abend in Müllers Halle, Sedgwick Straße und North Avenue, eine Massenversammlung statt, in welcher außer Herrmann selbst, Alderm. Harlan, J. Gregg O'Brien, J. G. Großberg, Leo Saltiel u. A. Ansprachen halten werden.

Der Posten des Lageraufsehers in der Bridewell wird von dem Sohne des Superintendenten Adolph Sturm versehen, der seiner Zeit unter der bekannten 60 Tage-Klausel des Zivildienstgesetzes angestellt wurde. Jetzt will man ihn nun durch einen regelrecht geprüften Kandidaten ersetzen, was zu Differenzen zwischen der städtischn Zivildienstkommission und dem Superintendenten geführt hat.

Feuer.

Nur mit großer Mühe gelang es gestern Abend der Feuerwehr, einen Brand einzudämmen, der gegen 10 Uhr in dem großen Lagerhause der International Packing Co. zum Ausbruche gelangt war. Dieses Lagerhaus, 300 Fuß lang und 165 Fuß breit, ist vor sieben Jahren mit anderen Baulichkeiten aus dem Besitz der Cudahy Company in den der genannten Firma übergegangen. Es stellt einen Werth von $50,000 dar. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $7000.

Der Italiener Antonio Rappis, Nr. 198 Maxwell Straße wohnhaft, ist gestern Abend schwer verbrannt nach dem County-Hospitale geschafft worden. Er hatte sich mit der brennenden Pfeife zu Bette gelegt, war eingeschlafen, und glimmender Tabak, der auf das Bettzeug fiel, hatte dieses in Brand gesetzt.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Neue Schenkungen.

Rektor Harper von der Chicagoer Universität theilte bei der vierteljährlichen Rechenschafts-Ablegung den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt mit, daß in den letzten drei Monaten wieder Schenkungen im Betrage von $160,000 für die Universität eingegangen seien. Herr John D. Rockefeller wird diese Summe durch Hinzufügung eines gleichen Betrages auf das Doppelte erhöhen. Neunundsiebzig Studenten aus 25 verschiedenen Staaten sind während des Vierteljahres als Freischüler aufgenommen worden.

Minstrel-Aufführungen.

Von dem zuständigen Komite der Chicago-Turngemeinde wird bekannt gemacht, daß heute, am Samstag, Abend, in der Nordseite-Turnhalle eine „Minstrel Show“ stattfindet, bei welcher Gelegenheit die „Ritter der schwarzen Kunst,“ auch „Propfen-Künstler“ genannt, ein anziehendes und abwechslungsreiches Programm zur Durchführung bringen werden. Der Ueberschuß, welchen diese Vorstellung abwirft, fließt in die Kasse der Besucher des Bezirks-Turnfestes. Ein heiterer Abend ist gesichert, denn die „Minstrels“ der Chicago-Turngemeinde sind die besten deutschen Minstrels in diesem und in anderen Landen, reichlich ausgestattet mit Geist, Witz und Humor. Die Turner Julius Straß, Adolph J. Heß und Emil Goetz haben es übernommen durch Uebungen am Reck, und die Turner Chas. Hadank sowie Oskar May durch solche mit Keulen angenehme Abwechselung in das Programm zu bringen. Eintrittskarten zu 50 und 25 Cents pro Person, sind beim Verwalter der Turnhalle, Herrn Gustav Berkes, und bei allen Mitgliedern der Gemeinde im Vorverkauf zu haben.

Ebenfalls heute, und zwar schon am Nachmittage, findet in der Turnhalle an Wells Straße, zur Feier des Saison-Schlusses der Tanzschule ein Kinder-Kränzchen statt, zu dem die Eltern und Freunde der Schüler und Schülerinnen herzlichst eingeladen sind.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Keine Ruhe für Dreyer.

Nachdem Richter Chetlain „Nein“ und Richter Waterman „Ja“ zu dem Antrage des Herrn Mayer gesagt hat, die Unterschlagungs-Anklage gegen E. S. Dreyer abzuweisen, wird die Staatsanwaltschaft in der nächsten Woche ihr Glück mit derselben Anklage noch bei einem dritten Richter versuchen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Probe-Paket frei!

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich das beste Mittel der Welt, und wer hieran leidet, dem übersende ich ein Probe-Paket frei. Dieses wunderbare Mittel heilte einst mich, seither Tausende von andern, selbst Fälle von über 40 Jahren. Ein Büchlein über Rheumatismus wird jedem Probe-Paket unentgeltlich beigefügt. Man adressiere **John A. Smith,** Summerfield Church Building, Milwaukee, Wis.

Rasche Arbeit.

Die Hammond Packing Co. schickt Flotten-Proviant nach New York.

Eine Leistung, die in Fachkreisen allgemeine Bewunderung erregen wird, ist gestern von der hiesigen „Hammond Packing Co.“ vollbracht worden. Diese Schlachthausfirma erhielt gestern Nachmittag von Washington aus eine telegraphische Bestellung auf 10,000 Kisten Fleisch-Präserven, die, als Proviant für die Flotte, so schnell als möglich nach New York geschickt werden sollten. Innerhalb von vier und einer halben Stunde waren die 10,000 Kisten in 40 Güterwagen verladen und auf dem Wege nach ihrem Bestimmungsorte.

General McNulta hat einen Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen für die kriegsmäßige Ausrüstung des hiesigen Bataillons der Flotten-Miliz erlassen. Er verlangt für diesen Zweck $12,000. Davon sind gestern bereits $2350 eingegangen, bezw. dem Sammelausschuß zugesichert worden. Die Vereinigung der Brauereibesitzer wird $1000 für den Fond geben, die Rock Island-Bahn $500 und ebnso der Verein der Banken.

Captain Cushing vom Zollkutter „Calumet“ ist mit seinem Fahrzeuge zur Abreise nach dem Osten fertig. Er erwartet, daß ihm noch heute Abend von Washington der Befehl zugehen wird, die Anker zu lichten. Aus Milwaukee wird berichtet, daß Captain Davis mit dem Zollkutter „Gresham“ noch dort bleiben muß, bis er aus New York einen neuen Dampfkessel für seine Schaluppe erhält. Dem „Gresham“, welcher eine Mannschaft von 70 Köpfen erhalten soll, fehlen zu dieser Zahl noch 30. Davis wird in Cleveland rekrutiren.

Die Garnison von Fort Sheridan wird von Colonel Hall, dem Platz-Kommandanten, beständig marschfertig [illegible]. Der Befehl, sich an die Küste zu begeben, kann jeden Augenblick eintreffen.

Nach Hot Springs, Arkansas.

Chicago & Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Wagen von Chicago. City Ticket-Office 101 Adams Str. samlbw

Hilft in jedem Falle.

Eine ärztliche Entdeckung, welche Hämorrhoiden in jeder Gestalt kurirt.

Seit vielen Jahren haben die Aerzte vergeblich experimentirt, um ein Heilmittel zu finden, welches Hämorrhoiden und andere Krankheiten des Afters erfolgreich heilt, ohne zu einer chirurgischen Operation greifen zu müssen. Viele Mittel wurden entdeckt, welche zeitweilige Linderung verschafften, aber kein einziges derselben führte eine dauernde Heilung herbei.

In der letzten Zeit jedoch ist ein neues Mittel entdeckt worden, das Pyramid Pile Cure, welches in Hunderten von Fällen angewandt wurde, und die zufriedenstellendsten Resultate ergab.

Die erste Wirkung von Pyramid Pile Cure ist die, daß sie sofort alle Schmerzen und Reizungen, die gewöhnlich vorhanden sind, beseitigt, worauf die Heilung schnell fortschreitet, und ehe der Patient es gewahr wird, ist er geheilt. Das Mittel scheint direkt auf die Nerven und Blutgefäße der affizirten Theile zu wirken, da es mit ihnen in direkte Berührung kommt, worauf sofort seine heilende Kraft zu wirken beginnt, und die affizirten Theile auf natürlichem Wege in ihren normalen Zustand gebracht werden.

Das Mittel wirkt ohne irgend welche Schmerzen oder Unannehmlichkeiten für den Patienten und wird mit Recht als eine der werthvollsten Entdeckungen der modernen Wissenschaft anerkannt.

Hämorrhoiden sind eine der unangenehmsten und oft gefährlichsten Krankheiten, denen die Menschheit unterworfen ist. Wenn sie vernachlässigt werden, entwickeln sie sich häufig zu Fisteln, oder irgend welchem anderen ebenso gefährlichen oder unheilbaren Leiden, während bei rechtzeitiger Anwendung dieses einfachen aber wirksamen Mittels Niemand auch nur einen Tag lag an Hämorrhoiden in irgend einer Gestalt zu leiden hat, wenn er nicht will.

Das Pyramid Pile Cure ist vollständig harmlos, enthält keine mineralischen Gifte, und ist auch mäßig im Preise gehalten, es kostet nur 50 Cts. das Packet; wird in allen Apotheken verkauft. Die Fabrikanten des Heilmittels sind die Pyramid Drug Co. von Marshall, Mich., welche dieses ausgezeichnete Präparat erst in den Markt gebracht haben, nachdem sie es wiederholt von berühmten Aerzten haben probiren lassen. Die Resultate in Hunderten von Fällen haben uns überzeugt, daß es Euch nicht enttäuschen wird. dosa

Agnes Sorma-Gastspiel.

Unter persönlicher Leitung von Direktor Heinrich Conried aus New York.

Morgen, am Sonntag, Abend, wird Agnes Sorma, zur Zeit die gefeiertste und wohl auch künstlerisch die hervorragendste deutsche Schauspielerin, in McVickers Theater zum ersten Male vor einem Chicagoer Publikum auftreten. Als Eröffnungsvorstellung hat Herr Conried das Ibsen'sche Schauspiel „Nora“ gewählt, dessen Titelrolle die geniale Künstlerin zu ihren vollendesten Gestaltungen zählt.

Ueber ihr erstes diesjähriges Auftreten als „Nora“ im Irving Place-Theater zu New York drückt sich ein dortiger Kritiker unter Anderem wie folgt aus:

„Als Agnes Sorma auf die Bühne trat, mit Schachteln und Packeten beladen, als „Nora“ wieder in Fleisch und Blut in ihrem Heim stand mit dem lieben Gesicht, mit dem fröhlichen Lächeln auf den Lippen: da brauste der Orkan durch das Irving Place Theater in einer Stärke, mit einem Vollklang, wie man es dieses Jahr noch nicht gehört hat. Und wenn sie dann zu spielen beginnt, wie still wird es im Hause, und wie empfindet man, daß dieser edlen, reinen Kunst gegenüber übertroffen hat. Und wie wächst die Gestalt aus der Kindlichkeit der ersten Szene, wo sie noch Makronen nascht und die kleinen Unwahrheiten sagt und verübt, Schritt vor Schritt heraus zum denkenden Weibe. Wie spiegelt sich jede neue Erfahrung auf dem ausdrucksvollen Gesicht der Künstlerin. Man sieht, wie die Gesellschaft mit ihrer Moral ihre Stachel in dieses eigenwillige, tief und stark empfindende Wesen mehr und mehr eingräbt, es ist, als verändere sich das ganze Aeußere der Darstellerin, als wachse sie vor unseren Augen. Die Nora, die nach der grausamen Szene mit ihrem Manne, nachdem dieser durch den Brief Günthers alles erfahren hat, am Klavier steht und mit großen Blicken den Mann anstarrt, dessen Egoismus und Niedrigkeit sie erst jetzt erkennt, ist eine ganz Andere auch in der Erscheinung, als die Nora, die sich wie ein Kind mit ihren Kindern tollt und sich auf das Weihnachtsfest freut. Das eben ist das Unübertreffliche in dieser Gestaltung, daß die Künstlerin jede Phase des Charakters gleich lebensvoll erschließt, sodaß man sich sagt: nur so

der lärmendste Applaus nur ein oberflächliches Anerkennungszeichen ist, daß die wahrste und tiefste Anerkennung ein stummes, andächtiges Lauschen wäre. Sie hat die „Nora“ des großen nordischen Dichters Ibsen, mit der sie zuerst alle Herzen gewann, wiederholt, und es mögen nicht Viele im Hause gewesen sein, die diese wunderbare Schöpfung nicht schon im verflossenen Jahre gesehen haben. Und doch, wie tief und ergreifend war die Wirkung, die diese einzige Gestalt am gestrigen Abend von Neuem ausübte. Wie gewinnt jedes Wort des Dichters warmes Leben, wie enthüllt die Künstlerin jede innerste Falte dieses Charakters. Wer so die Kunst der Rede versteht und für jedes Wort, für jede Empfindung, jeden Gedanken den lebendigen Mienenausdruck findet, der hat in der That das Höchste erreicht: die Natur selbst. Gleich das erste Gespräch mit Frau Linden, der alten Schulfreundin, in dem Nora ihr Wesen enthüllt, zeigt die ganze vollendete Kunst von Agnes Sorma, einen Reichthum von Mimik und Gesten, wie ihn die moderne Bühnenkunst nicht und nicht anders kann Nora sein.

Die vollständige Rollenbesetzung, in welcher das Stück hier über die Bühne gehen wird, lautet wie folgt:

Robert Helmer, Advokat	Bernhard Vorwerk
Nora, seine Frau	Agnes Sorma
Erwin, ihr Kind	Kleine Witzte
Bob, ditto	Kleiner Baruth
Emmy, ditto	Kleine Lindner
Doktor Rank	Julius Strobl
Frau Linden	Auguste Burmester
Günther	Emil Marx
Marianne, Kinderfrau bei Helmer	Helene Collmer
Helene, Hausmädchen	Ruscha Michaelis
Ein Dienstmann	Jak. Sandor

Ort: Helmers Wohnung.

Am Montag Abend wird „Nora“ wiederholt werden. Für den Rest der Woche stellt sich das Repertoire folgendermaßen: Dienstag, den 3. April: „Cyprienne“, Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou. — Mittwoch Nachmittag, den 6. April: „Nora“. — Mittwoch Abend, den 6. April: „Cyprienne“. — Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. April: „Die versunkene Glocke“, Märchendrama in 5 Aufzügen von Gerhard Hauptmann. — Samstag Nachmittag, den 9. April: „Cyprienne“. — Samstag Abend, den 9. April: „Untreu“, Komödie in 3 Akten von Roberto Bracco.

Am hellen Tage.

Herr Henry G. Clark, der Vorsteher der Calhoun-Schule, wurde gestern Vormittag kurz vor 10 Uhr auf dem Wege zur Schule an Francisco Ave. nahe Madison Straße von drei Wegelagerern angefallen. Dieselben haben den Schulmeister trotz tapferen Widerstandes überwältigt und ihm seine aus $10 bestehende Baarschaft, sowie seine goldene Uhr nebst Kette abgenommen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Dankt ab.

Der Musiklehrer Tomlins will sich in Zukunft ausschließlich der Heranbildung von Kinderchören widmen. Der Milwaukee'r „Arion“ und der hiesige „Apollo“-Klub werden sich deshalb bis zum ersten Mai nach einem neuen Dirigenten umsehen müssen. Herr Arthur Mees soll die beste Aussicht haben, der Nachfolger des Herrn Tomlins bei diesen beiden großen Singvereinen zu werden.

Da sind sieben Doktoren in Chicago.

Diese garantiren die Heilung von Dyspepsia, Rheumatismus, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht im ersten Stadium, Krankheiten der Haut und Frauen-Krankheiten.

Jeder von ihnen zieht es vor, Herr über eine einzelne Krankheit zu sein, als zu versuchen, alle die Tausenden von Krankheiten, die dem Menschengeschlecht anhaften, erfolglos zu behandeln. Jeder von ihnen hat während der letzten 10 Jahre eine bestimmte Krankheit zu seinem Spezialstudien gemacht, welches es ihnen ermöglichte, dieselbe so gründlich zu erforschen, daß sie vermögen ihre Behandlungsmethode jeden einzelnem Falle, den sie übernehmen, zu heilen garantiren können. Vor mehreren Monaten miethcten sie das ganze Gebäude 84 Dearborn Str., und statteten es aus für ihre eigene privat Offices und Behandlungssäle. Jeder einzelne Fall, der von ihnen angenommen wird, wird an den Doktor verwiesen, der die betreffende Krankheit zu seiner Spezialtät machte. Wenn sie Euch nicht heilen können, sagen sie es Euch, und können sie Euch heilen, sagen sie es Euch ebenfalls. Niemand wagt es, ihre Fähigkeit oder Erfolge in Frage zu ziehen, da Hunderte von ihren Heilungen bereits veröffentlicht wurden, nicht von Patienten aus entfernt liegenden Gegenden, wo Niemand wohnt, sondern von solchen aus Eurer eigenen Stadt, von Eurer eigenen Thüre, bei denen Ihr vorsprechen und untersuchen könnt, ob ihre Heilungen auf Wahrheit beruhen. Wahrheit sucht weder Lob noch Beifall, sie verlangt nur gehört zu werden. Ein vernünftiger Mann verwirft nichts, ehe er liest, noch tadelt er, ehe er untersucht. Ein Mensch, welcher über eine Sache ein Urtheil fällt, ohne erst alles Nähere, mit derselben im Zusammenhang Stehende, geprüft zu haben, muß als eine Person betrachtet werden, welcher jede Philosophie und allgemeiner Verstand fehlt. Menschen sind blos Produkte ihrer Zeit, Prinzipien hingegen sind ewig. Falls Ihr an irgend einer der folgenden Krankheiten leidet, so versäumet keine Zeit, sondern wendet Euch unverzüglich an die sieben Doktoren vom Medical Council in 84 Dearborn Str., und diese werden Euch an Viele in Chicago verweisen, die von derselben Krankheit, wie die Eurige, geheilt wurden. Fragt die Patienten und deren Nachbarn und überzeugt Euch von der Wahrheit. Wir verlangen scharfe Kritik und Untersuchung. Sie sind lieber Meister in wenigen Krankheiten, als mittelmäßig in allen und deswegen garantiren sie die Heilung von Catarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Ulcers, Tumors, Krankheiten des Blutes, Nieren-, Leber- und Frauenkrankheiten. Unter den vielen Instrumenten und Hülfsmitteln, welche diese Doktoren sich von Außen nach hier kommen ließen, und jetzt in ihrem Institut verwenden, spielt keines eine so wichtige Rolle, als Prof. Koch's Inhaltion, die die Medizin direkt in die Lungenröhren befördert, anstatt nach der alten Methode, durch den Magen. Sehen ist Glauben. Diejenigen, welche untersuchen, was diese wunderbare Entdeckung hier in Chicago schon leistete, werden den Erfolg anerkennen. Laßt Euch nicht von Eurem Vorurtheil tödten, wenn ihr findet, daß wir Hunderte heilten, die an derselben Krankheit litten wie Ihr. Erlaubt uns Euch unentgeltlich versuchsweise in Behandlung zu nehmen und Euch unseren Rath zu ertheilen. Nichts ist so erfolgreich, als Erfolg. Falls Ihr nach der Versuchsbehandlung, Besserung fühlt, verlangen wir nur, daß Ihr solange bei uns bleibt, als Ihr fühlt, daß Eure Gesundheit Fortschritte macht, und schließlich zu den Hunderten gezählt werden könnt, die durch den Council geheilt wurden.

Deutsches Theater in Hooleys.

Felix Philippis erfolgreiches Schauspiel: „Der Dornenweg.“

In Hooleys Theater findet morgen Abend die vorletzte deutsche Abonnementsvorstellung dieser Saison statt. Zur Aufführung angekündigt ist Felix Philippis Sensations-Schauspiel „Der Dornenweg“, ein Stück, das hier bereits früher mit durchschlagendem Erfolge über die Bretter gegangen ist. Die spannenden Szenen des interessanten Werkes dürften bei den meisten Theaterbesuchern noch in freundlichster Erinnerung stehen. Die vielversprechende Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Konsul Heinrich Prätorius, Rheder — Ferdinand Welb; Frau Johanna Wedekind, seine Schwester — Hedwig Beringer; Herbert, Rechtsanwalt, deren Sohn — Max Kappner; Alfred, Regierungsassessor, do. — Ludwig Kreiß; Egon, do. — Georg Carl; Ellen, Alfreds Frau — Angela Bormann; Ernst Bülau — Hermann Werbke; Dorothee, seine Tochter — Agnes Buenger; Franz, bei Frau Wedekind bedienstet — Adolf Beyer; Helena, do. — Eugenie Loesch; ein Angestellter — Hilmar Lerski. — Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine große Handelsstadt. — Regie: Herm. Werbke.

Für die 30. und letzte Abonnements-Vorstellung, am Sonntage, den 10. April, hat die Direktion das Moser'sche Lustspiel „Krieg im Frieden“ und für Sonntag, den 17. April, als Extra-Vorstellung Goethes „Egmont“ in der Schiller'schen Bühnenbearbeitung auf den Spielplan gesetzt.

* Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Schiller-Männerchor.

Unter Mitwirkung mehrerer befreundeter Vereine feiert morgen, am Sonntag, Abend der Schiller-Männerchor in der Columbia-Turnhalle, Nr. 6142—6146 S. Halsted Straße, sein sechstes Stiftungsfest, für das sich in den betheiligten Kreisen ein äußerst reges Interesse kundgibt. Das mit vieler Sorgfalt zusammengestellte reichhaltige Programm besteht in der Hauptsache aus Gesangsvorträgen, komischen Aufführungen und einem flotten Tanzkränzchen, wobei zugleich für gute Getränke und Erfrischungen aller Art in ausgibigster Weise gesorgt sein wird. Allen Freunden echter deutscher Gemüthlichkeit kann ein Besuch dieser vielversprechenden Feier mit gutem Gewissen auf's Wärmste empfohlen werden.

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten. Fits. Epilepsie. Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervosität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. Mealibdis

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Ein böser Anfang.

Welchen Grund die Franzosen hatten, im Jahre 1870 den Krieg an Preußen zu erklären, wissen sie eigentlich selbst nicht mehr. Sie hatten sich in einen unvernünftigen Zorn über Königgrätz hineingeschwätzt, faselten viel von ihrer nationalen Ehre, gingen von Prahlereien zu Drohungen über und wurden schließlich so dreist, daß selbst der friedliebende König Wilhelm grob werden mußte. Auch bildeten sie sich ein, daß sie bis auf den letzten Gamaschenknopf kriegsfertig wären und den Spaziergang nach Berlin in höchstens vierzehn Tagen zurücklegen könnten. Wenige Wochen später brach das "débacle" über sie herein, welches Zola so anschaulich geschildert hat. Fast das ganze französische Heer, soweit es nicht schon auf den Schlachtfeldern gefallen war, wurde nach Deutschland in die Gefangenschaft geführt, der Kaiser selbst mußte sich übergeben, und der später noch fortgeführte Verzweiflungskampf verlängerte nur die Qual. Paris wurde „entweiht", Elsaß-Lothringen fiel an Deutschland, und die Kriegsentschädigung von 5000 Millionen Francs hätte fast jedes andere Land zum Bankerott getrieben. Das Schlimmste aber ist, daß Frankreich seit dieser furchtbaren Niederlage nur noch auf Rache gebrütet und ganz unsinnige Aufwendungen gemacht hat, die seine wirthschaftlichen Kräfte nachgerade zu übersteigen beginnen. Aus den nüchternen statistischen Ziffern ergibt sich deutlich der dauernde Rückgang Frankreichs.

Wer im Frühjahr 1870 den Franzosen vom Kriege gegen Preußen hätte abrathen wollen, wäre als unpatriotischer Schurke gebrandmarkt worden. Aehnlich ergeht es jetzt den paar besonnenen Männern im Kongresse, die sich noch gegen den Krieg mit Spanien stemmen. Sie werden von der Gallerie ausgezischt, von den Jingos beleidigt und verhöhnt und von der gelben Presse mit den niederträchtigsten Schmähungen überschüttet. Nun ist ja wohl nicht zu befürchten, daß die Ver. Staaten von Spanien ebenso geschlagen und gedemüthigt werden könnten, wie Frankreich von Deutschland, aber selbst ein erfolgreicher Krieg wird ihnen theuer zu stehen kommen. Die spanische Flotte kann nicht nur unseren Kriegsschiffen, sondern auch unseren Handelsschiffen und Küstenstädten erheblichen Schaden zufügen, und wenn amerikanische Truppen auf der Insel Cuba gelandet werden müssen, um die Spanier zu vertreiben, so wird manches hoffnungsvolle Dasein ausgelöscht werden. Von den Geldopfern, die das Land bringen müßte, soll nicht viel geredet werden, denn wer diesen Punkt auch nur streift, wird ja als verknöcherter Geizhals hingestellt. Immerhin ist es sicher, daß neue Steuern werden auferlegt werden müssen, die nicht auf die Reichen und Wohlhabenden, sondern auf die große Masse des Volkes fallen werden, daß die Bundesschuld gewaltig zunehmen wird, daß Handel und Gewerbe stocken werden, und daß die Pensionsliste, die jetzt schon fast die Hälfte aller Einnahmen verschlingt, noch ganz bedeutend wachsen wird.

Alles das fiele dem Verluste an Menschenleben gegenüber nicht in's Gewicht und würde von jedem Patrioten ohne Murren getragen werden, wenn es nöthig wäre um das Land zu retten. Die Ver. Staaten werden aber von keiner Seite her bedroht und haben auch sonst keine zwingende Veranlassung, in den Krieg zu gehen. Spanien will sich in der Hauptsache ihren Wünschen fügen und hat thatsächlich den Cubanern bereits die Selbstregierung bewilligt und die Reconcentrados entlassen. Nach diesen Zugeständnissen ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß es freiwillig seine Truppen aus Cuba zurückziehen würde, wenn man ihm nur etwas Zeit ließe. Die vollständige Unabhängigkeit Cubas ist für die Ver. Staaten ebenso wenig ein politisches Bedürfniß, wie die vollständige Unabhängigkeit Canadas.

Wenn jedoch Cuba wirklich „befreit" sein wird, so wird „die offenbare Schicksalsbestimmung" den Ver. Staaten noch viele andere Aufgaben zuweisen. Schon wird auf's Neue mit Dänemark über den Ankauf seiner westindischen Inseln verhandelt. Das mag nur der Vorläufer zu dem Wunsche sein, auch die französischen und britischen Antillen der großen Republik anzugliedern. Ist das auf friedlichem Wege oder durch Krieg geschehen, so wird man es unerträglich finden, daß die den Ver. Staaten vorgelagerten Bahama- und Bermuda-Inseln noch immer in britischem Besitze sind. Weiter wird man verlangen, daß der Nicaraguakanal ausschließliches Eigenthum der Ver. Staaten wird, und um ihn wirksam zu vertheidigen, wird man die mittelamerikanischen Republiken in „Schutzherrschaft" nehmen müssen. Die häufigen Handelsstreitigkeiten mit Canada können leicht in ernsthaftere Verwickelungen übergehen, und endlich werden wir auch auf dem Stillen Ozean eine unserer Größe entsprechende Rolle spielen wollen. Haben die Jingos einmal „Blut geleckt", so werden sie auch ihr ganzes Programm ausführen wollen, und haben sie Spanien besiegt, so werden sie sich einbilden, daß sie alle europäischen Mächte von der westlichen Halbkugel verdrängen können. Darin liegt die Hauptgefahr eines Krieges mit Spanien, und darum ist es tief zu bedauern, daß dieser Krieg nahezu unabwendbar geworden ist.

Ein scharfer Verläumdungsparagraph.

Aus New York wird mitgetheilt, daß dort gegen einen Mann, der beschuldigt ist, Zeitungsberichterstattern wissentlich falsche Angaben gemacht zu haben, eine Kriminalklage wegen Verläumdung anhängig gemacht wurde. Dies lenkt die Aufmerksamkeit auf einen ähnlichen Fall, der kürzlich in der Berufungsabtheilung des New Yorker Staatsobergerichts Erledigung fand und über den die New Yorker „Evening Post" folgendes mittheilt:

Im Mai 1895 machte Senator Coffey, welcher Kings Co. (Brooklyn) in der Staatsgesetzgebung vertrat, Zeitungsberichterstattern gegenüber einige außerordentlich schädigende Angaben über zwei Mitglieder der Legislatur, welche für eine Gesetzesvorlage wirkten, deren Annahme Senator Coffey bekämpfte. Einer der Angegriffenen machte eine Verläumdungsklage gegen Coffey anhängig und erhielt vom Gericht $6500 zugesprochen. Der Senator brachte den Fall vor die Berufungsabtheilung des Obergerichts und diese entschied, daß das Urtheil des Geschworenengerichts aufrecht zu erhalten sei. Das Gericht ging dabei von der Ansicht aus, daß, wenn auch das Beweismaterial nicht zu dem Schluß berechtigte, der Angeklagte habe sich durch jene Mittheilungen an die Berichterstatter „ausdrücklicher Gehässigkeit" (express malice) schuldig gemacht, die Umstände doch die Annahme rechtfertigten, daß die Angaben in nachlässiger und unbedachter Weise gemacht wurden, und wenn die Geschworenen den Fall in diesem Lichte ansahen — wie sie unzweifelhaft thaten — so hatten sie darin genügende Berechtigung für das Erkenntniß auf eine Geldstrafe, sowie auf Schadenersatz."

Das New Yorker Gericht stützt sich bei dieser Entscheidung auf den Paragraphen des Strafgesetzbuches vom Jahre 1894, welcher die „Uebermittelung von Angaben, die, wenn veröffentlicht, zu einer Verläumdung werden", zum Vergehen (misdemeanor) stempelt, und als solches straffällig macht. Das neue New Yorker Gesetz ist darin viel schärfer, als das alte, welches nur den strafbar machte, welcher verläumderische Angaben „für die Veröffentlichung" macht und „dadurch wirklich die Veröffentlichung derselben herbeiführt." Nach dem neuen New Yorker Gesetz würde die Ausrede, man habe nicht beabsichtigt, die betreffenden schädigenden Angaben zur Veröffentlichung in der Presse zu bringen, nichts nützen, und wenn ein Mann einen andern im Gespräch des Diebstahls oder Betrugs beschuldigt und ein Reporter hört diese Angaben und veröffentlicht sie, so hat der Beschuldigte gegen jenen einen Klagegrund, auch wenn er gar nicht die Absicht hatte, seine Angaben in die Blätter zu bringen. Man wird also in New York in der Beurtheilung der Handlungsweise der Herren Politiker sehr vorsichtig sein müssen und sich nicht mehr in ungebundenem „Denaunzen", in Behauptungen Der und Jener sei für soundso viel gekauft worden, ergehen dürfen, ohne gewärtigen zu müssen, daß man vor das Gericht gezogen wird, seine Behauptungen zu beweisen.

Die Verschärfung des New Yorker Gesetzes geschah offenbar im Interesse der Politiker und der weniger gewissenhaften Zeitungen. Jene hofften wohl durch dasselbe, das viele Budelgerede einzudämmen und diese suchen dadurch die Verantwortlichkeit für den Inhalt ihrer Blätter nach Möglichkeit von sich abzuwälzen. Das absichtliche „Stopfen" der Berichterstatter mit verläumderischen Angaben über Gegenkandidaten, das bei einer gewissen Sorte von Politikern sehr beliebt war, wird dadurch äußerst gefährlich, und insofern ist die Verschärfung des Gesetzes, welches die Ausrede, die Veröffentlichung sei nicht beabsichtigt gewesen, hinfällig nicht erfreulich, auf der anderen Seite aber scheint das Gesetz allzuscharf und gefährlich, indem es schnüffelnden Berichterstattern der gelben Sensationsblätter möglicherweise Gelegenheit gibt, für sie gar nicht bestimmte Aeußerungen, ohne Gefahr zu veröffentlichen. Die Zeitungen, welche Alles „Sensationelle" ohne Prüfung veröffentlichen, sollten sich nicht hinter jenen Paragraphen verstecken dürfen, um sich ihrer Pflicht, so viel wie möglich die ihnen gemachten Angaben auf ihre Wahrheit hin zu prüfen, entziehen zu können. Allzu scharf macht schartig.

Irgend Jemand, erschöpft oder abgemagert durch irgend welche Ursachen, wird sofort gekräftigt durch den Gebrauch von

SCOTT'S Emulsion

von Leberthran und Hypophosphaten. Dasselbe enthält fleischerzeugende, kraftgebende Bestandtheile. Unzählige Personen haben täglich ein Pfund zugenommen durch den Gebrauch einer Unze von Scott's Emulsion.

Ich hatte Kopfschmerzen

und Schwindelanfälle, die durch Andrang des Blutes zum Kopfe entstanden. Jahrelang getraute ich mich dieser Anfälle wegen nicht, mich von Hause zu entfernen. Ich litt auch sehr an schlechter Verdauung. Wenn ich nur ein kleines Stückchen Butterbrod ass, fing mein Magen an, wie Feuer zu brennen. Ich habe in Hood's Sarsaparilla ein radikales Heilmittel gefunden. Seitdem ich es gebrauche, habe ich keine Anfälle von Schwindel mehr und hat sich auch meine Verdauung gebessert. Manchmal liess ich mich überreden, andere Präparate zu versuchen, doch immer greife ich wieder zurück zu Hood's und empfehle es herzlichst Jedem, dessen Gesundheit zu wünschen übrig lässt, der an Dyspepsie oder unreinem Blute leidet. Frau A. Patnaude, Amesbury, Mass. 4

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. $1; sechs für $5. Hergestellt nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass

Hood's Pillen wirken in Uebereinstimmung mit Hood's Sarsaparilla. 25c.

Im Eisen- und Stahlgeschäft.

Wenn auch die Geschäftslage im Allgemeinen noch sehr günstig ist, so hat sich eine hemmende Wirkung des Kriegsrummels in manchen Branchen doch schon bemerkbar gemacht und besonders die Ungewißheit wirkt lähmend auf das Geschäft.

Man hat oft die Ansicht geäußert, daß „so ein kleiner Krieg" belebend wirken würde auf die Geschäfte, und auch Leute, die sonst nicht für diesen Aberglauben zugänglich sind, haben wohl im Besonderen für die Stahl- und Eisenindustrie noch einen ganz besonderen 'Buhm' erwartet infolge der großen Rüstungen und des großen Verbrauchs von Stahl und Eisen für kriegerische Zwecke, den ein Krieg mit sich bringen müßte. Dieser Ansicht tritt das bedeutendste Fachblatt dieser Industrie „The Iron Age" in seiner jüngsten Nummer scharf entgegen. „Diejenigen, die da glauben, daß ein Krieg dem Eisengeschäft Prosperität bringen würde, dürften sich bald eines besseren belehrt sehen, wenn die gegenwärtige Zeit der Ungewißheit noch länger anhalten sollte. Die letzte Woche hat deutlich gezeigt, daß die Arbeit an neuen Unternehmungen in der Schwebe gehalten wird, und daß Geld für neue Pläne gar nicht zu bekommen ist. Das ist naturgemäß die erste Erscheinung. Dabei ist es ebenso wahr, daß glücklicherweise noch keine Anzeichen dafür vorliegen, daß wir uns dem zweiten Stadium, in dem schon gegebene Bestellungen zurückgezogen werden, nähern. Ueber die erste Erscheinung braucht man sich nicht zu beunruhigen, denn in der Eisen- und Stahlbranche herrscht solche Thätigkeit, daß alle tüchtig geleiteten Geschäfte auf lange Zeit hinaus Bestellungen haben, so daß eine Verzögerung im Einlaufen neuer Bestellungen keine Besorgniß erregt, wenn sie nicht geradezu willkommen ist."

Weiterhin verbreitet sich das Blatt über die Lage des Marktes, die nach seiner Schilderung wirklich außerordentlich günstig ist. Ganz außergewöhnlich große Mengen Eisen und Stahl gehen in den Verbrauch über, und unter den Stahlfabrikanten beginnt man bereits eine Knappheit an Bessemer-Eisen zu besorgen, während noch vor wenig mehr als einem Jahre ein besorgnißerregender Ueberschuß im Lande war. Sämmtliche Stahl verarbeitende Industrien sind starke Käufer; zwei Drahtgesellschaften kauften im Laufe der Woche 10,000, bezw. 15,000 Tonnen auf einmal an, eine Eisenbahnwagenfabrik 6000 und ein Schienenwalzwerk 10,000 Tonnen. Mit besonderem Interesse verfolgt man im „trade" aber das Ergebniß der Bewerbung deutscher, belgischer und amerikanischer Schienenwalzwerke um einen von der russischen Regierung ausgeschriebenen Kontrakt für die Lieferung von 35,000 Tonnen Stahlschienen für das ostasiatische Ende des transsibirischen Bahnsystems. Man glaubt, daß die Amerikaner den Kontrakt erhalten werden, denn die Andern können nicht „so billig liefern, wie wir".

Die Lage ist somit in allen Branchen noch sehr günstig, nur in Baustahl hat sich ein bedeutender Abfall in der Nachfrage gezeigt, wie der „Iron Age" sagt, in Folge des Kriegsrummels, der dem Bau von großen Gebäuden in den Küstenstädten plötzlichen Einhalt gethan hat.

Deutschlands agrarische Politik.

Im Lager der deutschen Agrarier herrscht Jubel! Es hat nur geringe Anstrengungen bedurft, um die Einfuhr dänischen Schlachtviehs zu verhindern, so daß der Beschluß des Bundesrathes vom 17. Februar die kühnsten Erwartungen der Absperrungspolitiker noch übertroffen hat. Denn das hatten sie sofort mit richtigem Blicke erkannt, daß die neuen Bestimmungen über das Verfahren bei der Einfuhr von Rindern aus den skandinavischen Ländern einem Vieheinfuhrverbot völlig gleichkomme. Die großen, vor wenigen Jahren auf Betreiben der Regierung von den Seestädten mit großen Opfern erbauten Viehquarantäneanstalten stehen verödet da, die Städte verlieren Hunderttausende an Einnahmen, Viehkommissionäre und Rheder erleiden empfindliche Einbußen, Aufseher und Arbeiter werden brotlos. Und warum das Alles? Die von der Landwirthschaftskammer beeinflußten Stimmen werden nicht müde, zu versichern, daß es sich bei dem Beschlusse des Bundesrathes um eine sanitäre Maßregel, um die Gesunderhaltung des gesammten deutschen Volkes handelt. Nun ist in hochverständigen Kreisen die Ansicht zwar vorherrschend, daß der Gesundheitszustand des dänischen Viehes keinenfalls schlechter ist, als der des deutschen, aber sicher ist, daß durch die Ausschließung des Viehs aus den skandinavischen Ländern die Gefahr bestehen bleibt, daß die Volksgesundheit in Deutschland durch das Fleisch tuberkulösen deutschen Viehes vergiftet wird. Wer das deutsche Volk vor dieser Gefahr schützen will, muß dafür eintreten, daß die Tuberkulin-Einspritzung in Deutschland zwangsweise eingeführt und das deutsche Vieh genau so behandelt wird, wie das fremde, daß also das auf die Impfung reagirende Vieh verbrannt wird, das ist die einzige Antwort, die man den Agrariern geben kann, welche die Viehsperre eine „Maßregel zur Gesunderhaltung der Menschheit" preisen. Die Folge der Sperre wird nicht nur in der Schädigung von Handel und Schifffahrt bestehen, sondern in der Vertheuerung der Volksnahrung. Die arbeitenden Klassen werden den Fleischverbrauch einschränken müssen, was sicher nicht im Interesse der Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft liegt.

Die Hoffnung der Agrarier, daß auch der Fortbezug dänischen Magerviehs auf dem Landwege unmöglich gemacht werden würde, hat sich in diesem Jahre noch nicht erfüllt. Die Regierung hat soeben die Einfuhr von dänischem Magervieh, unter vier Jahren alt, über Hvidding vom 1. April bis zum 1. Juni unter den vorjährigen Bedingungen erlaubt. Diese sind von solcher Art, daß nur vollkommen gesunde Thiere, die auf Tuberkulin nicht reagirt haben, eingeführt werden können.

Die Duellfrage in Italien.

Der Tod des Abgeordneten Cavalotti hat in Italien eine Bewegung gegen das Duell hervorgerufen, die bereits einen Erfolg zu verzeichnen hat: Wie aus Rom gemeldet wird, haben sämmtliche Abtheilungen der Kammer sich dahin ausgesprochen, der Staatsanwaltschaft die Ermächtigung zu ertheilen, gegen die Abgeordneten Di Macola, Donati, Fusinato und Tassi wegen ihrer Theilnahme an dem für Cavallotti verhängnißvollen Zweikampf das Strafverfahren einzuleiten. Es ist dies das erste Mal, daß einem Auslieferungsbegehren der Staatsanwaltschaft betreffend Theilnehmer an einem Abgeordnetenduell von der italienischen Kammer stattgegeben wird, wie es allerdings auch der erste Fall war, daß ein solches Duell für einen der Kämpfer tödtlich verlief. So erfreulich die Bewegung gegen das Duellunwesen auch ist, so haftet ihr doch ein gewisser Schatten an; unwillkürlich muß man sich fragen, ob die Sozialisten und Radikalen, die jetzt mit einem so großen Aufwand sittlicher Entrüstung gegen das Duell zu Felde ziehen, ebenso aufgetreten wären, wenn nicht Cavallotti, sondern sein Gegner Macola auf der Strecke geblieben wäre. Unter den stürmischsten Eiferern gegen das Duell befinden sich einige Abgeordnete, die selbst keine Fremdlinge auf dem Mensurboden sind. So Herr Colajanni, der bei der Trauerfeier in Mailand seine flammende Rede gegen den Zweikampf mit dem gewiß beherzigenswerthen Rufe schloß: „Es ist genug, ihr Mörder!", dabei aber offenbar vergaß, daß er selbst vor einigen Jahren mit dem Abgeordneten Casale die Klinge gekreuzt und ihn verwundet hat. Und unter den Unterfertigern des sozialistischen Gesetzantrages gegen das Duell befindet sich neben anderen Abgeordneten, die bereits „ritterliche Affairen" hinter sich haben, auch Herr Bissolati, der erst im verwichenen Februar einen Zweikampf mit dem Besieger Cavallottis, Herrn Macola, ausgefochten und diesen im Gesicht verwundet hat. Die berechtigte Bewegung gegen das Duellunwesen hat, wie man sieht, nicht eben die berufensten Anwälte gefunden, und es fällt schwer, deren sittliche Entrüstung ganz ernst zu nehmen. Von den Vertheidigern des Duells wird dieser Umstand zweifellos mit allem Nachdruck hervorgehoben werden, und damit wächst die Gefahr, daß die ganze Bewegung ergebnißlos im Sande verläuft. Allerdings wäre es eine krasse Ungerechtigkeit, wenn die Kammer gerade den einen Macola, weil Cavallotti ihm in die Klinge gelaufen ist, dem Strafgericht auslieferte, im übrigen aber in Gesetz und Brauch alles beim Alten lassen wollte.

— Verlängerter Genuß. — Backfisch: „Ach, es war zu reizend, als mir Eduard seine Liebe erklärte!"
— „Der stottert ja aber so!" — Backfisch: „Eben, wie er das „„ich liebe Sie"" reizend in die Länge zog!"

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein schönes Saiten-Instrument für jede Familie. Um es spielen zu können, sind keinerlei musikalische Kenntnisse erforderlich.

Preise bemessen nach Jedermanns Mitteln: $4, $5.00, $7.50, $10.00 bis $150. 1

Jeder kann's spielen. Jeder kann's kaufen.

C. F. Zimmermann Co. Dolgeville, N. Y

Verhängnißvoller Dienstteifer.

Der Feuerwehrmann Andrew Dwyer war gestern dienstfrei. Trotzdem machte er, als er Nachmittags um 3 Uhr an der Ecke von 46. Straße und Cottage Grove Avenue den Haken- und Leiterwagen seiner Kompagnie (Nr. 46) nach einer Brandstätte fahren sah, einen Versuch, aufzuspringen und mit an die Löscharbeit zu eilen. Er kam dabei zu Fall und stieß mit dem Kopfe so wuchtig gegen ein Hinterrad des Gefährtes, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er wenige Minuten später in einer benachbarten Apotheke starb. Dwyer war 36 Jahre alt und seit 12 Jahren Mitglied der Feuerwehr. Er ist verheirathet gewesen und wohnte Nr. 717 57. Straße.

Kurz und Neu.

* Im Humboldt Park wird in diesem Frühjahr die Teichfläche um 40,000 Quadratyards vergrößert werden.

* Die Eishändler F. W. Zuttermeister & Son, Nr. 730 Jefferson Straße, wünschen festzustellen, daß auch ihre Firma sich dem Eistrust nicht angeschlossen hat.

* Ein gewisser Ed. Callahan, der gestern dem Kadi Dooley vorgeführt wurde, ist als der Verüber von zwei Raubüberfällen identifizirt worden. Die Opfer Callahans waren der Straßenbahn-Kondukteur Rudolph Schulz und Fred Behling von Nr. 6636 Sangamon Str.

* Während des Monats März sind in Cook County 1207 Grundeigenthums-Uebertragungen angemeldet worden, bei denen es sich um Werthe von mehr als $1000 handelte. Der Gesammtwerth der Liegenschaften, welche ihre Besitzer wechselten, beziffert sich auf $9,700,807.

* Der Kontraktor Nelson De Long, Nr. 7246 Morgan Straße wohnhaft, meldet der Polizei erst jetzt, daß sich seine 17jährige Tochter Margareth vor einigen Monaten von Hause entfernt hat und seither spurlos verschwunden ist. Das Mädchen hat damals einen Brief hinterlassen, in welchem es den Vater um Verzeihung bittet.

* In dem alten Kirchengebäude, Nr. 132 Orchard Straße, wird vom Osterfeste an regelmäßig an jedem Sonntage altkatholischer Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten werden. Der amtirende Geistliche ist vom Bischof Kozlowski zum Priester geweiht und steht, seiner deutschen Abstammung zufolge, unter der unmittelbaren Jurisdiktion des Bischofs Weber von Bonn, Deutschland.

Eine Nation von elegant sich Kleidenden.

Der große Fortschritt in der Textil-Industrie dieses Landes hat den Ausdruck „Importirte Stoffe" überflüssig und unnöthig gemacht, — dieses ist ein Ausdruck, der seinen guten Klang schnell verliert.

Amerikaner erkennen mehr als irgend eine andere Nation die Thatsache an, daß in diesem Zeitalter des äußeren Eindrucks gute Kleider Jedermann die Thüren zu guten Geschäfts- und Gesellschaftskreisen öffnen. Gut gekleidete Leute gebieten Achtung und erhält der Träger das Gefühl der Gleichheit mit seinen Mitmenschen, welches Selbachtung und Selbstvertrauen einflößt, und einen erhebenden Einfluß auf das allgemeine Wesen der Menschheit ausübt. Wir sind eine Nation von elegant sich Kleidenden, ein Land, nach welchem die besten Schneider der Welt hinschauen, um sich Kundschaft zu erwerben. Diese Künstler von der Nadel und vom Bügeleisen bilden eine mächtige Armee in dieser Welt der Arbeit, Männner von Intelligenz, so regelmäßig wie der Tag, mit einem Einkommen bei manchen der Elite-Kleiderkünstler in Chicago, das für manche gelehrte Stände hinreichend wäre. Sehr bekannt in der geschäftigen

Reihe der Schneider Chicagos ist Herr William Wysocki, Nr. 880 N. Wood Str. wohnhaft, welcher, obgleich stets im Stande, seinem Geschäfte nachzugehen, folgendes über ein Leiden zu sagen hat, welches ihm die Quelle von viel Ungemach und vielen im Dunkeln tappenden Aerzten ein Experimentir-Objekt war.

Leset seine eigenen Worte: „Während der letzten drei bis vier Jahre litt ich an unangenehmer Verstopfung der Nase, zuweilen blos auf einer Seite, zuweilen aber auf beidenn, wodurch ich veranlaßt wurde, den Schleim, der fortwährend in meinen Hals herabtröpfelte, durch den Mund auszuspucken. Ich hatte ein dumpfes Gefühl über den Augen und in den Ohren, welches manchmal in heftige Kopfschmerzen ausartete. Zuweilen wurden meine Augen roth und aus der Nase floß mir Wasser. Nachts schlief ich schlecht; der mir in den Hals tröpfelnde Schleim brachte meinen Magen in Unordnung und verursachte Blähungen. Im Munde hatte ich schlechten Geschmack, ein unangenehmes Gefühl und Säure. Man gab mir ein Rezept für Unverdaulichkeit, ich lebte diät, wurde aber nicht besser meine Zunge war immer noch belegt; Derselbe bittere Geschmack, dasselbe schwere Gefühl und Schlaflosigkeit Nachts. Einer meiner Freunde, der an ähnlichen Symptomen litt, war von Dr. Wildman erfolgreich von Katarch befreit worden. Ich beschloß, den Arzt aufzusuchen, der klügste und erfolgreichste Beschluß meines Lebens. Es war Katarrh, sicher genug. Nach dem ersten Besuch fühlte ich schon leichter. Nach dreimonatlicher Behandlung kann ich jetzt mit Sicherheit sagen: ich bin ein gesunder Mann, zufrieden und dankbar."

$5 den Monat (bis 1. Juli.)

Bis zum 1. Juli wird Dr. Wildman, 224 State Str., alle Fälle von Katarrh und katarrhalischen Leiden für $5 den Monat behandeln. Diejenigen, welche sich vor dem 1. Juli in die Behandlung des Arztes begeben werden, bis sie geheilt sind, für $5 per Monat behandelt. Alle Patienten erhalten dieselbe geschickte und sorgfältige Aufwartung, die alle unsere Patienten stets von uns erhalten haben.

Auswärtige Leser: Laßt Euch ein Symptom-Formular schicken—frei! Spezielle Sonntags-Stunden: 10 Vorm. bis 1 Nachm.

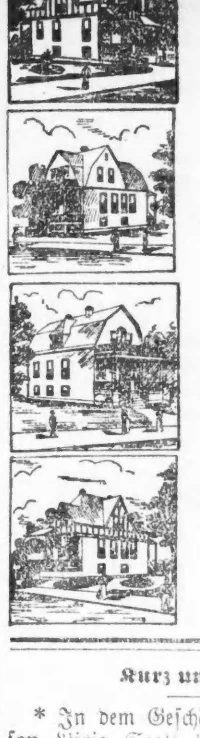
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str.

Weshalb Miethe zahlen,

Wenn $12 per Monat ein gutgebautes, vollständig neues und modernes Heim kaufen in

West Grossdale



55 Häuser nach neuen und Original-Plänen.

Preise rangiren von $1850 bis $2500. Wir verkaufen diese 6 und 8 Zimmer Häuser für $12 und $15 monatlich. Kleine Baarzahlung. Beste Bargains und Bedingungen je offerirt.

28 Minuten mittels der C., B. & Q. Bahn. Zwei elektrische Eisenbahn-Linien, makadamisirte Straßen, Zement Trottoirs, Sewers, Schattenbäume, elektrische Bogenlichter in den Straßen und Häusern. Elegante Wohnhäuser, Eisenbahnstationen, Opernhaus, Läden, Schulen und Kirchen. Bester Vorstadt-Zugdienst und niedriges Fahrgeld.

Frei-Exkursion

Sonntag, den 3. April, 2 Uhr Nachm.,

Fährt ab Union Bahnhof, Canal u. Adams Str., hält an 16. Str. und Western Ave. Frei-Billets am Bahnhofsgitter.

6. Floor Majestic Temple. S. E. GROSS, State und Randolph Straße.

Kurz und Neu.

* In dem Geschäftslokal von Carson, Pirie, Scott & Co. sind gestern zwei junge Mädchen beim Ladendiebstahl ertappt und verhaftet worden. Die Arrestantinnen haben der Polizei falsche Namen angegeben und weigern sich, zu sagen, wo sie wohnen.

* Lawrence Lacey, ein junger Mensch, der als Heizer in einem öffentlichen Schulhaus angestellt ist, wurde gestern unter dem dringenden Verdacht in Haft genommen, am letzten Freitag in der Wohnung einer Frau Dwyer, Nr. 516 W. 14. Str., einen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben.

* Beginnend am nächsten Montag, den 4. April, finden in der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Straße, allabendlich Vorstellungen der besten amerikanischen und deutschen Spezialitäten-Künstler statt. Der Eintritt zu diesen Aufführungen ist vollständig frei. Ihre Dauer wird sich auf eine Woche erstrecken. Sonntag Matinee.

* Die Firma Hibbard, Porter & Co. hat in ihrer Eigenschaft als Sachwalter der Leiendecker'schen Erben das Grundstück an der Südwest-Ecke von State und Harrison Str. für $250,000 an Herrn Fred Ayer von Lowell, Mass., verkauft. In Theilzahlung ist ein auf $45,000 bewerthetes Grundstück an der Ingleside Avenue zwischen 52. und 53. Str. angenommen worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Braubach (geb. Leinhaas)

am Freitag, den 1. April, im Alter von 37 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag, den 3. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 845 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Braubach, Gatte. **Louise Braubach**, Tochter, 2 Tage alt, nebst den Anverwandten.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Elsa

im Alter von 4½ Jahren nach kurzem schweren Leiden am 31. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. April, 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1021 W. Madison Str., aus nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Henry Boje und Frau, Eltern.
Hermann, Otto, Freddie, Henry und Hattie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Pretzel, geb. Westfall,

im Alter von 22 Jahren und 14 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 2349 N. Hermitage Ave., nach Rosehill.

Georg Pretzel, Gatte.
Mrs. Dora Westfall, Mutter.
Fred. Westfall, Annie Westfall, Mrs. Ida Lutz, Dora, Bertha, George, Mabel Westfall, Geschwister. df

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Ignatz Desch

am 30. März im Alter von 47 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. April, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5327 Union Ave., nach der St. Augustinus Kirche, 51. und Laflin Str. von da nach der 49. Str. und Ashland Ave. und dann mit der Car nach St. Marien Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

doso **Josepha Desch** nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Ida Siewert, geb. Maack,

im Alter von 63 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 689 W. 13. Str., nach Waldheim. Die trauernden Kinder:

Fredy Siewert, Louise Siewert, Kinder.
Ida Siewert, Schwiegertochter. fr,sa

Todes-Anzeige.

Isabella Frauen-Verein.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Pfeiffer

am Freitag, den 1. April, um 1 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 695 Sangamon Str., nach Wunders Kirchhof.

Klara Weintz, Präs.,
Marie Scharf, Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ofddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

C. H. Sigmund. G. A. Luettich. A. J. Sigmund.
C. H. SIGMUND & Co.,
Leichenbestatter und Einbalsamirer,
1087 Milwaukee Ave., gegenüber Evergreen Ave.
Leihstall 192 W. Chicago Ave.
Kutschen für alle Gelegenheiten geliefert.
Telephone West 723. 24jaljmmsa

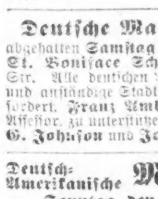
Großes Konzert u. Ball,
... verbunden mit ...
Humoristisch-dramatischen Aufführungen
Sonntag, den 3. April 1898,
veranstaltet von der
Gesang-Sektion des Aurora Turnverein
unter Mitwirkung der Vereine Junger Männerchor und Nord Chicago Liederkranz in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Anfang 3 Uhr. Eintrittskarten 25c @ Person.

Deutsches Theater in . HOOLEY'S
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 3. April 1898:
29. und vorletzte Abonnements-Vorstellung:
Felix Philippi's erfolgreiches Sensationsstück.
Der Dornenweg
(in 3 Akten).
Sitze jetzt zu haben. frsa

McVickers Theater.
Gastspiel.
AGNES SORMA.
Eine Woche, beginnend Sonntag, den 3. April: Sonntag und Montag Abend: „Nora". Dienstag: „Cyprienne". Mittwoch Matinee: „Nora" Mittwoch Abend: „Cyprienne". Donnerstag und Freitag Abend: „Die versunkene Glocke". Samstag Matinee: „Cyprienne". Samstag Abend: „Anteca".
Preise der Plätze: Orchester $1.50 und $2.00. 1. Balkon $1.00 und $1.50. 2. Balkon 75c. Gallerie 50c. Allgemeiner Eintritt $1.00.
Sitze jetzt zu haben. m—sa

Danksagung.

Hiermit sage ich der Supreme Loge der K. & L. of H. meinen herzlichen Dank für die prompte Auszahlung von 100 Dollars für meinen verstorbenen Bruder Carl Turbis, welcher seiner Krankheit halber nach Deutschland reiste und daselbst gestorben ist. Ferner meinen herzlichsten Dank an alle Beamten und Mitglieder der Noble Loge No. 1358 desselben Ordens, in der mein Bruder Mitglied war für die Mühe und Arbeit die diese Loge gehabt hat für die Ausfertigung der nöthigen Papiere vom Konsul, Bürgermeister, Doktor u. Leichenbestatter in Deutschland. Besonderen Dank der Noble Loge für die 50 Dollars extra, welche dieselbe meiner Mutter direkt nach Deutschland für die Beerdigung meines Bruders schickte. Ich empfehle deshalb einem Jeden, der sich einer Gesellschaft anschließen will, den Orden der Knights and Ladies of Honor, und besonders die in dem Orden sich befindende Noble Loge Nr. 1358, deren Versammlungslokal sich Ecke 51. Straße und Wentworth Avenue befindet. — Mrs. Minna Speyer, 5213 Wentworth Ave.



STIFTUNGSFEST,
verbunden mit Konzert u. Ball,
abgehalten vom
Schwäbischen Sängerbund
am Oster-Sonntag, d. 10. April 1898, abgehalten in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c für Herr und Dame. fasa

Groten Oster-Ball
Sönnabend, de 9. April, in Uhlich's Hall.
An alle eeene fründliche Inladung vom
Plattdütschen Vereen v. Chicago.

12. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins.
Ecke Belmont Ave. u. Paulina Str.,
am Oster-Sonntag, den 10. April, Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 25 Cents für Herr und Dame. An der Kasse 25 Cts. die Person. Turner frei.
fa,sa

Konzert und Ball
— des —
Gesangverein Harmonie
in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Avenue und Diversey Blvd., Sonntag, den 3. April 1898. Anfang 8 Uhr Abds. Tickets für Herr u. Dame 50c. fasa

TIVOLI-GARTEN
Neu! 149 und 151 E. North Ave. Neu!
Samstag und Sonntag, 2. u. 3. April, Nachm. u. Abds
Erstes Auftreten der so sehr beliebten
Geschwister Anna und Eleonora Melborn
in ihren unübertrefflichen Gesangs-Leistungen.
Neu! Reorganisirtes Orchester! Neu!
unter Leitung von Professor Oscar Schmoll,
Arno Lehnert,
der weltbekannte Humorist und Wunderdoktor gegen Hypochondrie.

WIENER BIERHALLE,
230 Clybourn Avenue, Ecke Orchard Straße.
...Großes Konzert...
am Sonntag, den 3. April 1898. Auftreten des bekannten Charakter-Komikers und Komplet-Sängers Emile in seinen unübertrefflichen Leistungen. Musik vom Pianisten Prof. Lorenz Hager.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

FRANZ AMBERG,
Kandidat für Assessor des
West Town.
fr,sa,mo

Deutsche Massen-Versammlung,
abgehalten Samstag Abend, den 2. April, in der St. Boniface Schul-Halle, Noble und Cornell Str. Alle deutschen Bürger, welche für eine ehrliche und anständige Stadtverwaltung sind, werden aufgefordert, Franz Amberg, Candidat für West Town Assessor, zu unterstützen. Alderman-Kandidat Chas. G. Johnson und John F. Smulski werden reden.

Deutsch-Amerikanische Massen-Versammlung
Sonntag, den 3. April, 8 Uhr Abends,
in PEHLKE'S HALL, Ecke Wood Straße und 13. Place.
Ed. F. Cullerton und Andere werden sprechen.

Neue Serie!
Der Uhland Bauverein
eröffnet seine 23. Serie am Mittwoch, den 6. April 1898. Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal, 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
Chas. F. Schumacher jr., Sekr.,
mz26,ap2 256 Blue Island Ave., Apollo-Halle.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

——— Skat-Schule. ———
In der „Aurora Halle", Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., wird täglich von den besten Professoren Skat-Unterricht ertheilt. Schüler werden jederzeit unentgeltlich aufgenommen. Der „Aurora Skat-Klub" versammelt sich jeden Donnerstag Abend und Sonntag Nachmittag um halb 3 Uhr. 30mz2wch

OSTRICH BOA MANUFACTURING CO.,
Repariren, Färben, Kräuseln von Boas Plumes, Tips.
31mz1mo 209 State Str., Ecke Adams

Freie Behandlung.

Beachtenswerthes Anerbieten für die Kranken.

Dr. Dutton bietet Allen, die mit chronischen Krankheiten behaftet sind, zweiwöchentliche Behandlung unentgeltlich an, um zu beweisen, daß er selbst die hartnäckigsten Krankheiten zu heilen vermag.

Tausende leiden unter der Last und Bürde von chronischen Krankheiten, nicht, weil ihre Krankheit unheilbar ist, sondern, weil ihnen noch nie die richtige Behandlung zu Theil geworden ist.

Da Dr. Dutton das höchst Erreichte der wahren Wissenschaft und die Naturgesetze zum Ausgangspunkt seiner ärztlichen Behandlung macht, so ist er im Stande, chronische Krankheiten mit einer wirklich wunderbaren Sicherheit zu bemeistern.

Dr. Duttons Entdeckungen haben ihn in Stand gesetzt, den geheimen Verlauf der ernstesten Krankheiten zu erkennen und dieselben mit der Sicherheit, welche die Wissenschaft verleiht, zu kuriren.

Die Offerte freier Behandlung geschieht, damit die entmuthigten Kranken, welche fühlen, daß Nichts mehr für sie gethan werden kann, thatsächlich den wunderbaren Erfolg der richtigen Behandlung empfinden mögen, ehe sie einen Cent für Medizin oder Rath bezahlen.

Diese Offerte sollte jeden, der an solcher Krankheit dahinsiecht, neue Hoffnung einflößen, denn sie trägt den Stempel und den Beweis der Echtheit und Aufrichtigkeit in sich.

Dr. Dutton ist der Verfasser einer Anzahl Standard medizinischer Bücher, die in Buchhandlungen für medizinische Bücher im ganzen Lande verkauft werden. Unter seinen bekanntesten Werken befinden sich Duttons Illustrirte Anatomie, sein Buch über Schwindsucht und Rheumatismus u. s. w., u. s. w. Dr. Dutton war der erste Arzt der Welt, der die Ursache und rationelle Behandlung von Rheumatismus beschrieb und ist ohne Zweifel einer der gelehrtesten Männer der medizinischen Welt.

COUPON

Jede kranke Person, die mit einem chronischen Leiden behaftet ist und diesen Koupon vor dem 15. April in der Office des Dutton Medical Institute im Masonic Temple vorzeigt, erhält sorgfältige Untersuchung, Behandlung, Rath und Medizin während zwei Wochen frei ohne einen Cent Unkosten.

Das Dutton Medical Institute wurde auf dem Prinzip mäßiger Gebühren, aber so daß dasselbe sich selbst unterhalten kann, zu dem Zwecke gegründet, den Leidenden jeder gesellschaftlichen Klasse die ausgezeichneten Wohlthaten von Dr. Duttons großartiger Lebensarbeit schneller zu Theil werden lassen zu können, als dieses geschehen könnte durch vollständigen Verlaß darauf, daß andere Aerzte erst seine verbesserten Methoden erlernen müßten.

Anerkennung zu Hause.

Der folgende Brief ist von Kapt. E. Williams, Manager des Masonic Temples. Kapt. Williams ist wohlbekannt sowohl in politischen wie in Geschäftskreisen.

Dutton Medical Institute, Chicago, Ill.—Geehrte Herren: Ich litt seit fünf Jahren an nervöser Dyspepsie in seiner schlimmsten Form. Ich konsultirte einige der hervorragendsten Aerzte in der Stadt und habe jede Medizin genommen, die mir verschrieben oder in Vorschlag gebracht wurde und so ziemlich Alles, was im Ruf steht, in derartigen Fällen Linderung zu gewähren. In den letzten drei Monaten habe ich die Behandlung durchgemacht, die von Ihrem Institut vorgeschrieben wird, und habe ich bessere und befriedigendere Resultate damit erzielt, als von allen anderen zusammen.

Es gereicht mir zum Vergnügen, dieses Zeugniß abzugeben und mein vollstes Vertrauen in die Vorzüglichkeit Ihrer Heilmittel auszudrücken.

Gezeichnet: E. Williams.

DUTTON MEDICAL INSTITUTE

1315 Masonic Temple, Chicago.

Sprechstunden 9 bis 5 und 6:30 bis 8. Sonntags 10 bis 2.

Consultation frei.

J. S. Lowitz,

99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.

Kajüte und Zwischendeck
—mit—
Schnelldampfern
nach und von
Deutschland,

Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
auf keinem Platz billiger als wie hier.
Eisenbahn ohne Umsteigen nach New York, auf Wunsch mit Aufenthalt am Niagara Fall.

Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von **Urkunden** für **deutsche Gerichte und Behörden** in **Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen.** Auskunft gratis ertheilt.

Spezialität:

Erbschaften

regulirt; auf Verlangen entsprechender Vorschuß gewährt. 24mzbw

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

99 Clark Str.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

R. KELLINGHUSEN,

92 LA SALLE STR.

Zwei große Exkursionen
nach der alten Heimath.

Neuester Hamburger Doppelschrauben-Dampfer
PRETORIA
von New York am 28. Mai.

Neuester Bremer Doppelschrauben-Dampfer
Friedrich der Grosse
von New York am 23. Juni.

Beide Exkursionen werden unter persönlicher Leitung meiner Angestellten stattfinden. Da meine letztjährigen Exkursionen eine so großartige Betheiligung hatten, hoffe ich auch in diesem Jahre auf die Gunst des reisenden Publikums.

Nach wie vor billige Ueberfahrts-Preise nach und von allen europäischen Häfen.

Geldsendungen 3mal wöchentlich durch deutsche Reichspost.

Internationale, namentlich deutsche Notaritäts-Kanzlei,
Notar **Charles Beck.**

Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt.
Konsularische Beglaubigungen eingeholt.

Erbschaften und sonstige Forderungen regulirt und eingezogen.

Konsultationen—mündlich wie schriftlich—**frei.**

Man beachte: **92 LA SALLE STR.**

Office auch Sonntag Vormittags offen. 1ap,bw

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. Mjuljmmis

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Max Eberhardt seine regelmäßige Monatsversammlung ab. Aus dem bei dieser Gelegenheit zur Verlesung gebrachten Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während des Monats März mögen hier die folgenden Angaben besondere Erwähnung finden:

„Unterstützung erhielten 64 Familien, bestehend aus 103 Erwachsenen und 217 Kindern, sowie 63 einzelstehende Personen: hiervon sprachen 14 Familien und 48 einzelstehende Personen das erste Mal vor, während die Uebrigen schon früher unterstützt worden waren.

In 26 Fällen wurden Kost und Nachtlager, ferner wurden 14 Tonnen Kohlen und 23 Paar Schuhe gegeben.

Für die gewährten Unterstützungen wurden insgesammt $338.42 einschl. der Kosten für die Arbeits-Nachweis-Abtheilung bezahlt.

256 Personen erhielten durch die Vermittlung der Deutschen Gesellschaft Beschäftigung. Die Nachfrage nach Arbeitern, besonders für Landarbeit, war eine sehr rege.

An Mitgliederbeiträgen gingen $210 ein, und als neue Mitglieder traten der Gesellschaft folgende Herren bei: L. Forchler, G. A. Schwartz, Chas. Herbertz, Herm. Rieser, Henry Tewes, Stern Clothing Co.

Während der verflossenen drei Monate des Geschäftsjahres erhielten von der Deutschen Gesellschaft insgesammt 216 Familien mit 786 Kindern und 171 alleinstehende Personen Unterstützung; 463 Personen wurde Beschäftigung nachgewiesen.

Der bisherige Geschäftsführer Oskar Kuehne, dem gestern für seine allezeit bewiesene Pflichttreue der herzlichste Dank des Direktoriums ausgesprochen wurde, richtet die folgenden Abschiedsworte an das Publikum:

„Indem ich jetzt aus der während der letzten 7 Jahre innegehabten Stellung als Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft scheide, bin ich mir bewußt, daß es stets mein eifrigstes Bestreben war, den mir obgelegenen Pflichten mit größter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit nachgekommen zu sein und daß ich immer nur für die guten Zwecke, welche die Deutsche Gesellschaft verfolgt, gearbeitet habe.“

An Herrn Kuehnes Stelle ist Herr Charles Spaeth getreten.

Außerordentlich populär. „Brown's Bronchial Troches“ sind dem Publikum seit vielen Jahren bekannt. Sie haben sich wirksam erwiesen zur Linderung und Heilung von Husten, Erkältung und Halsleiden. Nur in Schachteln verkauft. Preis 25 Cents.

Schweizerisches Gesangfest.

Am 31. Juli und 1. August d. J., findet in Columbus, Ohio, ein schweizerisches Gesangfest mit Wettsingen statt. Die beiden Gesangvereine „Grütli-Männerchor“ und „Schweizer-Club Sängerbund“ haben beschlossen, sich an diesem Feste zu betheiligen und beim Wettgesang mit zu konkurriren, und auch die Schweizer-Musik-Gesellschaft wird sich ihnen anschließen. Die beiden Gesangvereine werden ihr Möglichstes thun, um preisgekrönt heimkehren zu können, sowohl zu ihrer eigenen, wie auch zur Ehre der ganzen Schweizer-Kolonie Chicagos.

Da zum Besuche eines Gesangfestes nicht nur gute Sänger, sondern auch die nöthigen Finanzen erforderlich sind, so haben die Vereine beschlossen, ein oder zwei Konzerte zu veranstalten, deren Reinertrag der „Bummelkasse“ zu gute kommen soll. Das erste dieser Konzerte ist auf morgigen Sonntag, den 3. d. M., in Uhlichs nördl. Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße, anberaumt worden, und zwar wird das Konzert schon um 3 Uhr Nachmittags eröffnet werden, damit noch genügend Zeit übrig bleibt, um nach Erledigung des musikalischen Programms ein flottes Tanzkränzchen abhalten zu können.

Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat sich die größte Mühe gegeben, ein wirklich gediegenes Programm aufzustellen, und es ist ihm gelungen, die Zusage der meisten hiesigen Schweizer-Vereine behufs aktiver Betheiligung zu erlangen. Erwähnt muß noch werden, daß die für das Gesangfest in Columbus bestimmten Lieder auf diesem Konzerte zum Vortrag kommen werden.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit.	Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit.	Alpdrücken.
Appetitlosigkeit.	Hitze.
Blähungen.	Kurzathmigkeit.
Gelbsucht.	Reizbarkeit.
Kolik.	Allgemeine
Seitenstechen.	Schwäche.
Verdrossenheit.	Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit.	Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen.	Schwindel.
Belegte Zunge.	Kraftlosigkeit.
Leberstarre.	Herzdrücken.
Leibschmerzen.	Nervosität.
Hämorrhoiden.	Schwäche.
Müdigkeit.	Blässe.
Verdorbener Magen.	Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen.	Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde.	Ueberfüllter Magen.
	Niedergedrücktheit.
Krämpfe.	Herzklopfen.
Rückenschmerzen.	Blutarmuth.
Schlaflosigkeit.	Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Lähmung

Des Hüftnervs geheilt von Dr. Birkholz, dem Heiler,

Und ist die Heilung dauernd wie bei allen seinen Kuren.

Es wird tausendmal gefragt, ob die Heilungen des Dr. Birkholz von Dauer sind, oder ob es ein hypnotischer Einfluß ist, der nur kurze Zeit vorhält und daß dann die Krankheit schlimmer wiederkehrt als je zuvor. Wir bringen Euch lebendiges Zeugniß. Der Rev. Dr. Griswold wurde von Dr. Birkholz im Januar 1896 geheilt und die Krankheit ist nie wiedergekehrt.

Natürlich, falls der Patient dieselben Fehler wieder begeht, die die Krankheit ursprünglich verursacht haben, wird er auch wieder von der oder einer anderen Krankheit heimgesucht werden. Aber so lange Jemand gesundheitsgemäß lebt wird ihm auch die Gesundheit erhalten bleiben.

Rev. Linley Griswold.

Das nachstehende Zeugniß (zusammen mit obigem Bild) wurde von einem Stenographen einer Angabe entnommen, die Rev. Linley Griswold am 8. Januar 1896 machte:

„Ich bin der Pastor der ersten Congregational Kirche in Custer, Mason County, Mich.

„Vor gerade zwei Jahren in diesem Monat wurde ich lahm. Ich versuchte es mit einem halben Dutzend verschiedener Aerzte, aber keiner von Ihnen war von irgendwelchem Nutzen für mich, obgleich ich Medizin in großen Quantitäten nahm. Diese Aerzte, die mich behandelten, nannten mein Leiden theilweise Lähmung des Hüftnervs. Es war die Folge eines Grippeanfalls.

„Ich hörte von Dr. Birkholz und gab mich in seine Behandlung. Gleich nach dem ersten Besuche verspürte ich Besserung. Bis zu diesem Tage war es mir ganz unmöglich, mich von meinem Stuhle zu erheben, ohne mich unter großen Anstrengungen mit meinen Händen zu stützen. Sofort nach der ersten Behandlung konnte ich vom Stuhle aufstehen und frei umhergehen, was ich seit zwei Jahren nicht hatte thun können.“

OFFICE—PEOPLE'S INSTITUTE,

864 W. Van Buren Str., Chicago.
Sprechstunden, 9—5. Sonntags 9—12.
Schickt Postmarke für Antwort. Schreibt Eure Adresse klar und deutlich.

Notiz.—Dr. Birkholz gibt seine Behandlung ungefähr am 1. Juni auf, bis nach seinen Sommerferien.

Gesangverein „Harmonie“

Anläßlich des im nächsten Sommer in Davenport, Iowa, stattfindenden achtzehnten National-Sängerfestes des Sängerbundes des Nordwestens, zu welchem der Gesangverein „Harmonie“ fünfzig Sänger als aktive Theilnehmer entsenden wird, veranstaltet dieser Verein, einem vielseitig geäußerten Wunsche Folge gebend, morgen, am Sonntag Abend, den 3. April, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Sheffield Avenue und Diversey Boulevard, ein Konzert, für das ein vielversprechendes Programm vorbereitet worden ist. Dasselbe besteht, soweit die Chorlieder in Betracht kommen, ausschließlich aus Kompositionen, welche, für das Sängerfest bestimmt, von der „Harmonie“ einstudirt wurden, um dem hiesigen gesangliebenden Publium Gelegenheit zu geben, einige dieser herrlichen Lieder und Chöre auch in Chicago zu hören. Für den instrumentalen Theil, sowie für die Solopartien und Quartette, sind vorzügliche Kräfte gewonnen worden, so daß den Besuchern des Konzertes ein seltener Kunstgenuß in sichere Aussicht gestellt werden kann. Das vollständige Programm lautet folgendermaßen:

Ouverture, „Concert“, Schleppegrell — Knolls Orchester.

„Heinrich der Vogler“, Fromm — „Harmonie“.

„Cavatina“, Böhm, „Berceuse“, Gadard, Violin-Soli — Herr Walter Felbinger.

„Der Lindenbaum“, Schubert; „Grüße an die Heimath“, Kromer — „Harmonie“.

„In der Ferne“, Kalliwoda; Sopran-Solo und Violin-Obligato — Fräulein Alwine Ernst, Sopran; Herr Walter Felbinger, Violine.

Selection, „Mantana“, Wallace — Knolls Orchester.

„Das Haidegrab“, Häser, Bariton-Solo — Herr O. P. Rubardt.

„Heute scheid' ich“, Isenmann; „Gut' Nacht, ihr Blumen“, Witt — „Harmonie“.

„Ihr lieben Vöglein, fliegt nur fort“, Deigendisch — auf Verlangen — Frl. Alwine Ernst und ein Doppelquartett.

„Weihe des Liedes“, Baldamus — Männerchor und Bariton-Solo — Herr O. P. Rubardt und „Harmonie“; Pianobegleitung: Herr F. C. Pietsch. — Dirigent: H. v. Oppen.

Dem Konzerte wird sich ein gemüthlicher Ball anschließen.

Verkehrszunahme.

Postmeister Gordon hat gestern nach Washington berichtet, daß die Einnahmen des hiesigen Postamtes für das letzte Vierteljahr, im Vergleiche mit den ersten drei Monaten des Jahres 1897, um 13 Prozent zugenommen haben. Sie beliefen sich auf $1,475,044.53. Die Zunahme betrug $167,879.04, und für den Monat März allein $70,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Katarina Schubert, 3649 Wentworth Ave., 68 J.
Augusta Pfeiffer, 695 Sangamon Str., 52 J.
Heinrich Zimmermann, 786 Cortez Str., 21 J.
Ida Siewert, 489 W. 13. Str., 63 J.
Charles J. Deich, 5327 Union Ave., 78 J.
Bertha Landgraf, 1429 Congreß Str., 24 J.
August Lemke, 149 Newton Str., 10 J.
Emma Neubaum, 208 Fletcher Str., 6 J.
Sophia Schultz, 1248 19. Place, 61 J.
Emma Wabeeg, 913 Sheffield Ave., 35 J.
Henry Rischmeyer, 719 W. 14. Place, 25 J.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

75. Straße, 181 Fuß östlich von Stewart Avenue, Südfront, 45×133, Josephine W. Clendenen an Katie Wagner, $4000.

Fullerton Avenue, Südost-Ecke von Racine Avenue, Nordfront, 48×104, M. in C. an Adolph C. Ernst, $2724.

Cuyler Avenue, 50 Fuß westlich von W. Ravenswood Park, Südfront, ...×120, Albert Stabler an Andrew T. Hoglund, $1500.

Maplewood Avenue, 30 Fuß südlich von Ems Str., Westfront, 29×110, M. in C. an Henry Holverscheid, $2676.

W. 63. Place, 100 Fuß östlich von Lawndale Avenue, Nordfront, 50×124, J. F. Eberhart an Nettie B. Eberhart, $1500.

Noble Avenue, 109 Fuß westlich von Ravenswood Park, Südfront, 25×125 Fuß, Albert Bailey an S. M. C. J. Brown, $1925.

Windsor Ave., 87 Fuß westlich von Clarendon Ave., Nordfront, 35×93½, Arthur F. Kinder an Niels Bud, $2300.

Hampden Court, 276 Fuß nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 16×125, Willis G. Stoughton an Louise Guerin, $10,000.

93. Straße, 50 Fuß westlich von Yates Ave., Nordfront, 50×125, u. andere Liegenschaften, T. M. McClure an Charles A. Marsh, $4000.

Union Ave., 75 Fuß südlich von 75. Str., Ostfront, 40×125, John F. McGuire an John R. Parker, $2000.

Indiana Ave., 196 Fuß südl. von 70. Str., Westfront, 50×174, John F. McGuire an John R. Parker, $6000.

Wabash Ave., 35 Fuß nördlich von 63. Straße, Ostfront, 41×210, W. J. Gofton an Sadie H. Wheeler, $8000.

West 22. Straße, 225 Fuß westlich von Leavitt Str., Südfront, 25×125, B. Lausee an John Spendler, $1200.

Lexington Ave., 250 Fuß westlich von Albany Ave., Nordfront, 25×125, Mary A. Ulrich an John Dryer, $1250.

Warren Ave., 334 Fuß östlich von Robey Straße, Nordfront, 16.63×124, M. in C. an James B. White, $2662.

Warren Ave., 318 F. östl. von Robey Straße, Nordfront, 16.63×124, M. in C. an James B. White, $2662.

Erie Straße, 168 Fuß westlich von Leavitt Str., Südfront, 24×121, F. B. Yoakum an Elizabeth H. Sherrill, $3000.

Clifton Ave., 100 Fuß nördlich von Garfield Ave., Ostfront, 25×123.9, Wm. Frankenberg an August C. Rieman, $5300.

Castello Avenue, 25 Fuß westlich von Hancock Ave., Südfront, 25×125, F. B. Yoakum an Mary J. Baß, $2500.

Orchard Straße, 225 Fuß nördlich von Wrightwood Ave., Westfront, 25×180, Peter C. Nelson an Mary K. Nelson, $1100.

Spaulding Avenue, 222 Fuß nördlich von Noble Ave., Westfront, 50×123, Clarence Hatzfield an Lillie Haentze, $4000.

Hermitage Avenue, 125 Fuß nördlich von Cornelia Ave., Westfront, 25×125, Herman G Redwanz an W. S. Walker, $1600.

Hayes Straße, 194 Fuß östlich von Ballou, Südfront, 25×125, Taylor A. Snow an Elizabeth C. Cavens, $1450.

N. 51. Avenue, 52½ Fuß südlich von Dickens Ave., Ostfront, 26½×126, George Mills an C. C. O'Neill, $1000.

Marshfield Avenue, 23 Fuß südlich von Emily Str., Westfront, 23×130, Paulina Mandelek und Andere an Max Krauskowski, $1140.

Liegenschaften Nr. 480 W. Polk Straße, George T. Bryant und Frau an Luther B. Muzzy, $4000.

34. Straße, 197 Fuß westlich von Halsted Straße, Nordfront, 25×145.8, Nicholas Fegen jr. an John Wagner, $1200.

69. Straße, 75 Fuß östlich von Justine Straße, Südfront, 25×125, Alice J. Crawford an Maria Higgins, $2500.

Union Ave., 75 Fuß nördlich von 80. Straße, Westfront, 25×125, M. in C. an Clement M. Hunt, $2251.

Ellis Ave., 147 Fuß nördlich von 84. Straße, Ostfront, 50×125½, A. Purzyuski an Mary J. Blok, $1400.

Houston Ave., 135 Fuß südlich von 87. Straße, Westfront, 25×140, dieselben Personen wie oben, für $1500.

Liegenschaften Nr. 10 und 12 Wright Court, 40 Fuß zur Alley, Charles Quallmann an Louise Quallmann, $1122.

Liegenschaften Nr. 256 Avondale Ave., 25 Fuß durch bis Troy Straße, Albert H. Baldwin an Geo. M. Morton, $1700.

Laflin Straße, Nordost-Ecke von 52. Str., Westfront, 57×124, Nathan A. Stone an Ida Holmgeen, $3000.

Spaulding Ave., 325 Fuß südlich von W. 15. Str., Westfront, 25×125, Thos. A. Parker an William Schmitz, $1200.

Adams Straße, 275 Fuß westlich von S. 42. Avenue, Nordfront, 25×121.7, Addie Sharp an Mathew Keane, $1600.

Calumet Ave., 300 Fuß nördlich von 44. Straße, Ostfront, 24×129, Jane T. Young an Wm. H. Herbert, $7000.

Oglesby Ave., 372 Fuß nördlich von 72. Str., Westfront, 50×126, M. in C. an W. Moses Willner, $1391.

Colorado Ave., 63 Fuß nordöstlich von S. 43. Ave., Nordfront, 48×125, James H. Brewster an Frank R. Lindop, $1500.

69. Straße, Südwest-Ecke Kedzie Ave., 15 Acker, M. in C. an Thomas M. Hoyne, $12,884.

Kenwood Place, 183 Fuß östlich von Grand Boulevard, Nordfront, 16 1-3×124, Joshua Boydell an Wilhelmine Thompson, $7500.

66. Straße, 184 Fuß westlich von Lafayette Avenue, Nordfront, 50×132, Conrad Staats an Margareth A. Pickley, $4500.

Van Buren Str., Nordost-Ecke Hoyne Ave., Südfront, 25×122, John G. Maggio an Frances J. Tewes, $12,000.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles G. Ruge, Emma Ulrich, 23. 21.
Edward Carter, Florence Boylan, 26. 26.
Ralph W. Tabor, Blanche D. Primrose, 26. 20.
Theodore Mayer, Annie Schik, 21. 18.
William Holtwerda, Reinja Schuttinnger, 34. 18.
Edward Collier, Agnes M. Bliß, 46. 31.
Christiana Normann, Friedericke Borghard, 49. 69.
Adolph J. Johnson, Eva Swartbout, 38. 24.
Joseph Gilchrist, Tillie Woeeler, 60. 45.
Harry Laß, Tekla Sleminska, 21. 16.
Walter H. Coll, Tillie Gardner, 24. 27.
William Pipe, Jennnie MacMillan, 36. 18.
Albert A. Toerr, Annna R. Schlinger, 31. 18.
George Harris, Bertha Kanningsburg, 32. 24.
Joseph Edelson, Sarah Trotsky, 24. 22.
Louis Levy, Annie Kentwartz, 26. 19.
Edward Schnell, Sarah G. Bissonetti, 58. 43.
Joseph Weingarden, Bessie Gray, 30. 22.
Wilhelm Walkin, Lene Witthaus, 34. 27.
Henry C. Morgann, Martha Turner, 49. 36.
Charles Nelson, Kate Keßler, 21. 18.
Robert Holmes, Emma Friedrich, 37. 22.
Alexander Levy, Eliza Westerfeld, 26. 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Bauerle, für ein zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 1675 N. Talman Ave., veranschlagt auf $2000.

Vigo Olson, zwei einstöckige Frame-Cottages, 1384 und 1388 N. Lawndale Ave., $3000.

Ed. Calahan, zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 3833 Lowe Ave., $2500.

Johnn Moran, zweistöckiges Backstein-Gebäude mit Basement, 5537 Carpenter Str., $1200.

J. W. Rich, dreistöckiges Backstein - Apartment-Gebäude mit Basement, 18 und 20 Delaware Place, $23,000.

R. Lothor, vierstöckiges Backstein - Apartment-Gebäude mit Basement, 1086 und 1098 N. Clark Str., $5000.

L. Fitzpatrick, zweistöckiges Backstein - Gebäude mit Basement, 5828 Shields Ave., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 1. April 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—65c per Faß.
Sellerie, 10—15c per Bund.
Salat, hiesiger, 50—60c per Zuber.
Zwiebeln, 60—65c per Bushel.
Rüben, neue, 20—25c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 35—40c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Zuber.
Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Mohrrüben, 25—30c per Dutzend.
Gurken, $1.00 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 65—75c per 1 Bushel Korb.
Spargel, $3.00—$4.50 per 3 Dutzd. Bündch.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—8½c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9c das Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.85—$5.05.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.95—$5.65.
Kühe, von 400—800 Pfd., $3.75—$4.40.
Kälber, 100—400 Pfund, $4.50—$6.40.
Schafe, $3.75—$4.80.
Schweine, $3.70—$4.00.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai, $1.03½.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 83—92c.
Nr. 3 roth 89—97c Nr. 2, roth, $1.01—$1.02.

Mais.
Nr. 2, 28¾—29c.

Gerste.
34—43c.

Roggen.
Roggen, Nr. 2, 48—49½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 27½c Nr. 3, weiß, 25¼—25½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 2. April 1898.

51 Abeikis Mait
52 Alex August
53 Atwostva Josef
54 Autezak Josef
55 Appelsom Wesor
56 Atschnewitz L Mrs
57 Aybbuta Jan
58 Balucki Rosa Mrs
59 Bandman John
60 Banuszak Stanislaw
61 Baron David
62 Benker Lorenz
63 Bezelet Baclav
64 Bilsra Martin
65 Bleier Laura Mrs
66 Blumer Wm
67 Boehme Wm
68 Born Henry
69 Bsdysl Jan
70 Brous Maria
71 Browarant Frank
72 Calal L
73 Carstens Gerhard
74 Cermak B T
75 Chipnit A
76 Chmielewski S K
77 Ciessau Clara Miß
78 Cibla John
79 Cohen Josef
80 Cooper Bertha Miß
81 Damuschki Ida Mrs
82 Demkowski Josef
83 Dempski Adam
84 Dommie Kalt A
85 Dremen J C Mrs
86 Dnua Josef
87 Dün Martha Mrs
88 Ehlerding Henry
89 Ehrich W
90 Eisenstein S
91 Emmerich Jenny
92 Esser Joseph
93 Fwegold H
94 Flint Mrs
95 Friedman St
96 Friese Max
97 Fuve Jan
98 Gawlik Wanzynice
99 Genbiecky Frank
100 Giebert J Ch
101 Giziewski Jozef
102 Glasz Andrei
103 Goe Josef
104 Goldberg B Mrs
105 Goldberg F
106 Gordon L
107 Gottwald Marie Mrs
108 Gracon Theodor
109 Grajofsky Wm
110 Greaonent Antoni
111 Greis Julius
112 Greisinger Theresa
113 Griens Joseph
114 Guettner Paul
115 Gurit Szymon
116 Huel John
117 Hagenbacher Tobias
118 Habn Frieda
119 Hoinfi Max
120 Hasenhab Mrs
121 Henninger Louisa
122 Hirschwald Carl
123 Hoffalet Protop
124 Anter Henry
125 Antuback Julian
126 Jampelsky M M
127 Jarkowski M
128 Jarnitz Sigmund
129 Jaworski Piotr
130 Jenft Josef
131 Jawlicki W Anton
132 Köffe H
133 Radiede Joseph
134 Radla Anton
135 [illegible]
136 Karpole Martin
137 Kierkstein Teodor
138 Kissimon Stanislaw
139 Klepner K
140 Klopski Joachim
141 Kochanek Jan
142 Köpper Fred
143 Kombrowicz Alex
144 Korla Stanislaw
145 Koserikowa Anna
146 Kovnbel Kasimir
147 Kraschek Anton
148 Kruse Jan
149 Kruhe Jan
150 Kruster Frank
151 Kuba Josef
152 Kuhsladt Josef
153 Kuchar Jan
154 Kuhn Jan
155 [illegible] Jan
156 Lager Anna
157 Langer Emil
158 Leeles Jakob
159 Lefatsa Tekla
160 Lenn M
161 Lindren John
162 Lobno Josef
163 Marina Susanna Mrs
164 Maier Bertha Miß
165 Matynich Dumite
166 Mallnowski Jan
167 Mally W
168 Marozas H
169 Margwarth Ernst
170 Malzelder Peter
171 Musner Kasimir
172 Miller Justyna
173 Menjender Amanta
174 Meyer Albert
175 Miller Tomas
176 Mikova Mrs
177 Mizera John
178 Mondel Franciszek
179 Müller Emil
180 Müller John Josef
181 Müller Michael
182 Nargang Elisabeth
183 Niegras Josef
184 Nowinski Wladyslaw
185 Ochab Pawel
186 Ozwaroone Janko
187 Ortnei Mary
188 Pawlak Josef
189 Pfeffinger Sydur
190 Pfeffinger Sydor
191 Pieba Josef
192 Pieta Franziska
193 Pitavozwf Anton
194 Pochron Frank
195 Poegornik Anton
196 Pozarowski M
197 Prochazka Frank
198 Pwetrzik Jan
199 Porez Adalbert
200 Rak Stanislaw
201 Ramstak Augusta
202 Ratajkiewicz Ludwig
203 Reicher Lena Mrs
204 Reidelmeier Lina Mrs
205 Renklarski John
206 Riese Marie Mrs
207 Rocan Julia Mrs
208 Romaszka Patri
209 Rosenthal Mrs
210 Rozlows Andreas
211 Rosenberger Arel
212 Rika Alexander
213 Rubin Ch
214 Sak Cheuryk
215 Scherl Xaver
216 Schillings Carl
217 Schmidt G
218 Schmitt Leonhard
219 Schneider Peter
220 Scholz Fritz
221 Schoen Paul
222 Schreiber Sophia
223 Schulz Hermann
224 Schulz Hermann
225 Schulz Martin H
226 Peter Filip
227 Sievers Jan
228 Simert Reinhold
229 Stibbe Friedrich
230 Sforza Maria
231 Silbermann Mrs
232 Smerdowski Szczepan
233 Skorla Niklas
234 [illegible]
235 Sweczowski Jan
236 Sommer C
237 Stein Carl
238 Steinert Josef
239 Steinbauer Henry
240 Stefani Geo
241 Steinbrinkner Franziska
242 Straub Julius
243 Suessdorf Chas
244 Sustomowicz Monika
245 Tancig Viktoria
246 Sytek Wladyslaw
247 Tabelle Peter
248 Taeff Siegmund
249 Telowska Tekla
250 Tepfer Charles F
251 Toska Ignaz
252 Tunnasowski M
253 Ulmann Robert
254 Wachtel Anna
255 Wozeli Julia
256 Wriche Daniel
257 Wagner Frieda
258 Walther Katharina
259 Wattowicz Jan
260 Weis Max
261 Weimar Charles
262 Wichmann Gustav
263 Wintowicz Clemens
264 Winter M J Prof
265 Wojtowicz Pawel
266 Wrobel Josef
267 Zaire Michael
268 Zalba Josef
269 Zatoi Josef
270 Zewe Joel M
271 Zygmunt Terez

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen und Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.**

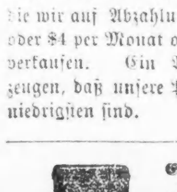
Während des März-Verkaufs erlauben wir Jeden, der diese Anzeige ausschneidet, an allen Einkäufen 5% **Rabatt.** 1fbljbdf

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c die 1 Pfd. Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdlj



Eldredge „B“ Näh-Maschine ... $22.50
Premier Näh-Maschine ... $18.00
Alle Apparate. Garantie 5 Jahre. Freie Ablieferung in Wohnung. 1fblj
Gleason & Schaff,
275 Wabash Avenue.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566N. Ashland Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / F. Lemke, 99 Canalport Ave.
1m29,1jä,bbofa

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,500,000.00.

Zinsen auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.

Bonds — Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.

Trust-Departement — Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.

Sicherheits-Gewölbe.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. v. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bdf

E. R. HAASE & Co.

84 La Salle Str.

Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
fam,bw — E. R. Haase, Sekretär.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank
165 Washington Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 24mz,bofadi,bw
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft.
Beste Baustellen in West Pullman zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Soimm6m

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & CO.,

73 DEARBORN STR.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum.**
... Beste Bedingungen.
Hypotheken [illegible] zu verkaufen. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

ROHDE & STAAB,

331, 79 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Abstracte untersucht.
H. F. Rohde. — Joseph Staab.

N. M. Blumenthal & Co.

(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Verleihen **GELD** in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
194 und 196 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn achtet auf die Marke C. E. & Co. [illegible]

Beaver Linie.

Königl. Post-Passagier-Dampfschiffe
fahren **jeden Mittwoch** von St. John, N. B., nach Liverpool.

Tickets nach Europa.....$26.00
Tickets von Europa......$30.00

Farmländereien.

Habe mehrere tausend Acker gutes Prairie- u. Waldland, ebenso Fruchtländereien und verbesserte Farmen zum Verkauf unter leichten Bedingungen. Wenn Ihr Euch irgendwo ansiedeln wollt, sprecht vor oder schreibt an

C. F. Wenham, General-Agent,
186 A Süd Clark Str.,
Tel. Main 4288. 14flj Chicago, Jll.,

Billiges Reisen

mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.

Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.

Nach Deutschland „Extra Billig“
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt } „Extra Billig“

Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

EMIL SCHONLAU

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

TICKETS

nach und von allen Plätzen der Welt

Alle Leute, die eine Reise nach Europa machen oder Angehörige hierher kommen lassen wollen, thun gut, wenn sie sich dieserhalb an mich wenden, denn ich werde ihnen die kürzeste und billigste Linie empfehlen und sie sowohl wie auch ihr Gepäck von der Eisenbahn bis nach den Schiffsdocks befördern. bdsa,17mzbw

EMIL SCHONLAU, Nordwest-Ecke Madison & Canal Str.

$550

und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Av. und Garfield Blvd. (55. Str.)**

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

NORTH WESTERN

... Brauerei ...
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.
Tel.: North 614. — 781-831 Clybourn Ave.

Deutsch-amerikanisches Rechtsbureau
Zimmer 725—728,
Temple Court Building,
225 Dearborn Str.
Rechts-Konsultation unentgeltlich. Erbschaftsforderungen, Nachlässe, Löhne, Noten und Rechnungen kollektirt. Allgemeine Rechtspraxis. 15f,mbofa,1j

PABST

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und wohl bekömmlich.

KINSLEY'S
105—107 ADAMS STR.
HANDS ORCHESTER
Abends von 6 bis 11 Uhr. famdbw
Deutschen Restaurant.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Mehr außergewöhnliche billige Preise für Montag, den 4. April. — Unser Kleiderstoffe-Dept. ist gefüllt mit den neuesten und feinsten Novelties der Saison, eine Auswahl, wie sie nirgends hier gezeigt wird; die Preise suchen ihres Gleichen, darum versäumt nicht, Montag zu kommen **und Euren Bedarf zu kaufen.**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Rummenpenstorte, das Pfund für 2c
4 große Stücke Laundryseife, wirklich gute Seife, für nur 5c
Soda, 2 Pfd. für nur 1c
Ausgelassenes Schmalz, das Pfund für . . 3½c
Feinste Oleomargarine, das Pfd. für . . . 9c
Durchwachsener Speck, das Pfd. für . . . 7½c
Weißes und gelbes Kornmehl, 6 Pfd. für . 5c
Feiner und grober Sago, 2 Pfd. für . . . 5c
Feinster Carolina Reis, 1 Pfund für . . . 11c
Tip Top kondensirte Milch, Büchse für . 6½c
Bester granulirter Zucker (American Trust Zucker), Spezialpreis für Montag, 5 Pfund für 25c
Frischbutter, der 5 Pfd. Eimer nur . . . 15c
Feinste getrocknete kalif. Pflaumen, Pfd. nur 3c
Feine fancy getrocknete Pfirsiche, Pfd. für . 6c
Täglich frisch gebrannter Santoskaffee, ein Versuch von diesem vortrefflichen Kaffee wird Ihnen zeigen, daß derselbe an Güte u. Geschmack dem für 25c das Pfund gleich ist, wir verkaufen denselben das Pfd. für . . . 15c
Moellers bestes XXXX Patentmehl, das Faß für $5.15, der Sack für . . 65c
Washburn's bestes Superlative Mehl, das Faß für $5.59, der Sack für . . . 70c
Pumpernickelmehl, 10 Pfund für 10c

Dritter Floor.

Eine große Partie feiner dotted Swiß Gardinen, mit breiter Ruffle, passend für Schlafzimmer, reg. Preis $1.75, das Paar für 98c
Hübsches Assortment von feiner geblümter u. einfarbiger Silkaline, waschechte Farben, reg. Preis 12½c, für Montag die Yard nur 8½c
Fenster-Rouleaux in allen neuen Farben, mit extra starken Springs, das Stück für 7½c
2 Yard breites extra schweres Floor-Oeltuch, in wunderhübschen Mustern, reg. Preis 48c, die Yard für nur . . . 35c
2 Yard breites Linoleum, beste Qualität, großes Assortment von Mustern, reg. Preis 98c, die Yard für nur 69c
Ein großer Posten Rester von Ingrain Carpet, 1 Yard lang, in hübschen Mustern, das Stück für nur 12½c
Eine andere Partie feiner Rester von reinwollenen Ingrain Carpets, in ca. 100 verschiedenen Mustern, das Stück für nur . . . 23c
Großes Lager in gemischten Farben, fertig für den Gebrauch, wirklich beste Qualität, alle Farben, die Gallone für nur . . . 79c
Bleiweiß, beste Qualität, das Pfund . . . 3½c
Matratzen in allen Größen, mit Cotton Top, beste Einlage, mit gutem Drill überzogen, reg. Preis $1.98, das Stück für 1.24
Beste Qualität Spring Matratzen, aus bestem Wire Stahl gemacht, mit hölzernem Rahmen, regulärer Preis $1.50, für nur 90c
Hochfeine weiße emaillirte eiserne Betten, volle Größe, mit Messingknöpfen verziert, regulärer Preis $2.98, für Montag zum Spezial-Preis von . . 1.85

Zweiter Floor.

1 Yard breiter extra schwerer ungebleichter Muslin, regulärer Preis 7c, die Yard zu 3½c
Eine große Partie hochfeine imp. Damast-Handtücher, mit farbigem Border, geknüpften Fransen, und mit Hemst. Arbeit, regulärer Preis 35c, das Stück zu 19c
2¼ Yd. breiter, feiner ungebleichter Muslin für Betttücher, wirklich gute Qualität, regulärer Preis 15c, die Yard für nur 9¾c

Zweiter Floor (Fortsetzung):

Garantirt federdichte Bett-Ticking in verschiedenen Mustern, garantirt echte Farben, die Yard für 12½c
Feine gestreifte und karrirte Lawn für Kinderschürzen und Kleider passend, regulärer Preis 9c, die Yard für 5c
Eine Partie feiner garnirter Hüte für Damen, aufgetrimmt nach der neuesten Mode, regulärer Preis $1.98, am Montag für 1.19
Ein großer Posten weißer Ueberhosen für Knaben, alle Größen, das Paar zu 13c
Hochfeine Percale Wrappers für Damen, die neueste Facon, großer Sailor-Kragen, mit Ruffle und Fancy Braid garnirt, regulärer Preis $1.25, für Montag das Stück zu 75c
Feine Dongola Knöpfschuhe für Damen, mit mit Pat. Tip, hand turned, ein eleganter leichter Schuh, neueste Facon, alle Größen, regulärer Preis $3.00, das Paar für 1.79
Dongola Haus-Slippers für Damen, wirklich gut und dauerhaft gearbeitet, gute Sohlen, in Größen von 4—8, regul. Preis 75c, das Paar zu 49c
Feine Dongola Knöpfschuhe für Kinder, mit Pat. Tip, Coin Toes, Spring Heel, extra gute Arbeit, Größen 9—11, regul. Preis 75c, das Paar zu . . . 48c

Main Floor.

Feines Fancy Merino Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, alle alle Größen, am Montag für . . . 39c
Großes Assortment von Mustern in hell u Lawn Tennis Flanells, garantirt waschechte Farbe, regulärer Preis 12½c, am Montag die Yard zu 7½c
Eine große Partie feine American Print Calicos, in hübschen Mustern, regul. Preis 6c, die Yard zu . . . 3½c
Bester Oriental Häkelcord, alle Farben, die Rolle für nur 2c
Halbweißes fein gerripptes Unterzeug für Damen, in allen Größen, regul. Preis 35c, für Montag nur . . . 23c
Feine Kleider Ginghams karrirt, gestreift, corded, ein Stoff, der nie unter 25c verkauft wurde, die Yd. für 15c
1 Yard breites echt schwarzes Taffeta Rock-Futter, weich und Ruftle Finish, die Yard zu 4c
Schwerer Leinen finished Canvas, in Grau, Schwarz und Braun, die Yard zu 4½c
Feines doppelseitiges Waist-Futter, in verschiedenen Mustern, die Yard zu 9c
Ein großer Posten feiner importirter Serge und Cashmere in allen modernen Farben, regulärer Preis 39c, die Yard zu 25c
Feine fancy geblümte 42zöll. Novitäten, in verschiedenen Mustern, die neuesten Farben, regulärer Preis 35c, die Yard zu 22½c
Reinwollene geblümte schwarze Kleiderstoffe, hübsches Assortment von Mustern, die Yard zu 29c
Großes Assortment der feinsten Novitäten der Saison, wie Granit, Sypentine, Matelasse, Seide-Mischungen, werth bis zu 75c, Montag die Yard zu . . . 45c

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Geschlossen.
McVickers.—Thomas W. Keene-Gastspiel.
Schiller.—The Geisha.
Grand Opera House.— A Milk White Flag.
Great Northern.—Held by the Enemy.
Columbia.—Never again.
Lincoln.Robert Mantell in „A Second Warrant."
Academy of Music.—Human Hearts.
Clark Str. Theatre.—The Volunteer.
Bijou.—Shannon of the Sixth.
Gaiety.—A French Queen.
Chicago Opera House.—Vaudeville
Hopkins.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Alhambra.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.

Aus Tientsin und Peking.

In Tientsin werden von den dort überwinternden Kriegsschiffen manchmal Mannschaften in dem Fremdenviertel einquartiert, damit sie für alle Fälle rasch bei der Hand sein können. Nun hatte man, wie die „Peking and Tientsin Times" schreibt, zu Anfang des letzten Winters für die Mannschaft des englischen Bootes „Rattler" bei einem chinesischen Tischler einige Schilderhäuser bestellt. Zu ihrem nicht geringen Vergnügen entdeckte die Besatzung des Kriegsschiffes bei der Ablieferung dieser Schilderhäuser, daß der vorsorgliche Tischlermeister Sitze darin angebracht hatte! Vermuthlich würde der Mann statt eines Sitzes eine ganze Bank zum Ausruhen für den Posten angebracht haben, wenn der Platz dazu ausgereicht hätte. — Dieselbe Zeitung bringt einen Bericht aus Peking, wonach es jetzt eine Stelle in den Straßen der Hauptstadt des himmlischen Reiches gibt, die von zwei Gasflammen und drei Petroleumlampen erleuchtet wird. Der Korrespondent sagt, der ungewohnte Glanz habe ihn zuerst so geblendet, daß er wie eine an's Tageslicht gezerrte Eule nicht gleich gewußt habe, wo er wäre; schließlich habe er gefunden, die beiden Gasflammen wären vor der russischen Gesandtschaft und die drei großen Petroleumlampen vor dem daneben liegenden Gebäude der russisch-chinesischen Bank angebracht. Wenn sich, so schließt der Bericht, Jemand in Eurem eleganten Fremdenviertel von Tientsin darüber wundern sollte, daß ich so viel Wesens von diesen paar Lampen mache, so möge er bedenken, daß man sich in Peking nach dem Einbruch der Dunkelheit nur durch die aus den verschiedenen Straßen aufsteigenden verschiedenen Düfte leiten lassen kann.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitar-Zithern. Abzahlung oder gegen Baar. 271 Milwaukee Ave., 2411 Wentworth Ave., 846 Lincoln Ave. 29mz1w

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge von 15—16 Jahren um das Geschäft zu erlernen. B. Konjalik, Uhrmacher, 321 Rush Str. frsa

Verlangt: Rip Säger, ebenfalls Band Re-Sawyer. 942 N. Rockwell Str.

Verlangt: Carpenter in Jobbing-Shop. 35 Clybourn Ave.

Verlangt: Metallspinner. 122 Kinzie Str., The Turner Braß Works. 2ap1w

Verlangt: Ein starker deutscher Junge, der zu Hause schlafen kann, im Meatmarket, um Orders auszufahren. 2746 Cottage Grove Ave. smo

Verlangt: 3 Kollektoren, welche an der Nordseite wohnen. Solche die Erfahrung im Canvassen von Haus zu Haus haben, werden vorgezogen. Gehalt $8 die Woche. Antwortet in Englisch. Adr. U. 121 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Blacksmith-Helfer, bei J. Kiesler, Peabody Kohlendock, Fuß von Market Str.

Verlangt: Ein Porter, $15 den Monat, Zimmer und Board. Südwest-Ecke Van Buren und Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge für die Country. 156 Burling Str., hinten.

Verlangt: Eine zweite Hand Cakebäcker. 5102 State Str. smo

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. Vorzusprechen Montag früh. 741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung und Referenzen um Bäckerwagen zu fahren. Westseite. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 871 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes mitzuhelfen. 516, 29. Str.

Verlangt: Bäcker, der selbstständig an Brod arbeiten kann. 1663 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, $2 die Woche, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Maschinisten, 225 Custom House Place, Basement.

Verlangt: Ein guter Wagen-Blacksmith. Zu erfragen Samstag oder Sonntag. 358 Grand Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher. Suite 425—427 Unity Building.

Verlangt: 2 gute Porter für Hausarbeit. Nachzufragen morgen nach 10 Uhr. 20 Pinegrove Ave.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 131 West Polk St.

Verlangt: Junge, der schon etwas Erfahrung hat im Sattler-Geschäft. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer zum Pressen an Kniehosen. — 730 Girard Str.

Verlangt: 2 Treiber für Milchrouten. 608 Dickson Str.

Verlangt: Schmiedhelfer. Muß gut Pferde beschlagen können. 4710 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 301 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Junger Mann in Saloon. 306 Carroll Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Brotbäcker, $5 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen Südwest-Ecke von Van Buren und Dearborn Str., Saloon, Basement.

Verlangt: Lediger Blumengärtner. 410 Milwaukee Ave.

Verlangt: Einige Männer, welche schon beim Hausmoven geschafft haben. 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. frsa

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. frsa

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Illinois. Freie Fahrt. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. dfsa

Verlangt: Ledige Farmarbeiter, guter Lohn, gute Plätze, in Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Straße. 28mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Finishers an Röcken. 741 Elkgrove Ave., Top Floor. dfsa

Verlangt: Nähtepresser an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 2830 Fry Straße. 2ap1w

Verlangt: Verkäufer für Regent und Columbia Zithern. Beste Bedingungen. 1233 E. 75. Str. und 147 Wells Str. 30mz1w

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Bäckerwagentreiber sucht Arbeit. Adr.: U 123 Abendpost. frsamo

Gesucht: Deutscher Korrespondent und Buchhalter wünscht Beschäftigung. Thramm, 334 Grand Ave. dds

Gesucht: Ein Barkeeper in mittlerem Alter, mit bescheidenen Ansprüchen und keine Arbeit scheuend, sucht Beschäftigung. Adr. B. 507 Abendpost.

Gesucht: Ein starker Junge, 16 Jahre alt, welcher schon 2 Jahre im Maschinen-Shop gearbeitet hat, sucht Stelle als Lehrling in diesem Fach. G. H. 36 Abendpost.

Gesucht: Butcher, deutscher Wurstmacher, sucht Arbeit. 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit irgend welcher Art. 7 Will Str., 3. Floor.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Carl Wendel, 5255 Dearborn Str. smo

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin, sofort. Eine gute Heimath. 101 S. Canal Str., 1 Treppe.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, stetige Arbeit, guter Lohn. Dampfkraft. 564 N. Ashland Ave., hinten, Top Floor. 29mz1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 189 W. North Ave., 2. Floor. dfsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. fsmdi

Verlangt: Maschinenmädchen um Taschen zu machen an Costum-Röcken. 493, 14. Place, Ecke Throop Str. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Zuschneiden und Anpassen in 10 Tagen frei zu erlernen. Besondere Abend-Klassen für Fabrik- und Shop-Mädchen. — Madame Thomas, freie französische Kleidermacherschule, 973 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave. 26mz3mmi,1m

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 535 N. Clark Str.

Junge Mädchen, welche das Machen von künstlichen Hutblumen erlernen wollen, können Sonntag vorsprechen. 217 Loomis Str., 3. Floor.

Verlangt: Nette junge Mädchen als Kellnerin. — 87 Market Str., Saloon.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Coats. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, die das Zuschneiden und Anpassen der Kleider in 14 Tagen erlernen wollen. Mädchen können ein Kleid während der Lehrzeit machen. Bezahlung: $10. 918 N. Hoyne Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Frau um Schürzen und Stärken zu Hause zu säumen. Nachzufragen nächsten Dienstag. Zimmer 703, Nr. 131 East Van Buren Str., U. S. Kite Co.

Verlangt: Mädchen zum Taschenmachen und Säumenähen an Hosen. 447 N. Ashland Ave. smo

Verlangt: Lehrmädchen und Hilfsmädchen zum Kleidermachen. 514 S. Union Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen; gute Bezahlung. 563 17. Str., hinten.

Verlangt: Handmädchen und Waisters an Cloaks. 868 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, bei alleinstehender Frau. 788 N. Robey Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 197 W. Division Str.

Verlangt: Junge Mädchen, um Kleidermachen u. Zuschneiden zu lernen. 101 Orchard Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Taschen an Röcken und Mädchen zum Lernen. 293 Dayton Str. samo

Verlangt: Maschinenmädchen um Taschen zu machen in Lining. 77 Fremont Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. — 3427 S. Park Ave. 31mz1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Köchin. 1391 W. Madison Str. fsa

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. Geo. Keller, 133 Dearborn Ave. fsmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 739 Vincennes Avenue. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 24 Earl Straße, 2. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein 3jähriges Kind aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen, $1.00 die Woche. 76 Park Ave., Westseite. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in einer Familie ohne Kinder. 19, Fremont Str. Zimmermann.

Verlangt: Eine ältere Frauensperson ohne Kinder, um den Haushalt zu führen. $4 die Woche. — Vorzusprechen Samstag und Sonntag. 119 Edgewood Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3418 Wabash Ave. Empfehlungen. smo

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit, sofort. Familie von 4. $2—$3. Wm. Ehlers, 1523 Crane Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Bringt Referenzen. 654 St. Louis Ave. Nehmt Ogden Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 442 Noble Str. Dr. Schreber.

Verlangt: Ein ehrliches sauberes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen Sonntag. 217 Loomis Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 751 Wilson Ave., nahe Clark Str. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Sofort nachzufragen. 465 W. Chicago Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1665 Milwaukee Ave. fsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1498 Roscoe Str., nahe Grace Str. fsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Feuer. Muß außerhalb schlafen. 55 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer Familie. 189 Wright Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 111 Evanston Ave., 3 Block von Clark Str. Limits. fsmdmi

Verlangt: Lunchköchin. $5 die Woche. 524 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 4531 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 599 Albany Ave., Ecke 13. Str.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln, die in der Laundry gearbeitet hat. 250 N. Morgan Str.

Verlangt: Deutsche, polnische und böhmische Mädchen. 147 Peoria Str., nahe Adams Str., Frau Scholl. smo

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. Empfehlungen verlangt. 4312 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Restaurant und Geschäftshäuser. 621 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen das gut kochen kann im Restaurant: Lohn $5—$6. 786 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 18 Jahren um auf ein Kind zu passen Lohn $2.50. 585 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. Lohn $5. Keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 234 Wells Str., im Store.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $3. 2173 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 563 Burling Str.

Verlangt: Köchinnen, viele Mädchen für Hotels, Restaurants, Privathäuser. Köchin für Evanston. $6. 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen; eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 28mz1m

Verlangt: Mädchen für Restaurant; $4. 599 Wells Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 599 Wells Str. smo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. Referenzen verlangt. 3405 Forrest Avenue. smodi

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Gärtnerei. 1259 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 504 Union Str., Ecke 14. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen. 2 in der Familie. 5119 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen. Nachzufragen Sonntag. 949 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 376 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Gute Heimath. 306 Carroll Ave., Ecke May Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 653 Centre Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Referenzen.— Nachzufragen 1512 George Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, keine Wäsche, $5; Laundreß $4. Mathews, 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das Liebe zu Kindern hat. 918 Bosworth Ave.

Verlangt: Plätze zum Waschen und Hausreinigen in Familien oder Restaurants. 45 Hein Place, Mrs. Bumrow.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 94 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um in der Hausarbeit zu helfen. 261 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren nach Iowa. Anständiges Küchenmädchen. 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen F. W. Boldenweck, 1726 Oakdale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 418 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 340 E. North Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein 4 Jahre altes Kind aufzupassen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Kann zu Hause schlafen. 5 Maud Ave., vorn, oben.

Verlangt: Mädchen, das möglich etwas von Hausarbeit und Kochen versteht, in kleiner Familie; 2. Mädchen wird gehalten. B. C. 427 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 211 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr, 562 N. Halsted Str., Nordwestecke Rees Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gut kochen können. 169 Centre Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Referenzen. 277 E. 46. Str. fj

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Privatfamilie. 516 Washington Bvd. 29mz1w

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5di*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dj*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende saubere Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittmann. Sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Vorzusprechen Sonntag. 3151 S. Halsted Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Junge Wittwe mit zweijährigem Kinde sucht Stellung als Haushälterin bei einem Herrn in besseren Verhältnissen. Off. unter W. 931 Abendpost.

Gesucht: Ein reinliches Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit kleiner Familie; auf der Westseite. Oder für Hausarbeit bei alten Leuten. 193 W. Iowa Str., unten.

Gesucht: Junge Wittwe ohne Kinder sucht Stelle als Haushälterin bei anständigen Leuten. Adr. 2512 South Park Ave. smo

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 786 N. Clark Str.

Gesucht: Waschplätze. 131 E. North Ave.

Gesucht: Ruhige Wittwe von mittleren Jahren ohne Anhang, in guten Verhältnissen, sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn. 381 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei einem Arzt. Kann bei kleinen Operationen assistiren. Adr. G. H. 42 Abendpost.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei gutsituirtem Herrn. Adr. G. H. 41 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause und Reinmachen. Mrs. Otto, 208 Blackhawk Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder Köchin. 54 Gardner Str., unten.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Plätze zum Hausreinigen und Waschen. 39 Burling Str., vorn, unten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle gesunden Mitglieder von brüderlichen Wohlthätigkeits-Logen, im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche im Begriff sind, ihre Mitgliedschaft zu vieler Assessments wegen oder aus anderen Ursachen aufzugeben, können Mitglieder in einem alt etablirten Orden werden, welcher nach dem besten Plane arbeitet; erfordert nur 15c per Monat für $500 Versicherung im Alter von 40 Jahren; verhältnißmäßig weniger für jüngere, und mehr für ältere Personen. Viele andere Wohlthaten außer der Sterbe-Versicherung ohne extra Kosten. Zertifikate von $500 bis zu $2000 ausgegeben. Keine Kosten berechnet mit Ausnahme der regelmäßigen Beiträge und Assessments für Clubs von 10 oder mehr. Versäumt nicht diese Gelegenheit, Euch Mitgliedschaft kostenlos zu sichern. Ihr spart von 50 bis 75 Proz. jährlich an Assessments. Diese Offerte ist gültig nur für die nächsten 60 Tage. Näheres zu erfahren Zimmer 714, Oxford Gebäude.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22az*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den eleganteren Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u.s.w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsaSm

Nineteenth Century Tailor Square System, mit $25 Dress Making Course $10 bis zum 15. April. Schule etablirt in 1176 Milwaukee Ave., 795½ W. Madison Str., und 737 Wells Str. 22mz,ddj,2w

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konsultirt immer da. 18janlj

Löhne, Noten, Miethe, Kostbausrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt. Beschlagnahmen ausgeführt. Alte Zahlungsurtheile eingetrieben. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. Sprecht vor:
76 und 78 5. Avenue, Zimmer 8.
Offen bis 7 Uhr Abends und 1 Uhr Sonntags.
Walter Buchmann, Rechtsanwalt.
Schneidet dies aus. 30mz1mt

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21ip*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Petersen, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12okli

Wir kollektiren prompt Eure Löhne, Miethen, Noten, schlechte Schulden aller Art; schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Deutsch und englisch wird gesprochen. Sonntags offen von 8 bis 12. — 127 La Salle Str., Zimmer 7. 18mz1m

Massenversammlung deutscher Bürger der 9. Ward, in Hörbers Halle, Ecke Blue Island Ave. und 21 Place, am Sonntag, den 3. April, 2 Uhr Nachmittags. Die nachstehenden Kandidaten werden Reden halten: Franz Amberg, William Bennett, Charles Happel, Richter Kehoe, James Stepina und Joseph Eidwill.

Belohnung! Für die richtige Adresse von Mrs. Amalie Bensch, früher mit A. Gehlert, 1912 N. Halsted Str., Chicago. Bitte Briefe zu richten an H. M. Bensch, 567 Navarro Str., San Antonio, Texas.

Frauen-Unterstützungsverein LaSalle.— Dem Publitum zur Nachricht, daß Nr. 29 den Mantel und Nr. 140 den Collaret gewonnen hat. — Das Komite.

Alle Bürger, die sich für die Wahl von Wm. H. Bennett für Alderman der 9. Ward interessiren, sind ersucht, einer großen Massenversammlung in der böhmischen Turnhalle, Ashland Ave., nahe 18. Place, heute Abend um 7.30 beizuwohnen. — John M. Harlan, Wm. H. Bennett und Andere werden sprechen. Für polizeilichen Schutz ist gesorgt.

Wm. H. Bennett, Alderman in der 9. Ward. Massenversammlung im Hauptquartier, 651 W. 12. Str., Samstag den 2. April, 8 Uhr. Gute Redner anwesend.

Martha! Erwarte mich. Brief auf der Post.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, Anfangs der Dreißiger, mit tadellosem Charakter und guter Stellung, hat Grundeigenthum von $2000, wünscht die Bekanntschaft einer soliden, häuslich gesinnten Dame, zum Zweck baldiger Verheirathung bei gegenseitiger Zuneigung. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Verschwiegenheit zugesichert. — Ernstgemeinte Offerten erbeten unter B. 346 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, 24 Jahre alt, Wienerin, elegante Erscheinung, bescheiden und häuslich, spricht deutsch und englisch geläufig, zur Zeit in feinem Hause als Köchin beschäftigt, besitzt $5000 baares Geld, möchte sich baldigst mit einem ordentlichem Mann verheirathen. Adr. Amor, 19 Blue Island Ave., nahe Harrison und Halsted Str.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Handwerker, fleißig und sparsam, 50 Jahre alt, hat eigenes Heim, sucht die Bekanntschaft eines älteren häuslichen Mädchens oder einer Wittwe. Zweck: Baldige Verheirathung. Briefe erbeten an Wilh. Beckmann, 4115 Wentworth Ave.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit gutem Handwerk und ziemlichen Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, behufs Verheirathung. Adr. W. 932 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Etwas Neues! Wer krank ist, wenn auch unheilbar, oder vom Doktor aufgegeben, kann doch kurirt werden durch Händeauflegen. Nur Reisekosten sind zu bezahlen. John Meyer, Norwood Park, Ill. 29mz1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelder, Leih-Agent. 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 2ife*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Personen, zu weniger als regulären Raten. Ihr bleibt im ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27s*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen, in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str. Zimmer 510. 18janddja*

Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.
Geld zu verleihen an Herren und Damen, die in permanenten Stellungen sind, keine Mortgage; niedrige Raten, leichte Abzahlungen. 15mz3m
Zimmer 16, 86 Washington Str.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. 15il1

Privatmann hat Geld zu verleihen auf erste Hypotheken, von $1000 bis $4000; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. R. Koch, 103 Franklin Str., Zimmer 28. 30mz1w

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 4 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler-Schutz-Verein. 17je*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdo*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29janömt

Privatmann verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent, in Summen von $300 bis $2000. Erste Hypothek. Adr. P. 308 Abendpost. —14ap

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum; von 4 Proz. an. R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 29mz1w

Geld zu verleihen auf erste Mortgage auf Chicago Grundeigenthum. Oskar Rabe, 465 Milwaukee Ave. 26mz4sa

Zu leihen gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht $300 zu leihen auf gutes Land-Property. Von einer deutsch-böhmischen Person vorgezogen. Adr. W. 946 Abendpost.

Zu verleihen: $250,000 auf Grundeigenthum, zu 4½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 LaSalle Str. 2apddsalm

Zu leihen gesucht: $600 auf Nordseite Grundeigenthum, zu 7 Prozent. Adr. B. 313 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $600 zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Adr. U. 103 Abendpost.

Lebensversicherungs-Policen gekauft oder Geld darauf geliehen. Richard Herzfeld, 171 La Salle Str., Zimmer 617. 18mz1m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Privatmann hat Geld zu verleihen auf erste Hypotheken, von $1000 bis $4000; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. R. Koch, 106 Franklin Str., Zimmer 28. 23mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 534 Newport Avenue, Groß Park. frsa

Aeußerst billig, auf monatliche Abzahlungen, Milch-, Grocery-, Kaffee-, Thee-, Plumber- und Expreßwagen. Alte Wagen in Tausch. L. Mohn, 5431 Lake Ave. 4mz1m

Zu verkaufen: Billig, ein guter Topwagen. 216 E. Superior Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, frommes Pony, schwerer Expreßwagen und leichter Deliverywagen. 554 Dixon Str.

Zum verkaufen: Billiges Pferd. 789 W. Hastings Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Pony, wiegt 400 Pfund, leichter Wagen, Buggy, Geschirr, billig. 3202 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein wachsamer Hund, mittelgroß. 929 Diversey Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen als 1. Anzahlung auf Haus und Lot, gutes Pferd, Geschirr und starker Expreßwagen. 375 Fulton Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Muß verkaufen: Auswahl von 5 Pferden, drei Teams, Geschirren, ein Pony, vertausche drei Spring-Store.

Zu verkaufen: $25 kaufen Pony mit gutem Top Buggy; ebenso zwei Pferde und leichter Wagen. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, soeben erhalten, sehr feine Andreasberger Sänger. 342 Cornell Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Herren-Bicycles, billig. 57 Tell Court, oben.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein schönes French Walnut Upright Piano; leichte Abzahlungen. 512 Wells Str., Mittelflat. 31mz1w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Gründlichen, englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig, Prof. Moeller, 698 N. Halsted Str. ap2,9,16,23,30

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wirthe aufgepaßt! Zu verkaufen: Saloon an der Westseite, am Eingang vom Park, mit 7 Zimmer Flat, verbunden mit Logenhalle, 1 große Tanzhalle und kleine Halle 30×60, Ladies Room u. s. w., Stallung für 2 Pferde. Steam Heat, alles komplet, Lease 5 oder 10 Jahre. 16jähriges Geschäft. Billiger Preis und gute Bedingungen. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr. P. 303 Abendpost. 31mz1w

Hotel—Hinze, 88 Washington Str.—$850; 40 Zimmer, an State Str., zwischen Van Buren und Harrison Str., Eckhaus, feinzahlendes Transientgeschäft. Miethe $175. Dieses ist ein sicherer Geldmacher. Kann eine Frau führen. Verkaufsgrund: Andere Geschäfte. Schnell!

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf Chicago Property, Grocerystore, reiner Stock, $800. Gute Lage, billige Miethe. Wenn gewünscht kann auch Property verkauft werden. Chas. H. Bock, 914 Noble Ave., Nordseite. dfsa

Barbershop — Hinze, 88 Washington Str.—$200; Nord Clark Straße, nahe Lincoln Park, alter Platz; zwei Stühle; Miethe $30; Verkaufsgrund: Andere Geschäfte. 1ap12

Zu kaufen gesucht: Milchroute in der Nachbarschaft von W. Chicago Ave. und Western Ave. Zu erfragen 837 W. Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen: Ein Delikatessenstore, billig. 151 Clybourn Ave. fsa

Zu verkaufen: Grocerystore, wegen Krankheit. Guter Platz. 2257 N. Ashland Ave. fsa

Eine gute Gelegenheit um Saloon und Restaurant zu miethen am Picnicplatz in der Stadt. Zu erfragen bei Otto Maas, 422 W. Chicago Ave. dfsa

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Zigarren- u. Notionstore preiswürdig zu verkaufen, in der Nähe von zwei Schulen. 294 Sedgwick Str. dsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Pinnen- und Sargegeschäft in der Nordseite ist billig zu verkaufen; Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Offerten: Adr. U 108, Abendpost. unsa

Hübsche Bäckerei—Hinze, 88 Washington Str.— $450; wünschenswerthe Nachbarschaft, feiner Storefront; mäßige Miethe, ausgezeichnete Gegend für Zeitungs-Soda; günstige Bedingungen. Schnell.

Zu verkaufen: Zigarren- und Notionstore, 4 Zimmer. Miethe $15. 58 Clybourn Ave.

Barbershop—Hinze, 88 Washington Str.—$300; 5 Cents-Shop. Feinzahlend; Laundry-Office; Miethe $7; Hauptstraße, auch günstig für Zigarrenstore. — Verkaufsgrund: Todesfall.

Zu verkaufen: Eine gute Eandyroute, wöchentlicher Verdienst $12.00. Nur 4 Tage Arbeit. 213 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Alt etablirter Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Delikatessenstore, mit Soda-Fountain und 4 schönen Wohnzimmern. 221 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Milchroute in deutscher Nachbarschaft. A. D. 263 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, kleiner Stock und Einrichtung, Store zu vermiethen. 1716 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route; Nordseite. 105 Hickory Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Oelgeschäft (Gasolin und Kerosin) wegen Abreise nach Virginia. Näheres ertheilt 128 Washburne Ave. fmo

Zu verkaufen: Eine gute deutsche Morgenzeitungsroute, auf der Westseite. 363 Clifton Ave., Nordseite.

Zu verkaufen: Gutes Flaschenbier-Geschäft. Nachzufragen 1560 Lincoln Ave. fmo

Zu verkaufen: Kleine Grocery, Stock, mit Fixtures. Und vermiethe billig Store, Flat und Stall, auch gut für Butcher. Zu erfragen 41 E. Belmont Ave.

$95 kauft Candy- und Zigarrenstore. Waare billig für $200. Feine Einrichtung. Billige Miethe. Wohnzimmer. Sowie sämmtliche Möbel von drei Zimmern. Kommt gleich. Muß verkaufen wegen Familienverhältnissen. 576 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 1.000 Dollars kaufen das beste Saloongeschäft; Eigenthümer ist sechs Jahre am selben Platz. Adr. A. 440 Abendpost

Zu verkaufen: Schöner Candystore mit 12 Fancet Soda-Fountaine, billig. 605 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store und Milch-Depot. Krankheitshalber. 288 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant, wegen Geschäftsveränderung. 1775 Ashland Ave.

Butchershop, altes Geschäft, zu verkaufen, mit neuester Eisbox, $75, wenn gleich genommen. 2536 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizenz, Billard, Nordseite. Preis $300. Albert, 159 LaSalle Str., Zimmer 3. 2mz1w

Zu verkaufen: Ein gut eingerichteter Delikatessen-Store, Bäckerei und Soda Fountain (Nordseite). Adresse M. 110 Abendpost. dofrsadidoja

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber verlangt—Hinze, 88 Washington Str.—Suche einen intelligenten Mann mit $650 als Geschäftstheilhaber für ein seit 20 Jahren bestehendes, glänzend zahlendes Hotel, nahe Northwestern-Depot. Ausgezeichnete Gelegenheit. Applikanten ohne das genannte Geld nicht berücksichtigt fsm

Partner verlangt: Ich suche eine Geschäftsfrau in mittleren Alters, für Saloon, mit $100. Adr. B. 309 Abendpost.

Partnerin gesucht von alleinstehendem Geschäftsmanne, um Saloon und Restaurant aufzumachen. — $400 nöthig. Adr. W. 950 Abendpost.

Verlangt: Ein Partner mit $500—$600, für ein Wholesale-Polster Geschäft. Adr. B. 312 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Partner mit etwas Kapital in einem Grocerystore. 171 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Partner für ein Medizingeschäft.— Einige hundert Dollars nöthig als Betriebskapital. Der beste Artikel im Markt. U. 100 Abendpost.

Theilhaber gewünscht für Ausnützung eines Wagenradpatentes, ohne Holztheile, Kugel-System, unbedingte Verwendung für alle Wagen. Habe Aufträge von den größten Wagenfabrikanten. Adr. U. 117 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Store, 16×32, $10; 5 Zimmer, $8. 1104 N. Halsted Str. mija

Zu vermiethen: Helle Wohnungen. 1156 12. Str., nahe Western Ave. mia

Zu vermiethen: Guter Blacksmith- und Hufschmiede-Shop. 88 Howe Str.

Zu vermiethen: Billig, Butchershop mit voller Einrichtung. 3638 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, Delikatessen, Confectionery, Bäckerei, Grocery. Gute Lage, billig. 635 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Wohnungen. 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Dampfheizung, heißes Wasser, Gasrange. Neueste Mode. 635 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Flat mit Bad und Gas. 2016 N. Marshfield Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 133 Wells Str., Front. dfsa

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, auch passend für Zwei. Billig. 296 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang an einen Herrn. 212 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 503 N. Park Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 241 Wells Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer 145 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer. 134 E. North Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Familie sucht Boarders. 4929 Justine Str.

Zwei Männer finden Zimmer und Board bei einer Wittfrau ohne Kinder. 637 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer passend für ein Ehepaar oder für zwei Herren. 11 Cleveland Avenue.

Verlangt: Herren für Kost und Logis. 607 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein helles Front-Bettzimmer.— 117 Burling Str., oben.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Herren; mit oder ohne Board. 693 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $4. — 959 N. Clark Str. 28mz1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung und Kinderwagen. 562 W. Superior Str.

Wegen Abreise nach Deutschland einfache Möbel billig zu verkaufen. 659 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Kinderwagen mit zwei Sitzen. 284 Hudson Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 54zöll. Band Re-Saw. 942 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eine kleine Fountain. 382 [illegible] Str., hinten.

Zu verkaufen: Elektrische Batterie, billig. 404 W. Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Hobelbank und Werkzeug, billig wegen Abreise, 532 Wells Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitz von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Jetzt ist es Zeit, sich Auskunft über Land zu verschaffen, um sich für das Frühjahr vorzubereiten.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher" schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spricht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Er wird vom 4. April an jeden Montag, Dienstag und Mittwoch, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends wieder in seiner Chicago Office, No. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., zu sprechen sein, und ist dann bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man bitte diese Zeitung. 1mzodiatm

Wunderschöne 20 Acker Fruchtfarm zu verkaufen, mit schöner Aussicht, nahe der Stadt, schöner Bade- und Fischplatz, reines Trinkwasser, herrliche Aussicht und gutes Einkommen, wenn bearbeitet. Vor 740 Weinstöcke, 2000 Himbeerenstöcke, schönes Stück Strawberries, 60 Obstbäume und Wallnüsse, Besitztitel gut. Farm und Gebäude in bester Ordnung. Preis $700. J. War, Box 398, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, hohes Basement, gut gebaut, keine Agenten; Häuser nahe Logan Square. $1800. Monatliche Abzahlungen. Bauplätze mit Wasser und Abzugskanälen, $400 aufwärts. Häuser auf Wunsch gebaut. Geld zu verleihen zu 6 Prozent. Sonntags offen. Hermann W. Melms, Milwaukee Avenue und Logan Square.

Die beste Bank ist eine Bank von Erde. — Kommt und besicht Euch meine schönen Heimstätte Lotten in Oak Park, wo sich in kurzer Zeit Euer Geld schnell verdoppeln wird. Bringt $10 mit als Anzahlung. Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen. Lotten $75. 125. Preis $500 und aufwärts. Bauplätze, Ecke Western Ave. und Harrison Str. Samstags und Sonntag Nachmittags.

Zu verkaufen oder zu verrenten: Eine schöne Fruchtfarm in Arkansas, passend für ein Kurort. Es befinden sich zwei der besten Mineralquellen daselbst. Farm in Illinois von 108 Acker zu verkaufen oder zu verrenten auf fünf Jahre, in Jefferson County. Schönes und gutes Land. Nachzufragen 2651 Grand Ave.

Zu verkaufen: Platz für Roadhaus, schattige Bäume, Ausschank, nahe Depot. Nachzufragen Zimmer 12, 130 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Geflügelgarten, 5 Acker, beim Depot, 15 Meilen. Stiles, 130 Dearborn Str., Zimmer 12.

Wegen Abreise verkaufe in bester Lage der Stadt ein 10 Zimmer Haus und Lot für $3200. Näheres 427 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges 8 Zimmer Brickhaus und Lot, zu einem Spottpreis. 731, 13. Place.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Lot, 26 Fuß Front, nahe Wicker Park. Adr. Box 95, Bensenville, Ill.

Wisconsin Farmen, 100 Acker, m. Gebäuden, Maschinen, Vieh und Ernte, zu verkaufen gegen Chicago Grundeigenthum. Fischer, 1520 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: 2 Farmen mit Vieh und Maschinerie, Wertmann, eine schuldenfreie, gegen Grocery, Grundeigenthum. Martin 1155 Maplewood Ave.

Zu verkaufen: Billig, um Erbschaft abzurechnen, Store, Gebäude und Lot, an Halsted nahe Willow Str., passend für Bäckerei, dreistöckiges Wohnhaus an Paulina Court, mehrere Lotten in Lake View. — Näheres bei C. Will, Zimmer 26, 96 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Farmländereien im nördlichen Wisconsin; billig, mit leichten Zahlungen. Exkursionen jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monat. Billete frei. Adr. Foerster, Wis. C. R. R., 204 Clark Str., Chicago. 2ap1msdd

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein werthvolles Property von gutem Einkommen. Auch werden Lotten mit in Tausch genommen, am liebsten außerhalb der Stadt. Mein Haus ist zu irgend welchem Geschäft passend, in bester Lage in Lake View. H. Reybold, 1420 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: 160 Acker gutes Fruchtland. Allegan Co., Mich., $6 per Acker. Zimmer 1220, Nr. 155 La Salle Str.

Zu verkaufen: 41 Acker Farm, Kalcaska Co., Mich. Bester Getreide-Boden; $850, wenn sofort verkauft; Werth das Doppelte. Zimmer 1220, Nr. 155 La Salle Str.

Zu verkaufen: Lot, Central Park Ave., zwischen Milwaukee und Belmont Ave. Werth $900. Preis $500. Adr. B. 961 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Property auf Abzahlung. Alle Verbesserungen bezahlt. 473 Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall. 14 Zimmer-Framehaus mit hohem Basement und Lot, billig, passend für Geschäft. Keine Agenten. 2908 Main Str., zwischen Archer Ave. und 31. Str.

Zu verkaufen: Für was es kostete „to foreclose".— Titel perfekt. 2stöckiges Brickhaus, an Wicker Park. $1000. Wm. Fricke, 84 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Geschäfts-Ecke, 50 bei 124. Humboldt Park. Fred Kaderli, 228 Burling Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framegebäude und Lot, ebenfalls Hinterhaus, alle Verbesserungen. $3500, werth $7000. 334 Ward Str. Nachzufragen 2133 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 50 Fuß 2stöckiges Eckgebäude, einschließlich Meatmarket. Verlasse die Stadt. Eigenthümer auf dem Grundstück. 2133 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Wohnhaus, 2 Flats und Stall; moderne Einrichtung; in bester Ordnung; feine Nachbarschaft; billig. Eigenthümer 507 Racine Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 20 Acker Farm in Michigan, 200, 240, 600 Acker in Wisconsin, 80, 110, 120, 280 in Indiana, mit Vieh und Maschinerie. Ducret, 334 N. Paulina Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acker Farm mit neuen Gebäuden. 1595 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Business-Property, passend für irgend ein Geschäft. Preis $2500. 2748 N. Western Ave.

Farm zu verkaufen in Indiana, 80 Acker mit Vieh und Maschinerie. Preis $2000. F. Klinger, Wheatfield, Jasper County, Indiana.

Zu verkaufen: Wohnhaus, zweistöckig, Frame, Brick Basement, 10 Zimmer, hell und sonnig, mit Dampfheizung, Keller, Stall und Remise, 50 bei 175 Fuß, Doppelfront. Ausgezeichnete Gelegenheit für Building Contraktor. Näheres beim Eigenthümer, Phil. Winter, 1685 Barry Ave., Lake View. 29mz1w

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. Gustav Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. 5mz,jadido1o

Zu verkaufen: 12 schöne Lotten in Turner Park, für den Spottpreis von $1500; in der Nähe von drei Depots; vorzüglich für kleine Geflügelfarm geeignet. Nur ein Drittel Baar nöthig. Näheres beim Eigenthümer, 402 Moffat Str., nahe Kedzie Ave. salw

$50 Lots in Fabrik-Vorstadt, $5 Baar, $1 per Woche. Keine Interessen, perfekter Titel. Offen Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Abends.— J. G. Ryan, 138 Jackson Str., Ecke Clark Str., Zimmer 225. dsa

Zu verkaufen auf leichte Bedingungen, 4, 5 und 9 Zimmer Häuser von $1000 und aufwärts, nahe Elston Ave. Electric Cars und Maplewood Depot. Macht mir ein Angebot, da ich verkaufen will. — E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fe,dfsa*

Zu verkaufen: Nur $1900, schöne große neue 6 Zimmer Brick Basement Cottage mit Eichen-Trimming, Gas, heißes Wasser, Window Shades, Cement Seitenweg und Straße gepflastert. $150 baar und $12 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöne kleine Cottage mit Lot nahe Lincoln Avenue, nur $850, $100 cash, und $8 monatlich; schöne 7 Zimmer Cottage, nur $1500, $100 baar und $8 monatlich. Nehme auch billige Lot als Anzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, eine gut eingerichtete Farm, 40 Acker, unweit Holland. Adr.: Charles Ronge, Holland, Mich. 31mz1w

Zu verkaufen: Häuser und Lotten, oder zu vertauschen. Geld auf erste Hypotheken zu verleihen stets an Hand. Christoph Frisch & Co., 286 North Ave.

Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh und Ernte, zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Fischer, 1520 Milwaukee Ave. 9mz1m

Zu verkaufen: Billig, eine gutgebaute Cottage. — 837 48. Str. dsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.

Einziehung von Erbschaften, Nachlaßsachen, Schadenersatzklagen, Löhne, Noten und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Freier Rath in Rechtssachen. Keine Gebühren wenn erfolglos. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Zimmer 301 Ashland Block,
59 Clark Str. 4mz3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848. Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28noli

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Schwache Männer, jung oder alt,

falls Ihr an **Verlusten, Ergießungen, schwachem Rücken, Impotenz, Hodenbruch** (Varicocele) 2c., leidet, ich sage Euch als Mann und Arzt, **Medizinen heilen nie.** Warum benutzt Ihr nicht ein einfaches, naturgemäßes Heilmittel.

Elektrizität?

Mit dem **Elektrischen Gürtel** und **Suspensorium** heilte ich im vergangenen Jahre 5000 Kranke. Das Buch: **„Drei Klassen von Männern,"** welches Alles erklärt, wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. **Man kann mich auch persönlich** und kostenfrei in der Office **konsultiren.**

Es gibt nur einen echten **Elektrischen Gürtel,** und das ist der **Sanden.** Laßt Euch nicht durch billige, werthlose Nachahmungen täuschen. Dreißigjährige Erfahrung und Patente für jeden Theil des Gürtels.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntag: 10 bis 1.

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Hoffnungen und Täuschungen.

Der Rentner Gottschalk hatte eben seinen Mittagsschlaf beendet und sich in seiner Sophaecke zurecht gesetzt, um die Zeitung zu lesen, als er plötzlich zu seinem nicht geringen Erstaunen seinen Bruder eintreten sah.

„Großer Gott, Hans, Du kommst wirklich einmal zu mir?" rief er überrascht. „Welchem glücklichen Umstande habe ich diese Ehre zu verdanken?"

„Ich bekenne mich schuldig," erwiderte der Geheimrath ruhig, „ich hätte früher schon einmal kommen können, aber bald waren es Amtsgeschäfte, bald Familiensorgen, was mich so sehr in Anspruch nahm, daß ich an meine eigenen Wünsche nicht denken durfte. Du kamst auch nie zu uns —"

„Und den Grund wirst Du kennen," unterbrach der Rentner ihn rasch, „ich passe nicht mehr in Dein Haus, und wenn mir das auch gerade nicht mit dürren Worten gesagt worden ist, so ließ man es mich doch so deutlich fühlen, daß ich es nicht mißverstehen konnte."

„Das sind Vermuthungen, Theodor, ich gebe Dir mein Wort darauf, meine Angehörigen sprechen nur mit Liebe und herzlicher Theilnahme von Dir, und wenn meine Frau mitunter verstimmt ist, so wird das wohl durch ihr langwieriges Leiden entschuldigt."

Ein spöttisches Lächeln umspielte die Lippen des Rentners, er griff in seine Dose hinein und nahm geräuschvoll eine Prise.

„Ich will dagegen nichts sagen," erwiderte er, „Du hast Aerger und Sorgen genug und ladest Dir mehr auf, als Du auf die Dauer tragen kannst."

„Das ist leider nicht mehr zu ändern!"

„Freilich, was geschehen ist, das läßt sich nicht mehr ungeschehen machen, aber geändert könnte am Ende doch noch Manches werden. Du bist immer zu schwach und zu gutmüthig gewesen, und so ließest Du es geschehen, daß Deine Schwächen benutzt wurden. Deine Kinder, namentlich die Mädchen, erhielten eine falsche Erziehung, sie denken jetzt nur noch an Putz und Vergnügen, sie wohnen sozusagen auf der Straße und werden einmal unglückliche Hausfrauen werden."

Der Geheimrath, der seinem Bruder gegenüber Platz genommen hatte, zog die Brauen unwillig zusammen, ein harter, ärgerlicher Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Das ist ein scharfes Urtheil," sagte er vorwurfsvoll, „die Jugend ist immer mehr oder minder vergnügungssüchtig, wir sind's auch gewesen. Du hast den Mädchen oft recht bittere Worte gesagt, ich tadle Dich deshalb nicht, ich erkenne sogar an, daß Du in mancher Beziehung zu einem leisen Vorwurf berechtigt bist —"

„Sie würden noch ganz andere Worte hören, wenn sie meine eigenen Kinder wären," unetrbrach sein Bruder ihn, „Du mußt ja heillose Putz- und Schneiderrechnungen zu bezahlen haben. Wenn sich ein junges Mädchen einfach und geschmackvoll kleidet, gefällt es Jedem, aber dieser Firlefanz—"

„Die Mode verlangt's einmal!"

„Unsinn, Hans, damit sollte mir meine Frau oder Tochter kommen, ich würde ihr schon den Kopf zurechtsetzen. Müssen wir denn Alles nachäffen, was die eitlen Franzosen ersinnen? Ich hab's den Mädchen oft gesagt, aber sie hören nicht darauf, und Du bist schwach genug, ihnen alle die Thorheiten zu erlauben."

„Meine Frau will es," erwiderte der Geheimrath achselzuckend, „und eine kranke Frau muß man schonend behandeln, wenn der Friede im Hause gewahrt bleiben soll. So ganz Unrecht gebe ich Dir nicht, es könnte Manches gespart werden, aber erzwingen läßt sich das jetzt nicht mehr, und es wird ja nun auch bald anders werden."

„Dann müßte es sehr bald kommen, ich glaube nicht daran — trinkst Du eine Tasse Kaffee mit mir?"

„Sehr gerne," nickte der Geheimrath.

Resi schien die Einladung und ihre Annahme erwartet zu haben, sie brachte bereits den Kaffee und zwei Tassen.

Die Unterhaltung stockte eine geraume Weile, auch dann noch, als die Haushälterin das Zimmer wieder verlassen hatte.

„Ich wiederhole, es wird bald anders werden," brach der Geheimrath endlich das Schweigen, „Du kannst wohl denken, daß ich mich selbst danach sehne."

„Und in welcher Weise sollte die Aenderung eintreten?"

„Ferdinand steht vor dem Staatsexamen, sobald er Assessor ist, kann er eine Carriere wählen, in der er rasch ein sicheres Einkommen findet, und dazu ist er auch entschlossen."

„Hm, dann müßte er vor allen Dingen der Baronin v. Raven die Freundschaft kündigen."

„Wie kommst Du darauf?"

„Der Baron ist nach meiner Ueberzeugung ein Abenteurer, seine schöne Frau muß die Gimpel anlocken."

„Du drückst Dich sehr stark aus, Theodor!"

„Ich bin gewohnt, zu reden, wie ich denke, weshalb auch in dieser ernsten Angelegenheit ein Blatt vor den Mund nehmen? Ferdinand ist in allen anderen Dingen ein verständiger Mensch, er sollte doch einsehen, daß diese Leute ihn nur benutzen. Dann auch müßte er Rücksicht darauf nehmen, daß er später ein öffentliches Amt bekleiden will, es darf ihm nicht gleichgiltig sein, wie die Leute über ihn reden."

„Das Alles höre ich in dieser Stunde zum ersten Male," sagte der Geheimrath, sinnend das Haupt wiegend, „es wird wohl so schlimm nicht sein, Baron von Raven ist ein vermögender Mann und seine Gemahlin soll eine sehr liebenswürdige Frau sein, ich kann es meinem Sohne so sehr nicht verdenken, wenn er ein Haus, in dem er sich wohl fühlt, oft besucht."

„Und wenn man dafür Opfer von ihm fordert?"

„Ah bah, Ferdinand wird sich einer schönen Frau wegen nicht in Schulden stürzen."

Der Rentner lächelte sarkastisch, er hätte den Beweis liefern können, wie wenig haltbar diese Behauptung war, aber er wollte das nicht.

„Ueberdies hat Ferdinand sich auch in der letzten Zeit der Familie v. Bergau auf Erlenbach genähert," fuhr der Geheimrath fort, „ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß er der einzigen Tochter dieses Hauses den Hof macht. Ich sehe da keine Befürchtungen, und wie gesagt, wenn er sein Examen bestanden hat, dann brauche ich mir keine Sorge mehr um ihn zu machen."

„Dann sind noch die beiden Mädchen da —"

„Ja so, deshalb kam ich ja, Konstanze ist seit heute Mittag Braut."

„Von wem?" fragte der Rentner, überrascht aufblickend.

„Baron Werner v. Bergau."

„Ah — was Du sagst!"

„Du kennst den Herrn, nicht wahr?"

„Ja, allerdings. — Hat denn Deine adelsstolze Frau nicht Bedenken getragen, einem ehemaligen Schauspieler die Hand ihrer Tochter zu gewähren?"

„Wären solche Bedenken unter den obwaltenden Verhältnissen berechtigt gewesen?"

„Gewiß nicht, wir Beide sind die Söhne eines Brauers und der Vater Deiner Frau war Bäcker. Ich habe diesen plötzlichen Adelsstolz niemals begreifen können."

Der Geheimrath hatte die Lippen fest aufeinander gepreßt, Zorn und Entrüstung blitzten aus seinen Augen, aber sein Interesse gebot ihm, sich zu beherrschen, und erreichte er nur seinen Zweck, so konnte er dafür einige unangenehme Bemerkungen schon hinnehmen.

„Ich kann Dir auf diesem Felde nicht folgen," sagte er mit leisem Vorwurf, „ich selbst habe meine Herkunft nie vergessen und die Anschauungen meiner Frau könnten Dir wohl gleichgiltig sein. Um solche Lappalien wollen wir nicht streiten, überlassen wir das den Frauen, die nun einmal stolz auf solche Aeußerlichkeiten sind. Ich habe Dich gefragt, wie der Baron v. Bergau Dir gefällt —"

„Mir? Sehr gut!"

„Du bist also mit dieser Verbindung einverstanden?"

„Und wenn ich es nicht wäre, würdet Ihr sie dann rückgängig machen?"

„Davon kann ja keine Rede sein!"

„Also ist es auch gleichgiltig, wie ich darüber denke!"

„Nicht doch, Theodor, ich wünsche, daß sie Deine volle Zustimmung findet, denn ich komme mit einer recht großen Bitte zu Dir."

Ein langgedehntes „A—h!" entrang sich den Lippen des Rentners, der mit der Prise zwischen Daumen und Zeigefinger seinen Bruder erwartungsvoll anblickte.

„Ich bin wegen der Aussteuer in Verlegenheit," fuhr der Letztere tief aufathmend fort, „es versteht sich ja von selbst, daß man meinerseits eine Mitgift erwartet, und ich weiß nicht, woher ich sie nehmen soll."

„Dein ganzes Vermögen ist fort?"

„Sozusagen — ja! Das Leben kostet Geld —"

„Natürlich," nickte der Rentner, „mit Vielem hält man Haus mit Wenigem kommt man auch aus. Das hat Deine Frau freilich nicht beherzigt und Deine Töchter hatten's nicht gelernt, leider warst Du so schwach —"

„Deine Vorwürfe sind berechtigt, aber was ändern sie? Hätte ich mir auf anderem Wege Hilfe zu verschaffen gewußt, so würde ich nicht zu Dir gekommen sein."

„Aber unter solchen Verhältnissen hätte ich längst Wagen, Pferde und Dienerschaft abgeschafft," sagte der Rentner, „das Alles kostet ja ein Heidengeld und jeder Tag muß Dich dem Bankerott näher bringen."

„Ueber's Knie läßt sich das nicht brechen, Theodor, die Leute würden ihre Glossen darüber machen, und so lange die Mädchen nicht versorgt sind, muß ich leider den Schein wahren. Manches ist schon anders geworden, und sobald die Kinder das Haus verlassen haben, werde ich durch Sparsamkeit und Einschränkungen —"

„Gute Vorsätze!" brummte der Rentner, der das Zimmer mit großen Schritten durchmaß. „Wäre es Dir auch wirklich Ernst mit ihnen, an dem Widerstande Deiner Frau werden sie scheitern. Allerdings wird es für Dich eine Erleichterung sein, wenn Andere die Sorge für Deine Töchter übernehmen, und ich halte Herrn v. Bergau für einen ehrlichen Mann, der halten wird, was er versprochen hat. Ob Konstanze ihn glücklich machen wird, das ist eine andere Frage —"

„Deren Beantwortung wir wohl dem Brautpaare allein überlassen können," unterbrach sein Bruder ihn. „Für Verena wird sich nun auch bald eine passende Partie finden —"

„Und ich soll die Mädchen ausstatten?"

„Du kannst es, Theodor, und ich kenne Dein gutes Herz. Du hast ja keine eigenen Kinder —"

„Machen wir's kurz, welche Summe verlangst Du?"

„Unter fünftausend Thalern wird die Ausstattung nicht zu beschaffen sein."

„Weißt Du auch, daß das sehr viel Geld ist?"

„Dazu käme noch die Mitgift mit mindestens zwanzigtausend Thalern."

Der Rentner war stehen geblieben, ein höhnischer Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Und ich soll das Ganze zahlen?" fragte er.

Der Geheimrath schlug verwirrt die Augen nieder, der schneidende Hohn, der aus dieser Frage sprach, empörte ihn, und dennoch konnte er ihm nicht entgegentreten.

„Vielleicht kann ich es Dir später zurückgeben," erwiderte er.

„Bah, daran ist nicht zu denken, ein solches Versprechen wäre völlig werthlos. Fünftausend Thaler will ich Dir geben, aber das ist auch Alles, ich muß von den Zinsen meines Kapitals leben."

„Das Kapital ist so groß, daß Du die Zinsen nicht verzehren kannst."

„Wer sagt Dir das? Ich bin kein Geizhals, der jeden Pfennig dreimal umwendet, ehe er ihn ausgibt —"

„So war es nicht gemeint, Theodor, überdies werde ich Dir das Kapital, das Du mir gibst, verzinsen."

„Wenn Du das auch wolltest, Du wirst es nicht können, Deine Mittel erlauben es nicht. Von Deinem Gehalte kannst Du es nicht, und andere Einnahmequellen hast Du nicht, darum versprich nichts, was nicht gehalten werden kann. Wie gesagt: fünftausend Thaler, mehr keinen Heller."

Der Geheimrath hatte sich erhoben, er zog seine Handschuhe an und nahm seinen Hut, dann bot er dem Bruder die Hand.

„Ich danke Dir auch dafür," sagte er, „eine schwere Sorge ist von mir genommen, bezüglich der Mitgift werde ich die Herren v. Bergau hinzuhalten suchen, bis die Trauung vollzogen ist. Vielleicht überlegst Du Dir das auch noch, zwanzigtausend Thaler sind für Dich —"

„Eine sehr große Summe, Hans," fiel sein Bruder ihm in's Wort, „meine jährliche Einnahme würde sich dadurch um tausend Thaler verringern."

„Und dann möchte ich Dich um Verschwiegenheit bitten; wenn der Baron Kenntniß davon erhielte —"

„Sei ohne Sorge, ich habe ja keine Veranlassung, Anderen gegenüber darüber zu reden."

„Nochmals meinen herzlichen Dank! Darf ich bald einmal Deinen Besuch erwarten?"

„Dich allein würde ich gerne besuchen, wir werden Beide alt, da sollte man öfter zusammenkommen —"

„Komm nur, Du wirst uns All. willkommen sein. Also auf baldiges Wiedersehen!"

Fortsetzung folgt

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester, N. Y.

— Ein Schlauer. — Kondukteur (zum Bauern): „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß das Tabakrauchen hier verboten ist!" — Bauer (seine Pfeife anzündend): „'s selm ko' scho' sei' — i rauch Kastanieblätter!"

Vergeude Nichts, — mit anderen Worten, achte auf das, was Du hast — das ist ein guter Rath, der befolgt werden sollte, besonders wenn es sich um die Gesundheit handelt. Zur dauernden Erhaltung oder zur Wiedergewinnung der Gesundheit gehört vor Allem genügende und geeignete Nahrung. Die Erfahrung hat viele von denen, deren Beruf schwere Arbeit bedingt, belehrt, daß das beste diätetische Stimulanzmittel, welches im Verein mit guter Kost die vortrefflichste Wirkung erzielt, das weltbekannte und eben so geschätzte echte **Johann Hoff'sche Malz-Extrakt** ist.

12 Flaschen sind in Bezug auf Nährkraft und stimulirende Eigenschaften so viel werth, wie ein Faß Ale oder Bier, ohne berauschend zu wirken.

Man nehme sich vor werthlosen nachgemachten Präparaten in Acht und verlange das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt. Hütet Euch vor Fälschungen.

Der belgische Pascha.

Ein sehr eigenthümlicher Rechtsstreit ist vor der ersten Kammer des Brüsseler Appellhofes eingeleitet worden. Vor langen Jahren hat der pensionirte belgische Offizier De Lobel Belgien verlassen und ist nach Konstantinopel gegangen. Er gewann die Gunst des Sultans, wurde Divisions-General und Pascha unter dem Namen Hassan-Djemil und trat zum Islam über. Er nahm sich mehrere Weiber, die er nach und nach wieder verstieß — was nach dem Koran der Scheidung gleichkommt. Schließlich heirathete er in Konstantinopel eine Französin Estelle Giraud, aber es dauerte nicht lange, so verstieß er auch diese Frau. Die Französin nahm das nicht so ruhig hin, wie die verstoßenen Türkinnen und verklagte den Pascha bei dem türkischen Konsular-Gerichtshofe unter Forderung eines Jahrgeldes. Der Pascha erklärte das türkische Gericht für unzuständig, da er Belgier sei, aber die türkischen Richter verwarfen diesen Einspruch und verurtheilten den Pascha zur Zahlung. Hiergegen legte de Lobel bei dem Brüsseler Appellhofe die Berufung ein. Das belgische auswärtige Amt mischte sich ein und hat durch seinen Anwalt bei dem Appellhofe den Antrag gestellt, zu erklären, daß die belgischen Gerichtshöfe unzuständig seien, da de Lobel endgiltig Belgien verlassen, sich in Konstantinopel niedergelassen habe, in den Dienst des Sultans eingetreten und zum Islam übergetreten sei; überdies habe er seine zahlreichen Ehen nach mohamedanischem Ritus geschlossen und aufgelöst, auch als ottomanischer Bürger einen Scheidungsprozeß vor dem türkischen Gerichtshofe geführt. Dagegen führt de Lobel aus, daß er von Geburt Belgier sei, sich in der Türkei nicht habe naturalisiren lassen, daß er seine Pension als belgischer Offizier beziehe und stets, wenn er ein ausländisches Ehrenzeichen erhalten, die Genehmigung der belgischen Regierung nachgesucht habe. Ueberdies sei er nicht auf Lebenszeit in den Dienst des Sultans eingetreten und könne jederzeit diesen Dienst verlassen; auch habe er seinen Sohn Fathe-Mohammed als Belgier naturalisiren lassen. Auf die Entscheidung des Brüsseler Appellhofes darf man gespannt sein.

Zum Schutze der Vögel.

Nach einem amtlichen Bericht des Schweizer Bundesrathes besteht vorläufig keine Aussicht, daß es gelingt, eine Konvention zum Schutze der nützlichen Vögel abzuschließen. Die Schwierigkeit liegt bei Italien. Es war bis jetzt unmöglich, die Zustimmung von Italien zu erlangen. Würde aber auch eine Vereinbarung getroffen, so müßte man sich doch noch fragen, ob deren Bestimmungen in Italien auch vollzogen würden. Es ist allgemein bekannt, daß die Schweizer italienischer Zunge unter den Augen der Behörden die Singvögel bei hellem Tag fangen oder schießen. Im Tessin hört man im Herbst in allen Baumgärten knallen. Die Einheimischen nehmen an diesem Vogelmord, der jedem Deutschschweizer in die Seele schneidet, keinen Anstoß. Von Italien möchte man daher, wenn es der in Vorschlag gebrachten Konvention beiträte, nicht zu viel erwarten.

Im Schweizer Nationalrath war auch ein Antrag gestellt worden, der Bundesrath solle mit den Staaten Verhandlungen anbahnen, damit der Transit lebender Wachteln verboten werde. Der Bundesrath hat sich mit den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien in Verbindung gesetzt, ohne bis jetzt den gewünschten Erfolg zu erzielen. Er wird indessen die Bemühungen fortsetzen, um dem massenhaften Fang und Transport von Wachteln wenigstens theilweisen Einhalt zu thun. Es ist über diesen Gegenstand ein ausführlicher Bericht ausgearbeitet worden.

— Unbegreiflich. — Backfischchen (als ein Regiment mit klingendem Spiel vorüberzieht): „Unbegreiflich, daß es Menschen gibt, die über Militärlasten klagen!"

Der „Kladderadatsch".

Der Berliner „Kladderadatsch" ist der Märzrevolution auf den Fersen gefolgt. Jedoch nicht so dicht, daß nicht beinahe zwei Monate zwischen dem Berliner Straßenkampf und dem Erscheinen der ersten Nummer lägen. Sie trägt das Datum vom 7. Mai 1848. Die Verlagshandlung A. Hoffmann u. Cie. hat diese Nummer herausgegeben, und sie ist in der glücklichen Lage, jetzt nach fünfzig Jahren das immer noch in ihrem Verlag erscheinende Witzblatt als Jubiläumsausgabe in dem Wiederabdruck des ersten Jahrgangs erscheinen zu lassen. Es ist ein zeitgeschichtlich interessantes Dokument, das damit vorgelegt wird. Mancher wird beim Durchblättern denken, er hätte sich die Sache doch witziger und geistreicher vorgestellt. Aber es gibt nichts, was so rasch veraltet, wie der Tageswitz; ohne die Situation, aus der er und für die er entstanden ist, verliert er seine Lebenskraft. Ja, je besser er gerade in diese Situation gepaßt hat, umsomehr verschwindet er mit seinem unmittelbaren Milieu.

Der Urkladderadatsch sieht seinem Nachkommen von 1898 ungefähr so ähnlich, wie der Demokrat aus dem dustern Keller von 48 dem Nationalliberalen von 98. Der Urkladderadatsch bezeichnet sich ausdrücklich als „Organ von und für Bummler". Außer der Titelvignette, die zu so großem Ruhm gelangt ist, und die damals aus dem Klichévorrath des Verlags — es war ein englisches Kliché — herausgefischt wurde, erinnert kaum etwas an das Blatt, das heute noch den gleichen Namen trägt. Eine kleine Blüthenlese aus dieser ersten Nummer wird das klar stellen:

Der Eingangsartikel beginnt:

„Die Zeit ist umgefallen! Der Geist hat der Form ein Bein gestellt! Der Zorn Jehovahs brauset durch die Weltgeschichte! Die Preußische, die Allgemeine, die Vossische, die Spenersche — Gesellschafter, Figaro und Fremdenblatt haben zu erscheinen aufgehört — Urwahlen haben begonnen — Fürsten sind gestürzt — Throne gefallen — Schlösser geschleift — Weiber verheert — Länder gemißbraucht — Juden geschändet — Jungfrauen geplündert — Priester zerstört — Barrikaden verhöhnt — Kladderadatsch. Wer dürfte hiernach die Farbe, die Tendenz, den Charakter unseres Blattes in Zweifel ziehen?" ....

So führt sich allerdings eher eine Bierzeitung ein, als ein politisch-satirisches Blatt.

Ein Feuilleton erzählt von einem edlen Polen, der am 18. März mit einer Flinte als flüchtiger Barrikadenkämpfer sich zu der schönen Künstlerin Eveline vor den barbarischen Söldnern flüchtigt und nach einigen Tagen glücklichsten Versteckens die alte schadhafte Doppelflinte ohne Schlösser als ein Familienstück dem Bürger Kuschel zurückgibt. Es folgen Berliner Fiebelverse: Zum Beispiel:

Der Aschoff sehr gefährlich wird,
Zumal wenn er Hauptmanns fetirt.

(Generalmajor v. Aschoff war der erste Kommandant der Bürgerwehr).

Die Bürgerwehr marschirt sehr gut,
Nicht Jeder hat im Kampfe Muth.

Das Heer lebt von des Bürgers Schweiß,
Der Jardelieutnant ißt gern Eis.

Zum Kaiser paßt nicht Jedermann,
Kartätschen richten Schaden an.

Weiter ein Tagesbericht mit der vorgreifenden Ueberschrift: „Berliner Tageblatt". Man liest darin unter anderem:

„Wird unser Militär nicht bald zurückkehren? Oder glaubt man wirklich, daß die durch die Entfernung der Garden entstandenen schmerzlichen Lücken durch Leute dieser Größe erfüllt werden können? Therese Werner, Luise Gedicke, Emma Speerer."

Zwei Arbeiter fordern die Sylphide Nr. 2 im Bierlokal Kochstraße auf, nicht blos Leute mit goldenen Ringen und Uhren durch holde Blicke zu begünstigen. Zum Schluß ein Gedicht „Nieder mit den Literaten!" in dem sich folgender Vers findet:

Theologen, unbrauchbare,
Weggejagte Referendare,
Lieutenants — wegen Soff kassirte,
Handlungsdiener — renhonirte —
Schreiben all die Zeitungsblätter,
Wiegeln auf — zum Donnerwetter!
Ihr Berliner, laßt Euch rathen:
Nieder mit den Literaten!

Es ist offenbar dieser Vers, den Bismarck zum Ausspruch verdichtete: Ein Zeitungsschreiber ist ein Mensch, der seinen Beruf verfehlt hat. So begegnet uns doch in der ersten Nummer des „Kladderadatsch" die erste der Beziehungen zwischen dem Blatte und dem großen Staatsmann, in deren wechselnder Gestaltung sich der größte Theil der fünfzigjährigen Geschichte des „Kladderadatsch" abspielt.

— Theorie und Praxis. — Junge Frau: „Ach, Heinrich, das Kochbuch, das Du mir geschenkt hast, kann ich ja jetzt nicht brauchen!" — Mann: „Warum denn, mein Engel?" — Frau (erröthend): „Das ist ja alles für — sechs Personen berechnet!"

— Mißverstanden. — Pfarrer: „Ihr Sohn ist also jetzt an der Hochschule, was studirt er denn eigentlich?" — Bauer: „Ja Hochwürden, dös weiß i selber nit, i glaub' alleweil, er wird Elektrotechniker oder sonst so was, weil er immer schreibt, er braucht so viel Draht."

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... **zu seltenen Preisen.**

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe). zu.................. **65c**
Die doppelten (jede Größe). zu.................. **$1.25**

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Man nehme nur „FRESE'S". Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. GRAHAM
deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.

Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von Elektrizität geheilt.
Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle Beschwerden der Blase, Nieren, Leber und Lungen werden in kurzer Zeit unter voller Garantie gründlich kurirt.
Strikturen entfernt ohne Schneiden oder Dehnung. Behandlung schmerzlos.
Blutvergiftung und alle Haut- und Blutkrankheiten werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt.
Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.
Alle, die schon so oft durch **medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel** und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.
Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7.30; Sonntags von 11—12. Adressirt
Dr. Th. P. Graham, 112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109. Nehmt Elevator zum 11. Floor.

Ein Retter in der Noth,
ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an Geschlechts-Krankheiten und Verlust der Manneskraft leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. Unentbehrlich für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, W. 8 Str., New York, N. Y. „Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Heilt alle Augenleiden.
AUGENSALBE — Dr. HAKE'S
Diese sensationellste Entdeckung auf dem Gebiete der Augenheilkunde wird von Allen als eine Wohlthat gepriesen, welche eine rasche und gründliche Heilung suchen bei Entzündungen, sowie wenn von Skrofeln herrührend, Blut- und wolkenähnlichen Folgen desselben; sie hilft schwache Augen und stellt die Sehkraft wieder her. Alle, welche ihre Augen überanstrengen, können diese Salbe als vorbeugendes Schutzmittel mit unfehlbarem Erfolg gebrauchen. Preis: 25 Cts. per Topf. Adresse: Ocular Institute, 1376 Lexington Ave., N. Y.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradi's deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190. 330 La Salle Ave., Ecke Oak, Alle Nordseite Cars.

DR. F. SCHEUERMANN,
Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten.
Office: S. O. Ecke Halsted-Straße und North Ave., Kemper Gebäude. Sprechstunden von 9—11 Vorm., 6—8 Abends. Wohnung: No. 506 Larrabee Straße. Sprechstunden von 2—4 Nachm. Unentgeltliche Behandlungen für Mittellose.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 230 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich. Mille's Salbe heilt Eczema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichts und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave.

Dr. J. KUEHN. (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

Sind umgezogen nach 204 State Str.
Keine Schmerzen, kein Gas
Zähne gezogen ohne Schmerzen.
Sprecht vor und sichert Euch den Vortheil der Umzugs-Preise.

Gebiß Zähne	$2
Beste Zähne S. S. weiß	$6
22kar. Goldkronen	$3
Vitalisirte Luft	50c
Gold-Füllung	75c aufw.
Silber-Füllung	25c
Brückenarbeit, per Zahn	$3

Eine schriftliche Garantie auf zwanzig Jahre mit jeder Arbeit. Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.

NO PLATES REQUIRED

Wir konkurriren nicht mit billigen marktschreierischen Stümpern, sondern mit 1. Klasse Zahnärzten zur Hälfte ihrer Preise

GAGNON DENTAL PARLORS, 204 STATE STR.,
in Zukunft unter dem Namen
G. S. GAGNON & Co.
Original New York and Boston Painless Dentists Consolidated.
Buffalo (New York) Dental Parlors, 54 W. 23. Str., New York City und in anderen großen Städten, und wir stehen in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Dental Parlor in Chicago — nur 204 State Str., S.-W.-Ecke Adams. Wir bezweifeln nicht, daß Diejenigen, welche in unseren alten Platz eingezogen sind, sich jetzt als die Originators ausgeben werden. Sprecht in 204 State Str. vor und überzeugt Euch.
Seit wir uns konsolidirt haben, sind wir das größte zahnärztliche Institut der Welt. 18 Offices in den Ver. Staaten.
Offen Sonntags und die ganze Nacht jeden Tag im Jahr.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 STATE STRASSE 182

$3 $3

Wir garantiren, daß sie passen oder verlangen keine Bezahlung.

Gebiß Zähne	$3.00
Beste Zähne	8.00
Gold-Kronen, 22 k...$3.00 bis	5.00
Goldfüllung	$1.00 aufw.
Silberfüllung	50c aufw.

Keine Berechnung für schmerzloses Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.
Kronen- und Brücken-Arbeit Spezialität.
Wir garantiren unsere Arbeit und halten was wir anzeigen. Sprecht vor und laßt Eure Zähne untersuchen. Frei. Stunden 8 Vormittags bis 9 Nachmittags; Sonntags 10—4. Damen-Bedienung.
New York Dental Parlors, Inc. 182 STATE STREET, gegenüber dem Palmer House.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

RUPTURE **Brüche.**
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für einen jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, freie Untersuchung von Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschaden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Geradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Keine Kur keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten **DR. HOLTHUSEN** in seiner **Privatklinik,** 302 Ost North Ave. Sprechstunden: 9—10 Vorm., 2—4 u. 6—8 Nachm.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Schwache Männer, jung oder alt,

falls Ihr an **Verlusten, Ergießungen, schwachem Rücken, Impotenz, Hodenbruch** (Varicocele) ꝛc., leidet, ich sage Euch als Mann und Arzt, **Medizinen heilen nie.** Warum benutzt Ihr nicht ein einfaches, naturgemäßes Heilmittel.

Elektrizität?

Mit dem **Elektrischen Gürtel** und **Suspensorium** heilte ich im vergangenen Jahre 5000 Kranke. Das Buch: **„Drei Klassen von Männern,“** welches Alles erklärt, wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. **Man kann mich auch persönlich** und kostenfrei in der Office **konsultiren.**

Es gibt nur einen echten Elektrischen Gürtel, und das ist der Sanden. Laßt Euch nicht durch billige, werthlose Nachahmungen täuschen. Dreißigjährige Erfahrung und Patente für jeden Theil des Gürtels.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntag: 10 bis 1.

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

3. Kapitel.

Hoffnungen und Täuschungen.

Der Rentner Gottschalk hatte eben seinen Mittagsschlaf beendet und sich in seiner Sophaecke zurecht gesetzt, um die Zeitung zu lesen, als er plötzlich zu seinem nicht geringen Erstaunen seinen Bruder eintreten sah.

„Großer Gott, Hans, Du kommst wirklich einmal zu mir?“ rief er überrascht. „Welchem glücklichen Umstande habe ich diese Ehre zu verdanken?“

„Ich bekenne mich schuldig,“ erwiderte der Geheimrath ruhig, „ich hätte früher schon einmal kommen können, aber bald waren es Amtsgeschäfte, bald Familiensorgen, was mich so sehr in Anspruch nahm, daß ich an meine eigenen Wünsche nicht denken durfte. Du kamst auch nie zu uns —“

„Und den Grund wirst Du kennen,“ unterbrach der Rentner ihn rasch, „ich passe nicht mehr in Dein Haus, und wenn mir das auch gerade nicht mit dürren Worten gesagt worden ist, so ließ man es mich doch so deutlich fühlen, daß ich es nicht mißverstehen konnte.“

„Das sind Vermuthungen, Theodor, ich gebe Dir mein Wort darauf, meine Angehörigen sprechen nur mit Liebe und herzlicher Theilnahme von Dir, und wenn meine Frau mitunter verstimmt ist, so wird das wohl durch ihr langwieriges Leiden enschuldigt.“

Ein spöttisches Lächeln umspielte die Lippen des Rentners, er griff in seine Dose hinein und nahm geräuschvoll eine Prise.

„Ich will dagegen nichts sagen,“ erwiderte er, „Du hast Aerger und Sorgen genug und ladest Dir mehr auf, als Du auf die Dauer tragen kannst.“

„Das ist leider nicht mehr zu ändern!“

„Freilich, was geschehen ist, das läßt sich nicht mehr ungeschehen machen, aber geändert könnte am Ende doch noch Manches werden. Du bist immer zu schwach und zu gutmüthig gewesen, und so ließest Du es geschehen, daß Deine Schwächen benutzt wurden. Deine Kinder, namentlich die Mädchen, erhielten eine falsche Erziehung, sie denken jetzt nur noch an Putz und Vergnügen, sie wohnen sozusagen auf der Straße und werden einmal unglückliche Hausfrauen werden.“

Der Geheimrath, der seinem Bruder gegenüber Platz genommen hatte, zog die Brauen unwillig zusammen, ein harter, ärgerlicher Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Das ist ein scharfes Urtheil,“ sagte er vorwurfsvoll, „die Jugend ist immer mehr oder minder vergnügungssüchtig, wir sind's auch gewesen. Du hast den Mädchen oft recht bittereWorte gesagt, ich tadle Dich deshalb nicht, ich erkenne sogar an, daß Du in mancher Beziehung zu einem leisen Vorwurf berechtigt bist —“

„Sie würden noch ganz andere Worte hören, wenn sie meine eigenen Kinder wären,“ unetrbrach sein Bruder ihn, „Du mußt ja heillose Putz- und Schneiderrechnungen zu bezahlen haben. Wenn sich ein junges Mädchen einfach und geschmackvoll kleidet, gefällt es Jedem, aber dieser Firlefanz—“

„Die Mode verlangt's einmal!“

„Unsinn, Hans, damit sollte mir meine Frau oder Tochter kommen, ich würde ihr schon den Kopf zurechtsetzen. Müssen wir denn Alles nachäfen, was die eitlen Franzosen ersinnen? Ich hab's den Mädchen oft gesagt, aber sie hören nicht darauf, und Du bist schwach genug, ihnen alle die Thorheiten zu erlauben.“

„Meine Frau will es,“ erwiderte der Geheimrath achselzuckend, „und eine kranke Frau muß man schonend behandeln, wenn der Friede im Hause gewahrt bleiben soll. So ganz Unrecht gebe ich Dir nicht, es könnteManches gespart werden, aber erzwingen läßt sich das jetzt nicht mehr, und es wird ja nun auch bald anders werden.“

„Dann müßte es sehr bald kommen, ich glaube nicht daran — trinkst Du eine Tasse Kaffee mit mir?“

„Sehr gerne,“ nickte der Geheimrath.

Resi schien die Einladung und ihre Annahme erwartet zu haben, sie brachte bereits den Kaffee und zwei Tassen.

Die Unterhaltung stockte eine geraume Weile, auch dann noch, als die Haushälterin das Zimmer wieder verlassen hatte.

„Ich wiederhole, es wird bald anders werden,“ brach der Geheimrath endlich das Schweigen, „Du kannst wohl denken, daß ich mich selbst danach sehne.“

„Und in welcher Weise sollte die Aenderung eintreten?“

„Ferdinand steht vor dem Staatsexamen, sobald er Assessor ist, kann er eine Carriere wählen, in der er rasch ein sicheres Einkommen findet, und dazu ist er auch entschlossen.“

„Hm, dann müßte er vor allen Dingen der Baronin v. Raven die Freundschaft kündigen.“

„Wie kommst Du darauf?“

„Der Baron ist nach meiner Ueberzeugung ein Abenteurer, seine schöne Frau muß die Gimpel anlocken.“

„Du drückst Dich sehr stark aus, Theodor!“

„Ich bin gewohnt, zu reden, wie ich denke, weshalb auch in dieser ernsten Angelegenheit ein Blatt vor den Mund nehmen? Ferdinand ist in allen anderen Dingen ein verständiger Mensch, er sollte doch einsehen, daß diese Leute ihn nur benutzen. Dann auch müßte er Rücksicht darauf nehmen, daß er später ein öffentliches Amt bekleiden will, es darf ihm nicht gleichgiltig sein, wie die Leute über ihn reden.“

„Das Alles höre ich in dieser Stunde zum ersten Male,“ sagte der Geheimrath, sinnend das Haupt wiegend, „es wird wohl so schlimm nicht sein, Baron von Raven ist ein vermögender Mann und seine Gemahlin soll eine sehr liebenswürdige Frau sein, ich kann es meinem Sohne so sehr nicht verdenken, wenn er ein Haus, in dem er sich wohl fühlt, oft besucht.“

„Und wenn man dafür Opfer von ihm fordert?“

„Ah bah, Ferdinand wird sich einer schönen Frau wegen nicht in Schulden stürzen.“

Der Rentner lächelte sarkastisch, er hätte den Beweis liefern können, wie wenig haltbar diese Behauptung war, aber er wollte das nicht.

„Ueberdies hat Ferdinand sich auch in der letzten Zeit der Familie v. Bergau auf Erlenbach genähert,“ fuhr der Geheimrath fort, „ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß er der einzigen Tochter dieses Hauses den Hof macht. Ich sehe da keine Befürchtungen, und wie gesagt, wenn er sein Examen bestanden hat, dann brauche ich mir keine Sorge mehr um ihn zu machen.“

„Dann sind noch die beiden Mädchen da —“

„Ja so, deshalb kam ich ja, Konstanze ist seit heute Mittag Braut.“

„Von wem?“ fragte der Rentner, überrascht aufblickend.

„Baron Werner v. Bergau.“

„Ah — was Du sagst!“

„Du kennst den Herrn, nicht wahr?“

„Ja, allerdings. — Hat denn Deine adelsstolze Frau nicht Bedenken getragen, einem ehemaligen Schauspieler die Hand ihrer Tochter zu gewähren?“

„Wären solche Bedenken unter den obwaltenden Verhältnissen berechtigt gewesen?“

„Gewiß nicht, wir Beide sind die Söhne eines Brauers und der Vater Deiner Frau war Bäcker. Ich habe diesen plötzlichen Adelsstolz niemals begreifen können.“

Der Geheimrath hatte die Lippen fest aufeinander gepreßt, Zorn und Entrüstung blitzten aus seinen Augen, aber sein Interesse gebot ihm, sich zu beherrschen, und erreichte er nur seinen Zweck, so konnte er dafür einige unangenehme Bemerkungen schon hinnehmen.

„Ich kann Dir auf diesemFelde nicht folgen,“ sagte er mit leisem Vorwurf, „ich selbst habe meine Herkunft nie vergessen und die Anschauungen meiner Frau könnten Dir wohl gleichgiltig sein. Um solche Lappalien wollen wir nicht streiten, überlassen wir das den Frauen, die nun einmal stolz auf solche Aeußerlichkeiten sind. Ich habe Dich gefragt, wie der Baron v. Bergau Dir gefällt —“

„Mir? Sehr gut!“

„Du bist also mit dieser Verbindung einverstanden?“

„Und wenn ich es nicht wäre, würdet Ihr sie dann rückgängig machen?“

„Davon kann ja keine Rede sein!“

„Also ist es auch gleichgiltig, wie ich darüber denke!“

„Nicht doch, Theodor, ich wünsche, daß sie Deine volle Zustimmung findet, denn ich komme mit einer recht großen Bitte zu Dir.“

Ein langgedehntes „A—h!“ entrang sich den Lippen des Rentners, der mit der Prise zwischen Daumen und Zeigefinger seinen Bruder erwartungsvoll anblickte.

„Ich bin wegen der Aussteuer in Verlegenheit,“ fuhr der Letztere tief aufathmend fort, „es versteht sich ja von selbst, daß man meinerseits eine Mitgift erwartet, und ich weiß nicht, woher ich sie nehmen soll.“

„Dein ganzes Vermögen ist fort?“

„Sozusagen — ja! Das Leben kostet Geld —“

„Natürlich,“ nickte derRentner, „mit Vielem hält man Haus mit Wenigem kommt man auch aus. Das hat Deine Frau freilich nicht beherzigt und Deine Töchter hatten's nicht gelernt, leider warst Du so schwach —“

„Deine Vorwürfe sind berechtigt, aber was ändern sie? Hätte ich mir auf anderem Wege Hilfe zu verschaffen gewußt, so würde ich nicht zu Dir gekommen sein.“

„Aber unter solchen Verhältnissen hätte ich längst Wagen, Pferde und Dienerschaft abgeschafft,“ sagte der Rentner, „das Alles kostet ja ein Heidengeld und jeder Tag muß Dich dem Bankerott näher bringen.“

„Ueber's Knie läßt sich das nicht brechen, Theodor, die Leute würden ihre Glossen darüber machen, und so lange die Mädchen nicht versorgt sind, muß ich leider den Schein wahren. Manches ist schon anders geworden, und sobald die Kinder das Haus verlassen haben, werde ich durch Sparsamkeit und Einschränkungen —“

„Gute Vorsätze!“ brummte der Rentner, der das Zimmer mit großen Schritten durchmaß. „Wäre es Dir auch wirklich Ernst mit ihnen, an dem Widerstande Deiner Frau werden sie scheitern. Allerdings wird es für Dich eine Erleichterung sein, wenn Andere die Sorge für Deine Töchter übernehmen, und ich halte Herrn v. Bergau für einen ehrlichen Mann, der halten wird, was er versprochen hat. Ob Konstanze ihn glücklich machen wird, das ist eine andere Frage —“

„Deren Beantwortung wir wohl dem Brautpaare allein überlassen können,“ unterbrach seinBruder ihn. „Für Verena wird sich nun auch bald eine passende Partie finden —“

„Und ich soll die Mädchen ausstatten?“

„Du kannst es, Theodor, und ich kenne Dein gutes Herz. Du hast ja keine eigenen Kinder —“

„Machen wir's kurz, welche Summe verlangst Du?“

„Unter fünftausend Thalern wird die Ausstattung nicht zu beschaffen sein.“

„Weißt Du auch, daß das sehr viel Geld ist?“

„Dazu käme noch die Mitgift mit mindestens zwanzigtausend Thalern.“

Der Rentner war stehen geblieben, ein höhnischer Zug umzuckte seine Mundwinkel.

„Und ich soll das Ganze zahlen?“ fragte er.

Der Geheimrath schlug verwirrt die Augen nieder, der schneidende Hohn, der aus dieser Frage sprach, empörte ihn, und dennoch konnte er ihm nicht entgegentreten.

„Vielleicht kann ich es Dir später zurückgeben,“ erwiderte er.

„Bah, daran ist nicht zu denken, ein solches Versprechen wäre völlig werthlos. Fünftausend Thaler will ich Dir geben, aber das ist auch Alles, ich muß von den Zinsen meines Kapitals leben.“

„Das Kapital ist so groß, daß Du die Zinsen nicht verzehren kannst.“

„Wer sagt Dir das? Ich bin kein Geizhals, der jeden Pfennig dreimal umwendet, ehe er ihn ausgibt —“

„So war es nicht gemeint, Theodor, überdies werde ich Dir das Kapital, das Du mir gibst, verzinsen.“

„Wenn Du das auch wolltest, Du wirst es nicht können, Deine Mittel erlauben es nicht. Von Deinem Gehalte kannst Du es nicht, und andere Einnahmequellen hast Du nicht, darum versprich nichts, was nicht gehalten werden kann. Wie gesagt: fünftausend Thaler, mehr keinen Heller.“

Der Geheimrath hatte sich erhoben, er zog seine Handschuhe an und nahm seinen Hut, dann bot er dem Bruder die Hand.

„Ich danke Dir auch dafür,“ sagte er, „eine schwere Sorge ist von mir genommen, bezüglich der Mitgift werde ich die Herren v. Bergau hinzuhalten suchen, bis die Trauung vollzogen ist. Vielleicht überlegst Du Dir das auch noch, zwanzigtausend Thaler sind für Dich —“

„Eine sehr große Summe, Hans,“ fiel sein Bruder ihm in's Wort, „meine jährliche Einnahme würde sich dadurch um tausend Thaler verringern.“

„Und dann möchte ich Dich um Verschwiegenheit bitten; wenn der Baron Kenntniß davon erhielte —“

„Sei ohne Sorge, ich habe ja keine Veranlassung, Anderen gegenüber darüber zu reden.“

„Nochmals meinen herzlichen Dank! Darf ich bald einmal DeinenBesuch erwarten?“

„Dich allein würde ich gerne besuchen, wir werden Beide alt, da sollte man öfter zusammenkommen —“

„Komm nur, Du wirst uns All. willkommen sein. Also auf baldiges Wiedersehen!“

Fortsetzung folgt

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionar die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es für seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Block, Rochester, N. Y.

— Ein Schlauer. — Kondukteur (zum Bauern): „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß das Tabakrauchen hier verboten ist!“ — Bauer (seine Pfeife anzündend): „'s selm ko' scho' sei' — i rauck Kastanieblätter!“

Vergeude Nichts, — mit anderen Worten, achte auf das, was Du hast — das ist ein guter Rath, der befolgt werden sollte, besonders wenn es sich um die Gesundheit handelt. Zur dauernden Erhaltung oder zur Wiedergewinnung der Gesundheit gehört vor Allem genügende und geeignete Nahrung. Die Erfahrung hat viele von denen, deren Beruf schwere Arbeit bedingt, belehrt, daß das beste diätetische Stimulanzmittel, welches im Verein mit guter Kost die vortrefflichste Wirkung erzielt, das weltbekannte und eben so geschätzte echte **Johann Hoff'sche Malz-Extrakt** ist.

12 Flaschen sind in Bezug auf Nährkraft und stimulirende Eigenschaften so viel werth, wie ein Faß Ale oder Bier, ohne berauschend zu wirken.

Man nehme sich vor werthlosen nachgemachten Präparaten in Acht und verlange das echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt. Hütet Euch vor Fälschungen.

Der belgische Pascha.

Ein sehr eigenthümlicher Rechtsstreit ist vor der ersten Kammer des Brüsseler Appellhofes eingeleitet worden. Vor langen Jahren hat der pensionirte belgische Offizier De Lobel Belgien verlassen und ist nach Konstantinopel gegangen. Er gewann die Gunst des Sultans, wurde Divisions-General und Pascha unter dem Namen Hassan-Djemil und trat zum Islam über. Er nahm sich mehrere Weiber, die er nach und nach wieder verstieß — was nach dem Koran der Scheidung gleichkommt. Schließlich heirathete er in Konstantinopel eine Französin Estelle Giraud, aber es dauerte nicht lange, so verstieß er auch diese Frau. Die Französin nahm das nicht so ruhig hin, wie die verstoßenen Türkinnen und verklagte den Pascha bei dem türkischen Konsular-Gerichtshofe unter Forderung eines Jahrgeldes. Der Pascha erklärte das türkische Gericht für unzuständig, da er Belgier sei, aber die türkischen Richter verwarfen diesen Einspruch und verurtheilten denPascha zur Zahlung. Hiergegen legte de Lobel bei dem Brüsseler Appellhofe die Berufung ein. Das belgische auswärtige Amt mischte sich ein und hat durch seinen Anwalt bei dem Appellhofe den Antrag gestellt, zu erklären, daß die belgischen Gerichtshöfe unzuständig seien, da de Lobel endgiltig Belgien verlassen, sich in Konstantinopel niedergelassen habe, in den Dienst des Sultans eingetreten und zum Islam übergetreten sei; überdies habe er seine zahlreichen Ehen nach mohamedanischem Ritus geschlossen und aufgelöst, auch als ottomanischer Bürger einen Scheidungsprozeß vor dem türkischen Gerichtshofe geführt. Dagegen führt de Lobel aus, daß er von Geburt Belgier sei, sich in der Türkei nicht habe naturalisiren lassen, daß er seine Pension als belgischer Offizier beziehe und stets, wenn er ein ausländisches Ehrenzeichen erhalten, die Genehmigung der belgischen Regierung nachgesucht habe. Ueberdies sei er nicht auf Lebenszeit in den Dienst des Sultans eingetreten und könne jederzeit diesen Dienst verlassen; auch habe er seinenSohn Fathe-Mohammed als Belgier naturalisiren lassen. Auf die Entscheidung des Brüsseler Appellhofes darf man gespannt sein.

Zum Schutze der Vögel.

Nach einem amtlichen Bericht des Schweizer Bundesrathes besteht vorläufig keine Aussicht, daß es gelingt, eine Konvention zum Schutze der nützlichenVögel abzuschließen. Die Schwierigkeit liegt bei Italien. Es war bis jetzt unmöglich, die Zustimmung von Italien zu erlangen. Würde aber auch eine Vereinbarung getroffen, so müßte man sich doch noch fragen, ob deren Bestimmungen in Italien auch vollzogen würden. Es ist allgemein bekannt, daß die Schweizer italienischer Zunge unter den Augen der Behörden die Singvögel bei hellem Tag fangen oder schießen. Im Tessin hört man im Herbst in allen Baumgärten knallen. Die Einheimischen nehmen an diesem Vogelmord, der jedem Deutschschweizer in die Seele schneidet, keinen Anstoß. Von Italien möchte man daher, wenn es der in Vorschlag gebrachten Konvention beiträte, nicht zu viel erwarten.

Im Schweizer Nationalrath war auch ein Antrag gestellt worden, der Bundesrath solle mit den Staaten Verhandlungen anbahnen, damit der Transit lebender Wachteln verboten werde. Der Bundesrath hat sich mit den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien in Verbindung gesetzt, ohne bis jetzt den gewünschten Erfolg zu erzielen. Er wird indessen dieBemühungen fortsetzen, um dem massenhaften Fang und Transport von Wachteln wenigstens theilweisen Einhalt zu thun. Es ist über diesen Gegenstand ein ausführlicher Bericht ausgearbeitet worden.

— Unbegreiflich.—Backfischchen (als ein Regiment mit klingendem Spiel vorüberzieht): „Unbegreiflich, daß es Menschen gibt, die über Militärlasten klagen!“

Der „Kladderadatsch“.

Der Berliner „Kladderadatsch“ ist der Märzrevolution auf den Fersen gefolgt. Jedoch nicht so dicht, daß nicht beinahe zwei Monate zwischen dem Berliner Straßenkampf und dem Erscheinen der ersten Nummer lägen. Sie trägt das Datum vom 7. Mai 1848. Die Verlagshandlung A. Hoffmann u. Cie. hat diese Nummer herausgegeben, und sie ist in der glücklichen Lage, jetzt nach fünfzig Jahren das immer noch in ihrem Verlag erscheinende Witzblatt als Jubiläumsausgabe in dem Wiederabdruck des ersten Jahrgangs erscheinen zu lassen. Es ist ein zeitgeschichtlich interessantes Dokument, das damit vorgelegt wird. Mancher wird beim Durchblättern denken, er hätte sich die Sache doch witziger und geistreicher vorgestellt. Aber es gibt nichts, was so rasch veraltet, wie der Tageswitz; ohne die Situation, aus der er und für die er entstanden ist, verliert er seine Lebenskraft. Ja, je besser er gerade in diese Situation gepaßt hat, umsomehr verschwindet er mit seinem unmittelbaren Milieu.

Der Urkladderadatsch sieht seinem Nachkommen von 1898 ungefähr so ähnlich, wie der Demokrat aus dem dustern Keller von 48 dem Nationalliberalen von 98. Der Urkladderadatsch bezeichnet sich ausdrücklich als „Organ von und für Bummler“. Außer der Titelvignette, die zu so großem Ruhm gelangt ist, und die damals aus dem Klichévorrath des Verlags — es war ein englisches Kliché — herausgefischt wurde, erinnert kaum etwas an das Blatt, das heute noch den gleichen Namen trägt. Eine kleine Blüthenlese aus dieser ersten Nummer wird das klar stellen:

Der Eingangsartikel beginnt:

„Die Zeit ist umgefallen! Der Geist hat der Form ein Bein gestellt! Der Zorn Jehovahs brauset durch die Weltgeschichte! Die Preußische, die Allgemeine, die Vossische, die Spenersche — Gesellschafter, Figaro und Fremdenblatt haben zu erscheinen aufgehört — Urwahlen haben begonnen — Fürsten sind gestürzt — Throne gefallen—Schlösser geschleift—Weiber verheert — Länder gemißbraucht — Juden geschändet — Jungfrauen geplündert — Priester zerstört — Barrikaden verhöhnt — Kladderadatsch. Wer dürfte hiernach die Farbe, die Tendenz, den Charakter unseresBlattes in Zweifel ziehen?“ ....

So führt sich allerdings eher eine Bierzeitung ein, als ein politisch-satirisches Blatt.

Ein Feuilleton erzählt von einem edlen Polen, der am 18. März mit einer Flinte als flüchtigerBarrikadenkämpfer sich zu der schönen Künstlerin Eveline vor den barbarischen Söldnern flüchtigt und nach einigen Tagen glücklichsten Versteckens die alte schadhafte Doppelflinte ohne Schlösser als ein Familienstück dem Bürger Kuschel zurückgibt. Es folgen Berliner Fiebelverse: Zum Beispiel:

Der Aschoff sehr gefährlich wird,
Zumal wenn er Hauptmanns fetirt.

(Generalmajor v. Aschoff war der erste Kommandant der Bürgerwehr).

Die Bürgerwehr marschirt sehr gut,
Nicht Jeder hat im Kampfe Muth.

Das Heer lebt von des Bürgers Schweiß,
Der Jarolieutnant ißt gern Eis.

Zum Kaiser paßt nicht Jedermann,
Kartätschen richten Schaden an.

Weiter ein Tagesbericht mit der vorgreifenden Ueberschrift: „Berliner Tageblatt“. Man liest darin unter anderem:

„Wird unser Militär nicht bald zurückkehren? Oder glaubt man wirklich,daß die durch die Entfernung der Garden entstandenen schmerzlichenLücken durch Leute dieser Größe erfüllt werden können? Therese Werner, Luise Gedicke, Emma Speerer.“

Zwei Arbeiter fordern die Sylphide Nr. 2 im Bierlokal Kochstraße auf, nicht blos Leute mit goldenen Ringen und Uhren durch holde Blicke zu begünstigen. Zum Schluß ein Gedicht „Nieder mit den Literaten!“ in dem sich folgender Vers findet:

Theologen, unbrauchbare,
Weggejagte Referendare,
Lieutenants — wegen Suff kassirte,
Handlungsdiener — pensionirte —
Schreiben all die Zeitungsblätter,
Wiegeln auf — zum Donnerwetter!
Ihr Berliner, laßt Euch rathen:
Nieder mit den Literaten!

Es ist offenbar dieser Vers, denBismarck zum Ausspruch verdichtete: Ein Zeitungsschreiber ist ein Mensch, der seinen Beruf verfehlt hat. So begegnet uns doch in der ersten Nummer des „Kladderadatsch“ die erste der Beziehungen zwischen dem Blatte und dem großen Staatsmann, in deren wechselnder Gestaltung sich der größte Theil der fünfzigjährigen Geschichte des „Kladderadatsch“ abspielt.

— Theorie und Praxis. — Junge Frau: „Ach, Heinrich, das Kochbuch, das Du mir geschenkt hast, kann ich ja jetzt nicht brauchen!“ — Mann: „Warum denn, mein Engel?“ — Frau (erröthend): „Das ist ja alles für — sechs Personen berechnet!“

— Mißverstanden.—Pfarrer: „Ihr Sohn ist also jetzt an der Hochschule, was studirt er denn eigentlich?“ — Bauer: „Ja Hochwürden, dös weiß i selber nit, i glaub' alleweil, er wird Elektrotechniker oder sonst so was, weil er immer schreibt, er braucht so viel Draht.“

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Formen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Hausfrauen zum Reinigen der Fenster.
Maler für Bereinigung alter Kapellen.
Kirchendiener zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Abputzen ihrer Farbe.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinwaschen von Küchen-Zints.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... **zu seltenen Preisen.**

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu...... **65c** Die doppelten (jede Größe), zu...... **$1.25**

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. GRAHAM deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten.

Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von **Elektrizität** geheilt.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, sowie alle Beschwerden der **Blase, Nieren, Leber** und **Lungen** werden in kurzer Zeit unter voller **Garantie** gründlich kurirt.

Strikturen werden durch **Elektrizität** in einer Behandlung schmerzlos entfernt.

Blutvergiftung und alle **Haut-** und **Blutkrankheiten** werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt.

Rheumatismus und Frauenkrankheiten und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden.

Alle, die schon so oft durch **medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel** und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben.

Konsultation frei! Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt

Dr. Th. P. Graham,
112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109.
Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mzl;bdj

Sind umgezogen nach 204 State Str.
Keine Schmerzen, kein Gas
Zähne gezogen ohne Schmerzen.
Sprecht vor und sichert Euch den Vortheil der Umzugs-Preise.

Gebiß Zähne	$2
Beste Zähne s. s. weiß	$6
22kar. Goldkronen	$3
Vitalisirte Luft	50c
Gold-Füllung	75c aufw.
Silber-Füllung	25c
Brückenarbeit, per Zahn	$3

Eine schriftliche Garantie auf zwanzig Jahre mit jeder Arbeit. Keine Berechnung für Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.

NO PLATES REQUIRED

Wir konkurriren nicht mit billigen marktschreierischen Stümpern, sondern mit 1. Klasse Zahnärzten zur Hälfte ihrerPreise

GAGNON DENTAL PARLORS, 204 STATE STR.,
in Zukunft unter dem Namen
GEO. S. GAGNON & CO.
Original New York and Boston Painless Dentists Consolidated.

Buffalo (New York) Dental Parlors, 54 W. 23. Str., New York City und in anderen großen Städten, und wir stehen in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Dental Parlor in Chicago — nur 204 State Str., S.W.-Ecke Adams. Wir bezweifeln nicht, daß Diejenigen, welche in unseren alten Platz eingezogen sind, sich jetzt als die Originators ausgeben werden. Sprecht in 204 State Str. vor und überzeugt Euch.

Seit wir uns konsolidirt haben, sind wir das größte zahnärztliche Institut der Welt. 18 Offices in den Ver. Staaten.

Offen Sonntags und die ganze Nacht jeden Tag im Jahr. 30mz,mms,bw

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 STATE STRASSE 182

$3 $3

Wir garantiren, daß sie passen oder verlangen keine Bezahlung.

Gebiß Zähne	$3.00
Beste Zähne	8.00
Gold-Kronen, 22 k..$3.00 bis	5.00
Goldfüllung	$1.00 aufw.
Silberfüllung	50c aufw.

Keine Berechnung für schmerzloses Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden.

Kronen- und Brücken-Arbeit Spezialität.

Wir garantiren unsere Arbeit und halten was wir anzeigen. Sprecht vor und laßt Eure Zähne untersuchen. **Frei.** Stunden 8 Vormittags bis 9 Nachmittags; Sonntags 10—4. Damen-Bedienung.

New York Dental Parlors, Inc.
182 STATE STREET,
19mz6mtjabdo gegenüber dem Palmer House.

Ein Retter in der Noth,

ein treuer Freund und weiser Rathgeber für Alle, welche an **Geschlechts-Krankheiten** und **Verlust der Manneskraft** leiden, ist das unübertreffliche deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker“, 45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über Frauen-Krankheiten und kinderlose Ehen. **Unentbehrlich** für junge Leute beiderlei Geschlechts, die in den Ehestand treten wollen.

Wird nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken im einfachen Umschlag sorgsam verpackt, frei zugesandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, W. 8 St., New York, N. Y.
„Der Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. HalstedStr.

Heilt alle Augenleiden.

Dr. HAKE'S AUGENSALBE

Diese sensationellste Entdeckung auf dem Gebiete der Augenheilkunde wird von Allen als eine Wohlthat gepriesen, welche eine rasche und gründliche Heilung suchen bei **Entzündungen**, auch wenn von **Skrofeln** herrührend, **Blutunterlauf**, sowie von **Fellen, Flecken** und **wolkenähnlichen** Folgen desselben; sie stärkt schwache Augen und stellt die Sehkraft wieder her. Alle, welche ihre Augen überanstrengen, können dieselbe als vorbeugendes Schutzmittel mit unfehlbarem Erfolg gebrauchen. Preis: $2.00 per Topf. Adresse: Ocular Institute, 1376 Lexington Ave., N. Y.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. **Der hartnäckigste Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Conradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auswärtige Kranke brieflich behandelt. Telephon, Nord 130. 330 La Salle Ave., Ecke Oak, Alle Nordseite Cars.

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. F. SCHEUERMANN, Spezial-Arzt für Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten.

Office: S.-O.-Ecke Halsted-Straße und North Ave., Kemper Gebäude. Sprechstunden von 9—11 Vorm., 6—8 Abends. Wohnung: No. 503 Larrabee Straße. Sprechstunden von 2—4 Nachm. Unentgeldliche Entbindungen für Mittellose. mz26,1m

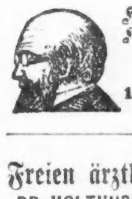
Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. AlleArbeiten garantirt. Sonntags offen. mjaw

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich — Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an mmia5fe6m **BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave.**



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str...... Chicago.

Dr. J. KUEHN. (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20odbj

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten **DR. HOLTHUSEN** in seiner **Privatklinik,** 302 Ost North Ave. 26mz,1m,fdb
Sprechstunden: 9—10 Vorm., 2—4 u. 6—8 Nachm.

Leset die Sonntagsbeilage der **ABENDPOST**

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

J. C. Lutz & Co

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Montag, 4. April.

Basement.

Fancy lackirte Vogelkäfige, vollständig, wie Abbildung 39c
Fancy lackirte Vogelkäfige, vollständig, für 49c
Fancy lackirte Brot-Boxes, für 19c
10 Ct. verzinnte Brotraisers m. Fuß 25c
25 Pfund fancy lackirte Mehl-Box 25c
Großer hölzerner Waschzuber mit 2 Reifen 19c
120 Fuß Waschleine für 10c
20c extra gut vierfach genähter Carpetbesen 12c
Nr. 8 Waschkessel, mit Kupfer-Rim u. Kupfer-Boden, für 49c
Nr. 8 ganzkupferner Waschkessel $1.25
Wäsche-Wringer, mit Holz- oder mit Eisengestell, für 98c
Echte Goldy Cloths Wringer, Eisengestell, echte weiße Rubber-Rollen ... 2.48

Main Floor.

Wir sind die „Leaders" in guten und billigen Kleiderstoffen. Unser Kleiderstoff-Geschäft ist sehr groß. Wir kaufen in Quantitäten und bezahlen Baar dafür, darum können wir unsere Waaren billiger oder gerade so billig verkaufen wie irgend ein tonangebendes Haus.

Speziell für Montag:

42zöll. seidene und wollene Mischungen, Frühjahrsfarben, schöne Farben, stark und dauerhaft, die Yard nur 25c
40zöll. wollene Serge, alle Farben, neue Waaren, reg. Preis 35c, Montag, die Yard für 25c
46zöll. ganzwollenes import. deutsches Henrietta, schwarz und allen Farben, regul. Werth 85c, Montag die Yard 50c
Spezielles in Seide!
Odds and Ends, kurze Längen, Reste von einfachen und fancy Seidenstoffen, einige werth bis zu $1.00 die Yard, um damit zu räumen, die Yard für .. 39c
Spezielles in Kleider-Futter!
Sehr gute starke Silesia, 10c Werth, Montag die Yard für 6c
1 Yard breites Taffeta Skirt-Futter, Rustle Finish, die Yard für 3½c
Bester Skirt Cambric, die Yard für 2c

Schuhe.

Oxford-Schuhe für Damen, alle Sorten, meistens theure, handgenähte, Größen 2½—4, wth. $1.50 und $2.00, zum Verkauf am Montag für 49c
Chocolate oder Dongola Kid Schnür- u. Knöpfschuhe für Damen, aus echtem Leder gemacht, alle Größen, 3—7, werth $1.75, für 98c
Feine Vici Kid oder Cloth Top Schnürschuhe für Damen, sehr hübsch gemacht, neueste Zehenfacons, fancy Vesting Top, alle Größen, nur 2.60
Feine Vici Kid Chocolate Damen-Stiefel, sehr nett und sehr dauerhaft, alle Größen, wth. $2.25, Verkaufspreis . 1.50
$1.75 feine schwarze oder chocoladenfarbige $1.75 Schnürschuhe für Mädchen, Cloth Tip, feiner Vesting Top, Größen 11½—2, für 1.25
Kleine Größen, 8½—11, für $1.00

Dritter Floor.

4000 Yards schwere twilled Kleiderstoffe, waschechte Stoffe, in allen hübschen Farben und Mustern, werth 7c, Montag die Yard für 4c

Dritter Floor (Fortsetzung):

50 Stücke volle 2¼Yd. breites, schweres gebleichtes und ungebleichtes Sheeting, reg. Preis 18c, Montag die Yard für 12½c
25 Stücke import. türkischrothe deutsche Feder-Einschütt, echtfarbig und federdicht, werth 25c, bei diesem Verkauf die Yd. 19c
200 Pfund reine Gänsefedern, sauber und frisch, immer zu 48c verkauft, Montag das Pfund für 33c
100 Paar 3½ Yards lange und 54 Zoll breite feine Spitzengardinen, alles neue Entwürfe, in weiß und ecru, das Paar für 98c
100 Stücke beste echtfarb. helle Shirting Prints, alle Farben, geblümt und gestreift, guter Werth für 5c die Yard, bei diesem Verkauf die Yard für 3c
2000 Yards schwerer Amoskeag Schürzen-Gingham, alle Farben und Checks, Montag die Yard für 4c

Putzwaaren.

Stroh Braid in allen Farben, die Yard .. 5c
Taffes, das Bündchen für 12c
Schwarze Stroh-Matrosenhüte für Damen, für das frühe Frühjahr 25c
Leghorn Hüte für Kinder, werth 25c ... 19c
Short Back Matrosenhüte für Damen, in schwarzem und farbigem grobem Stroh, ein guter Hut für 75c, unser Preis 59c

Groceries.

J. C. Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, das Faß für $5.05
der Sack für 63c
Swifts Fancy Lincoln Butterine, Pfd. . 10c
Durchaus frische Wisconsin Eier, Dutzend 8½c
Pessen Morris' bestes Schmalz, das Pfd. . 4c
Swift & Co.'s Supreme Calif. Schinken, das Pfund 5½c
Hiesige Oel Sardinen, 2 Büchsen für ... 5c
Tillmans Hamburger Aal, die Büchse .. 16c
Fancy deutsche Sommerwurst, das Pfd. .. 8c
Wisconsin Cream Brick Käse, Pfd. 11c
Fancy Limburger Käse per Pfd. ... 11c
Imp. holländische Heringe per Dutzd. . 18c
Polk's beste Tomatoes, per 3 Pfd. Büchse
W. M. Fair's Extra-Qualität Brombeeren, 2 Pfd. Büchse ..
Smith & Co.'s Fancy Pie Pfirsiche, per 3 Pfd.-Büchse
7½c
Beste Waschblau, per Quartflasche 3½c
Babbits Seife, ein 5c Stück (20 Unz.) 8 Stücke für 25c
J. C. Lutz' Familie Seife, 7 Stück für . 25c
Beste Wasch Soda, 9 Pfd. für 5c
Fancy Frucht Jelly, per Jar 7c
Fancy Santa Clara Pflaumen, per Pfd. 3½c
Von Von Bedouiter, per 25 Unz.-Büchse . 7c
Peters Essig, per Pintflasche 7c
Rein gemahlener Pfeffer, per Pfd. ... 11c
Unser Maracaybo Kaffee, das Pfund für. . 9c

Spezialitäten.

Um 8.30 Vorm. — Dritter Floor — 5000 Yards assortirte Reste von farbigen Dress Lawns und schweren Shirting Percales, die Yard zu 2c
Um 9.30 Vorm. — Dritter Floor. — 50 Dutzd. Percale Damen-Wrappers in hellen und dunklen Schattirungen, mit zwei breiten Fancy Borten eingefaßt, volle Weite und alle Größen, werth 75c, zu .. 58c
Um 2.30 Nachm. — Dritter Floor. — 400 Yards schwerer fleeced Outing und Kleider Flanellstoff in allen Farben, Plaids und Stripes, werth 8c die Yard, zu 2½c

STERN CLOTHING CO.

Heute Abend und Sonntag Vormittag:

Spezielle Oster-Offerten in jedem Departement

Reinwollene 1898 Frühjahrs-Anzüge für Männer, neueste Muster, speziell für unser Geschäft gemacht... $8.45
Knaben-Konfirmations-Anzüge, ganzwollenes schwarzes Kammgarn, mit Kniehosen... $3.95
mit langen Hosen... $4.95
Kinder-Reefers und Vestee-Anzüge, neuester Schnitt... $1.95
Hüte für Männer, 1898 Frühjahrs-Facon... $1.38

Oster-Souvenirs für Jedermann.

★

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Wir wünschen Eure Kundschaft. Die liberalsten Kreditgeber.

... Offen Abends bis 9 Uhr. ...

Unsere Bedingungen:

$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.00 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.

Große Tapestry tufted Couches.......... $3.63
Große eiserne Bettstellen mit Messing-Verzierung.. $2.19
Ingrain Teppich, neue Muster, die Yard 23c
Mantel Folding Betten. $7.98

Bicycles! Bicycles!
Wie nie zuvor verkauft.
Wir verkaufen Euch ein $65 Zweirad zu $35.00.
$5 Anzahlung u. $5 p. Monat.

Die einzige wahre

Blutreinigungs-Kur.

Heilung für Unheilbare.

So wie Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen, Zuckerkrankheiten, alle Arten Frauenkrankheiten u. s. w. Leidende werden durch unsere best renommirten Kräuterdampfbäder und Massage, auf diesem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen, und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann die Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen, und nicht die nassen Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, Jahraus Jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es kann darauf verzichtet werden, ihre Vorzüge langathmig auseinanderzusetzen; es wird genügen, auf ihr 20jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft und Prospekte frei.

Die erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt,

503 Webster Ave., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave.

Stimmt

— für —

James J. GRAY,

Demokratischer Kandidat

— für —

ASSESSOR,

North Town Ticket.

dsimo

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mx

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt. technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.

MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.

SUITE 83. McVICKERS THEATER. 16olj

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Zu Anton Seidl's Ableben — Die Rolle, die er im New Yorker Musikleben gespielt hat. — Allerlei über seine Persönlichkeit. — Wie er zu einer Berühmtheit wurde. — Immer anspruchslos und ein Feind aller Reklame.

New York, 31. März 1898.

So wird einem durch die schönste Rechnung ein Strich gemacht. Ich wollte Ihnen, hochverehrter „Schriftleiter," diesmal eine Korrespondenz liefern, welche Ihrem Blatte auf einen Schlag 5000 neue Abonnenten zugeführt hätte, und nun stirbt der Anton Seidl. Natürlich muß ich da alles Scherzhafte bei Seite lassen und sozusagen einen ganz traurigen Artikel schreiben, wie ich das unserem bedauernswerthen Anton schuldig bin.

Wie Ihnen der Telegraph schon gemeldet haben wird, ist Seidl ganz plötzlich gestorben, in der Wohnung seines langjährigen Freundes Bernstein, der seine rechte Hand war und seine schönste Aufgabe darin sah, dem großen Dirigenten die Wege zu ebnen, auf welchen er zu seinen größten Erfolgen und Triumphen schritt. In der Oeffentlichkeit ist Bernstein wenig bekannt. Aber jeder Musiker von New York bis San Francisco kennt und verehrt ihn.

Seidl ist das lange Siechthum seines Kollegen Neuendorff erspart geblieben, aber sein Ableben ist nicht minder tragisch insofern, als auch er abberufen wurde in dem Augenblicke, wo sein Lieblingswunsch, Dirigent eines ständigen Orchesters zu sein, in Erfüllung gegangen war. Ich sprach mit ihm erst letzte Woche über dieses Thema, als ich ihn gelegentlich eines Hofmann-Konzertes in Carnegie-Hall traf. Bei dieser Gelegenheit war er in vergnügtester Stimmung. „Sie wissen," sagte er lächelnd, „ich bin etwas pessimistisch veranlagt, und so glaube ich an das permanente Orchester nicht eher, als bis ich vor demselben am Dirigentenpult stehe. Aber wenn die Sache endgiltig zu Stande kommt, verspreche ich mir die schönsten Resultate, nicht blos persönlich, sondern für unser ganzes New Yorker Musikleben." Das war vielleicht der längste Satz, den Seidl in seinem Leben gesprochen hat, denn das Reden war niemals sein Vergnügen gewesen. Aus all' diesen schönen Plänen wird nun vorläufig Nichts werden, denn sie bauten sich einzig und allein auf Seidl's Namen und Persönlichkeit auf. Und das ist nur zu natürlich, denn Seidl war als Musiker ein Charakter, welcher über alle anderen hervorragte, und eine so kraftvolle Individualität, daß er nicht übersehen werden konnte. Ich erinnere mich noch deutlich seines ersten Auftretens in Berlin mit der Wagner-Truppe Angelo Neumanns, wenn ich nicht irre im Jahre 1882. Er war damals noch ein blutjunges Dirigentchen, mit einem blassen schmalen Gesicht und unendlich viel schwarzem Haar. Sein Name war noch so gut wie unbekannt. Aber die so sehr gefürchtete Berliner Kritik war geradezu entzückt von ihm und weissagte ihm die wundervollsten Dinge für die Zukunft. Das ist auch richtig in Erfüllung gegangen. Wer hätte jedoch damals gedacht, daß es Amerika sein würde, das Land, welches zu der Zeit noch die reine musikalische Sahara war, in welchem Seidl's Stern so glanzvoll aufgehen würde? Denn als Seidl drei Jahre später, im Jahre 1885, als Nachfolger vom alten Damrosch nach New York an die große Oper kam, war er keineswegs eine fertige Berühmtheit. Er hat sich seinen Ruhm hier erst erwerben müssen, Schritt für Schritt und unter den größten Schwierigkeiten.

Vor vierzehn Jahren war Wagner selbst in New York noch weiter nichts als ein dankbarer Stoff für die faden gewerbsmäßigen Humoristen — Herrgott, da fällt mir ein, ich bin ja selber einer. Gottseidank gibt es Ausnahmen, sogar ausgezeichnete Ausnahmen. Weiteres zu sagen verbietet mir meine Bescheidenheit. Also damals gehörte es hier in New York zum guten Ton, über Wagner und Wagner-Oper faule Witze zu machen. „Lohengrin" und den „Tannhäuser" ließ man sich zur Noth noch gefallen, auch den „Flying Dutchman", denn schon über den Titel ließ sich so bequem und endlos witzeln. Es eröffnete eine so urkomische Perspektive auf Sauerkraut und Frankfurter und Limburger — drei Gerichte, welche ja dem Amerikaner noch heute Lachkrämpfe verursachen. Das Musikdrama jedoch erregte allgemeines Kopfschütteln. Den amerikanischen Ohren, welche Jahrzehnte lang mit „Traviata" und „Troubadour" gespeist worden waren, erschien das Musikdrama als in Musik gesetzte Wahnsinn. Und heute? Heute ist es die Wagner-Oper, welche im Opernhause herrscht. Heute ist es der höchste Ehrgeiz der großen Sänger und Sängerinnen jeder Nationalität, die großen Wagner-Partien in Deutsch zu singen. Nellie Melba, die große Koloratur-Sängerin der alten Schule, kennt keinen sehnlicheren Wunsch, als Wagner in Deutsch zu singen. Emma Eames und Lillian Nordica haben bereits damit begonnen. Pol Plançon, der vortreffliche französische Bassist, studirt für die nächste Saison Wagner in Deutsch, ebenso die beiden DeReszke. Jean, der Tenor, hat sogar dieser Tage öffentlich erklärt, daß er weder den Faust, noch den Romeo in Zukunft singen werde. He's sick of it! — wie man hier sagt. Der sogenannte Kritiker vom „Herald", der noch jetzt Wagner nicht verdauen kann und von der „Sauerkraut-Oper" spricht, hat darüber einen Ohnmachts-Anfall bekommen, aber das dürfte Jean de Reszkes Entschluß kaum ändern.

Und das Alles hat vor Allem Anton Seidl zu Stande gebracht. Der alte Damrosch und auch sein Sohn Walter und noch mehrere Andere haben ebenfalls mannhaft für den großen Richard gestritten — Ehre, wem Ehre gebühret! — aber Seidl bleibt doch Derjenige, welchem der Löwen-Antheil gebührt.

Er ist damit berühmt geworden und sogar populär. Langsam, aber sicher. Und das will etwas heißen in einem Lande, wo das große Maul als National-Tugend gilt und jeder Hohlkopf berühmt werden kann, wenn er nur recht viel von dieser National-Tugend besitzt und zur Schau trägt. "To rush into print" hat Seidl stets gehaßt. Es gibt kaum einen Reporter an der New Yorker Presse, der nicht mindestens einmal von Seidl herausgeworfen worden ist. Und trotzdem hat es Seidl nicht geschadet. Auch als Salon-Dekoration bei den Festlichkeiten eitler Protzen hat er sich niemals benutzen lassen. Er ist in seiner wortkargen, schweigsamen Weise ruhig seines Weges gegangen, unbeirrt seinen Idealen und seinen Zielen nach, über Lob und Tadel gleich erhaben. Dieses so gänzlich unamerikanische Gebahren hat den zappeligen, ignoranten Schwätzern, die hier überall sich in den Vordergrund drängen und den Ton angeben, nach und nach doch imponirt. Es verlieh Seidl dem großen Publikum gegenüber seinen Charakter und drückte ihm seinen ganz besonderen eigenartigen Stempel auf. Man bekam Respekt vor ihm, dann achtete man ihn und zuletzt verehrte man ihn. Der Mann mit der schweigsamen Bescheidenheit, welche auf immensem Wissen und Können beruhte, wurde der musikalische Mittelpunkt der Metropole und „der" Dirigent New Yorks, dem gegenüber jeder andere in den Schatten treten mußte. Seine außerordentlichen Fähigkeiten verhinderten, daß er ein einseitiger Interpret seines großen Meisters und Freundes wurde. Im Im Gegentheil entwickelte er als Dirigent eine staunenswerthe Vielseitigkeit. Die allberühmte „Philharmonische Gesellschaft" hat unter seiner Leitung prosperirt wie nie zuvor, und ihre Konzerte gehörten zu den musikalischen Ereignissen New Yorks. Einen großen künstlerischen Erfolg errang er auch mit den Konzerten, welche die nach ihm benannte und von Brooklyner Verehrerinnen gegründete „Seidl Society" während des Sommers in Brighton Beach an der See veranstaltete. Es war ein eigenartiger Genuß für Musik-Liebhaber, an einem schönen Sommer-Nachmittag nach Brighton Beach zu fahren und in dem reizenden Musik-Pavillon der wundervollen Musik Seidls zu lauschen, zu welcher das Rauschen der mächtigen Wogen eine seltsam-zauberhafte Begleitung lieferte. Wie oft habe ich mir mit Freunden dieses köstliche Vergnügen geleistet. Nach dem Konzert saßen wir bei einem kühlen Trunk auf der Veranda des Hotels und schauten hinaus auf das endlose blaue Meer.

Bewunderungswürdig war Seidls Anspruchslosigkeit. Seine liebste Zerstreuung war es, jeden Nachmittag nach Fleischmanns Café am Broadway zu pilgern und dort bei einer guten Zigarre seinen Mokka zu schlürfen. Auch hier saß er gewöhnlich mutterseelenallein an seinem Tisch, lesend oder in den Anblick der gegenüberliegenden Wand versunken. Bescheidener kann man sich kaum amüsiren.

Seidl ist jung gestorben, im Alter von nur achtundvierzig Jahren. Aber dafür hat er während der dreizehn Jahre seiner Thätigkeit in New York mehr Triumphe errungen, als Andere in einem Menschenalter.

H. Urban.

Vierzig Jahre krank.

Litt sein Leben lang an Magenbeschwerden (Dyspepsie) und wurde mit 60 Jahren geheilt.

Eines alten Mannes Warnung.

Vierzig Jahre magenkrank!

Ihr, die Ihr leidet, bedenkt, was vierzig solcher Jahre bedeuten!

Ein alter sechzigjähriger Mann, der weiß, was das heißt, schrieb diesen Brief, um Andere vor solch einem Schicksal zu bewahren.

Derselbe bat uns, den Brief zum Wohle der leidenden Menschheit zu veröffentlichen. Er sagt: Laßt Andere erfahren, so lange sie jung sind, wonach ich mein Lebenlang suchte und es erst fand, als ich 60 Jahre alt geworden war.

Sein Name ist D. C. Taylor von Tyrone, Pa., und er schreibt unter dem 31. Oktober 1895 im Auszug wie folgt:

„Vierzig Jahre lang litt ich während der ganzen Zeit an blähender Unverdaulichkeit. Um die Mitte des letzten Monats Juni fing ich an, Dr. Schoop's Wiederhersteller zu nehmen und setzte dessen Gebrauch bis zu meinem 60. Geburtstag, den 22. September, fort. Dann vergaß ich ein oder zwei Mal ihn zu nehmen und entdeckte, daß ich geheilt war. Seitdem habe ich nicht mehr an Unverdaulichkeit gelitten."

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilte seine inneren Nerven — d. h. diejenigen, auf welche noch nie eine andere Medizin wirkte.

Die gestärkten Nerven brachten die Magendrüsen dahin, richtig zu arbeiten.

Medizinen aus Pepsin und Bismuth geben Erleichterung, so lange sie gebraucht werden. Sie liefern einen Theil der Säfte, welche die Drüsen des Magens liefern sollten. Sie erzeugen künstliche Verdauung, die nicht länger anhält, als die Medizin vorhält. Sie müssen täglich und allezeit genommen werden.

Aber noch hat Niemand Magenbeschwerden geheilt, er hätte denn jene Nerven geheilt.

Beachtet die Warnung jenes alten Mannes, der das 40 Jahre lang versuchte.

Laßt Euch Dr. Schoop's Buch über Magenbeschwerden kommen. Er verbrachte ein Menschenalter damit, eine Medizin zu erfinden, sie zu heilen. Das Buch ist frei.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kostet in Apotheken oder bei Vorausbezahlung per Expreß bezogen $1.00 per Flasche, sechs Flaschen $5.00. Adresse: Dr. C. I. Schoop, 340 ... Street B, Racine, Wis.

Bürger durch Geburt.

Vom Bundesobergericht ist endlich eine Frage entschieden worden, welche namentlich für eingewanderte Bürger von sehr großer Bedeutung ist und zahllose Widersprüche veranlaßt hat. Die Entscheidung bedeutet in wenigen Worten, daß Jedermann, der innerhalb der Ver. Staaten geboren ist, kraft seiner Geburt Bürger ist, ohne Rücksicht darauf, ob der Vater naturalisirt ist oder nicht. Wie weitgehend die Entscheidung ist, erhellt daraus, daß sie im Fall eines Chinesen erging, der hier geboren war, dem jedoch nach einem Besuch in China auf Grund des Ausschließungs-Gesetzes die Landung verweigert wurde, wogegen er geltend machte, daß ihm als Bürger der Ver. Staaten Kraft seiner Geburt die Landung gestattet werden müsse.

Das Bundesobergericht hat nun zu seinen Gunsten entschieden, u. z. stützt es sich in der Begründung auf das 14. Amendement zur Bundesverfassung, welches mit folgendem Satz beginnt: „Alle Personen in den Ver. Staaten geboren oder naturalisirt und der Jurisdiktion derselben unterworfen, sind Bürger der Ver. Staaten und des Staates, in welchem sie wohnen." Da jegliche weitere Beschränkung in Bezug auf Rasse oder Hautfarbe fehlt, hat das Bundesobergericht selbst dem Chinesen das Bürgerrecht zugesprochen, lediglich weil er im Gebiet der Ver. Staaten geboren ist und zur Zeit seiner Geburt der Jurisdiktion derselben unterstand, wenigstens nach Ansicht des Gerichts. Das ist nämlich der Punkt, der bisher zweifelhaft war und zu mannigfachen Mißverständnissen Anlaß gegeben hat. Im Allgemeinen herrscht in Europa die Auffassung vor, daß das Bürgerrecht nicht nothwendigerweise und unter allen Umständen durch den zufälligen Umstand erworben wird, daß die betreffende Person innerhalb der Grenzen des Reiches oder Landes geboren ist. Im Gegentheil gilt meist der Grundsatz, daß für die Nationalität, was im staatsrechtlichen Sinne dasselbe bedeutet, bei ehelichen Kindern die des Vaters, bei unehelichen die der Mutter maßgebend ist, genau wie es in Bezug auf den Namen der Fall ist.

Dieser Auffassung hat sich auch unser Staats-Departement angeschlossen und bisher stets daran festgehalten, daß z. B. die Kinder eines Eingewanderten, der nicht naturalisirt, sondern deutscher Reichsangehöriger geblieben ist, ebenfalls als deutsche Reichsangehörige und nicht als amerikanische Bürger zu betrachten sind. Es stützte sich auf jene Klausel in Bezug auf die Jurisdiktion und meinte, diese Kinder seien nicht vollständig der Jurisdiktion der Ver. Staaten unterworfen, weil in jenem Falle z. B. die deutsche Regierung Ansprüche auf die Reichsangehörigkeit der Kinder geltend machen könnte und würde. Und es ist mehr als wahrscheinlich, daß Letzteres eintreten würde, wenn z. B. jener Deutsche mit seinen hier geborenen Kindern nach Deutschland zurückkehrte. Hierin liegt ein Widerspruch zu den Anschauungen des Bundesobergerichts seitens aller europäischen Regierungen mit alleiniger Ausnahme der Schweiz, die ebenfalls daran festhält, daß durch Geburt das Bürgerrecht erworben wird, aber darin noch weiter geht, daß sie das Bürgerrecht durch Geburt für unveräußerlich hält und nur aus praktischen Gründen ein Ruhen desselben für die Zeit anerkennt, während welcher ein geborener Schweizer eine andere Staatsangehörigkeit besitzt oder ausübt.

Es ist nun freilich kaum anzunehmen, daß ein Konflikt aus dieser Verschiedenheit der Anschauungen entstehen wird. Jedenfalls ist es ein Glück, daß das Bundesobergericht endlich einmal die Sache definitiv entschieden und die Richtschnur für andere Gerichte und Behörden angegeben hat. Wäre diese Entscheidung früher ergangen, so wäre z. B. die vor einigen Jahren von Richter Lippincott in New Jersey erflossene, die das gerade Gegentheil besagt, nicht möglich gewesen. Es ist klar, daß das Bundesobergericht für sich den Wortlaut und offenbar auch den Geist der Bundesverfassung hat, und damit ist die Sache jetzt einmal für immer erledigt. Wer hier im Lande geboren ist, ist amerikanischer Bürger, ob sein Vater zur Zeit der Geburt amerikanischer Bürger war oder nicht.

(N. Y. Staatsztg.)

South Town Republikanische Kandidaten

Für Assessor:

S. W. STRAUS.

Für Kollektor:

Charles Pierson.

Für Supervisor:

Bernhard Anderson.

Für Clerk:

M. A. Mardis.

Diese Kandidaten haben sich auf folgende Platform verpflichtet:

Eine ehrliche Amtsverwaltung. Eine gerechte Ausgleichung der Steuern. Offene Geschäftsführung und willige Auskunft für jeden Steuerzahler.

Simon W. Straus,

unser Kandidat für

...Assessor...

ist ein wohl bekannter junger Geschäftsmann, der überall im besten Rufe steht. Er ist seit den letzten 15 Jahren im Real Estate Geschäft auf der Südseite. Sein persönlicher Ruf und Charakter sind über jeden Zweifel erhaben. Er ist speziell passend für die Stellung als Assessor, da er allein durch sein Geschäft vollständig mit dem Werth von Grundeigenthum vertraut ist.

Das neue Steuergesetz ist augenblicklich noch nicht in Kraft, aber Simon Straus wird im Falle seiner Erwählung so viel als möglich dem Geiste des neuen Gesetzes nach handeln.

Charles Pierson,

Unser Kandidat für

COLLECTOR,

ist im Süd Town geboren und hat fortwährend dort gelebt. Er ist im Milch-Geschäft und zu gleicher Zeit Eigenthümer einer der größten Zeitungs-Agenturen im Lande. Er genießt überall wo er bekannt ist den besten Ruf für Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit.

Bernh. Anderson

unser Kandidat für

SUPERVISOR

ist ein junger Advokat, der sowohl eine amerikanische wie europäische Erziehung genossen hat und in jeder Weise befähigt ist, den Aufseher-Posten zur Zufriedenheit aller Bürger auszufüllen.

M. A. MARDIS

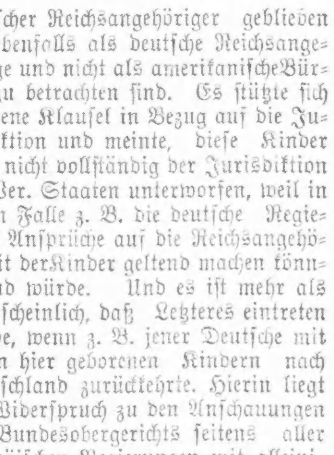
unser Kandidat für

CLERK

ist ebenso ein junger Advokat und überall als ein ehrenhafter Mann bekannt.

Diese Kandidaten sind sämmtlich junge Männer, voll Schaffenskraft und Energie, und sind alle von dem Wunsche beseelt, sich einen guten Namen für die Zukunft zu sichern.

Keiner von diesen Männern war jemals ein Kandidat für ein öffentliches Amt; sie sind keine professionellen Politiker, sondern Geschäftsleute.



will build you right up from a condition of lowest vitality to strong, robust health. Contains the highest percentage of nutritive matter of select malt in liquid form. **Is a Non-Intoxicant.** All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Sehr richtig. — Herr (die Thüre öffnend): „Wie, sehen Sie durch's Schlüsselloch ... schämen Sie sich nicht?" — Dienstmädchen: „Mein Gott, muß ich mich denn schämen, wenn Sie Ihre Schwägerin küssen?"

— Protzig. — A.: „Nun, Herr Kommerzienrath, haben Sie schon für Ihren Sohn ein Weihnachtsgeschenk gewählt?" — B.: „Noch nicht." — A.: „So schenken Sie ihm doch ein Fahrrad." — B.: „Ist doch schon zu alt; werd' warten bis erfunden ist der lenkbare Luftballon, dann kauf ich ihm den."